
Testatsexemplar

SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (vormals
VERONIKA Zweiunddreißigste Vermögensverwaltungsgesellschaft
mbH)
Berlin

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar
bis zum 31. Dezember 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis	Seite
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



**Konzernabschluss und
zusammengefasster Lagebericht 2022**

**SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH,
Berlin**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Abkürzungsverzeichnis	6
Zusammengefasster Lagebericht.....	9
Wesentliche Veränderungen in der SEFE Gruppe im Geschäftsjahr	9
Gesellschaftliche Verhältnisse.....	9
Embargo gegen die SEFE Gruppe seitens Russischer Föderation	10
Finanzierung	11
Umfirmierung	11
Kapitalmaßnahmen	11
Neuausrichtung und Unternehmensstrategie	12
Weitere Auswirkungen.....	12
Einschätzung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit der SEFE Gruppe.....	12
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen.....	13
Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen	13
Energiepolitisches Umfeld.....	14
Geschäftsentwicklung.....	15
Konzernentwicklung.....	15
Vertriebs- und Handelsgeschäft.....	16
Gasspeicherung	17
Gastransport.....	17
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE Gruppe	18
Vergleich des tatsächlichen und prognostizierten Geschäftsverlaufes	19
Sondereffekte	19
Ertragslage.....	19
Vermögenslage.....	20
Finanzlage.....	21
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG	22
Ertragslage.....	22
Vermögens- und Finanzlage	22
Personal.....	23
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	23
IT-Umfeld.....	23
Chancen- und Risikobericht	24

Chancen	24
Risikomanagementsystem	25
Risikomanagement nach Risikokategorien	26
Risikosituation	29
Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken	30
Prognosebericht	31
Konzernabschluss 2022.....	32
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	32
Konzernbilanz.....	33
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
Konzern-Kapitalflussrechnung	35
Konzernanhang	36
Allgemeine Erläuterungen	36
Grundlagen der Rechnungslegung.....	36
Neue verpflichtende IFRS, Anpassungen und Interpretationen, die vom Konzern umgesetzt wurden.....	38
Veröffentlichte, relevante, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards	38
Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden.....	39
Kapitalkonsolidierung und Unternehmenszusammenschlüsse	39
Sondereffekte	39
Währungsumrechnung.....	40
Umsatzerlöse.....	41
Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	42
Finanzinstrumente	42
Vorräte.....	47
Langfristige Vermögenswerte	47
Tatsächliche und latente Steuern	49
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.....	50
Eventualverbindlichkeiten.....	51
Leasingverhältnisse	52
Annahmen und Schätzungen	54
Ausweisänderungen	55
Konsolidierungskreis	56
Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	59

1	Umsatzerlöse	59
2	Materialaufwand	60
3	Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	60
4	Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ..	61
5	Sonstige betriebliche Erträge	62
6	Personalaufwand.....	62
7	Abschreibungen.....	63
8	Sonstiger betrieblicher Aufwand.....	63
9	Finanzerträge.....	64
10	Finanzaufwendungen	65
11	Beteiligungsergebnis	65
12	Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte	66
13	Ertragsteuern.....	66
14	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen.....	68
	Erläuterungen zur Konzernbilanz.....	70
15	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	70
16	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	70
17	Derivative finanzielle Vermögenswerte	73
18	Vorräte.....	73
19	Immaterielle Vermögenswerte	75
20	Sachanlagen.....	76
21	Nutzungsrechte	77
22	At equity bewertete Unternehmen.....	78
23	Sonstige Finanzanlagen	81
24	Latente Steuern	83
25	Rückstellungen	84
26	Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten.....	87
27	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.....	88
28	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten.....	89
29	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	89
	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	90
30	Auszahlung von Dividenden	90
	Sonstige Erläuterungen.....	91

31	Finanzinstrumente und Risikomanagement	91
32	Leasingverhältnisse	112
33	Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren.....	114
34	Eventualverbindlichkeiten.....	114
35	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	114
36	Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	115
37	Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	117
38	Honorare an den Konzernabschlussprüfer.....	117
39	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	118

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten. Negative Zahlen werden in Klammern dargestellt.

Abkürzungsverzeichnis

astora	astora GmbH, Kassel (Deutschland)
AWG	Außenwirtschaftsgesetz
AWV	Außenwirtschaftsverordnung
bbl	Barrel
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
CHF	Schweizer Franken
DBO	Defined Benefit Obligation
DCF	Discounted-Cashflow
EBITDA	Earnings before interest, tax, depreciation, and amortization
ECL	Expected Credit Loss
EED	Energieeffizienzrichtlinie
EFET	European Federation of Energy Traders
EKG	Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen (Deutschland)
	Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)
EnSiG	Energiesicherungsgesetz
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EPBD	Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
ERM	Enterprise Risk Management System
EU	Europäische Union
EUGAL	Europäische Gasanbindungsleitung
EUR	Euro
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
FIFO	First-in-First-out-Verfahren
FSRU	schwimmendes Terminal und Regasifizierungsanlage
FVH	Fair Value Hedge
GASCADE	GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)
GAZPROM	PAO GAZPROM, St. Petersburg (Russland)
Gazprom export	Gazprom export LLC, St. Petersburg (Russland)
GBP	Britischer Pfund Sterling
GPEBS	Gazprom export business services LLC, St. Petersburg (Russland)
GWG	Gaswirtschaftsgesetz
GWh	Gigawattstunde

HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRS	International Financial Reporting Standards
IKG	Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
kWh	Kilowattstunde
LNG	verflüssigtes Erdgas
LNGG	LNG-Beschleunigungsgesetz
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MVaR	Market-Value-at-Risk
MWh	Megawattstunde
NEL	Nordeuropäische Erdgasleitung
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OPAL	Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung
Palmary	Joint Stock Company Palmary
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RC	Risk Committee
RED	Erneuerbare-Energien-Richtlinie
SEEHG	SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin (Deutschland)
SEFE	SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (Deutschland)
SEFE Energy	SEFE Energy Ltd., London (Großbritannien)
SEFE Gruppe	SEEHG Securing Energy for Europe Holding Konzern
SEFE Mobility	SEFE Mobility GmbH, Berlin (Deutschland)
SM&T	SEFE Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien)
TEUR	Tausend Euro
THE	Trading Hub Europe
TTF	Title Transfer Facility
UGS	Untergrundgasspeicher
USD	United States Dollar
VaR	Value at Risk
VEMEX	VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien)
WACC	Weighted Average Cost of Capital

WIBG	WIBG GmbH, Kassel (Deutschland)
WIEH	WIEH GmbH, Berlin (Deutschland)
WIGA	WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)
WINGAS	WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)
Wintershall Dea	Wintershall Dea AG, Celle (Deutschland)

Zusammengefasster Lagebericht

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG), mit Sitz in Berlin wurde als Mantelgesellschaft gegründet zum Zweck des Erwerbs der Anteile an der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE, vormals GAZPROM Germania GmbH, Berlin). Als oberste Holdinggesellschaft ist die SEEHG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Zum Zeitpunkt der Übernahme der Gesellschaftsanteile der SEFE durch die SEEHG standen beide Gesellschaften direkt oder indirekt unter gemeinsamer Beherrschung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Aus diesem Grund stellt der Kontrollwechsel auf Ebene der SEFE durch die SEEHG keinen Anwendungsfall im Sinne des IFRS 3 dar. Es kommen die Grundsätze für eine Kapitalreorganisation (capital reorganisation) zu Anwendung. Im SEEHG Konzernabschluss werden daher die Buchwerte der SEFE, sowie die Angaben zur Vergleichsperiode aus dem Konzernabschluss der SEFE 2021 fortgeführt.

Der SEEHG Securing Energy for Europe Holding Konzern (SEFE Gruppe) ist mit 36 Unternehmen weltweit in 16 Ländern vertreten und hauptsächlich in den Bereichen Erdgashandel, -speicherung und -transport tätig. Die SEEHG wird als Holding maßgeblich vom Geschäftsverlauf ihrer Beteiligungen beeinflusst. Der Lagebericht der SEEHG wird daher im Nachfolgenden mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst.

Wesentliche Veränderungen in der SEFE Gruppe im Geschäftsjahr

Nach Ausbruch des Krieges der Russischen Föderation in der Ukraine im Februar 2022 haben sich die Unternehmens- und Gesellschafterstruktur, die Finanzierung und die Aussichten der Gesellschaften der SEFE Gruppe grundlegend verändert.

Gesellschaftliche Verhältnisse

Mit Beschluss vom 25. März 2022 hat Gazprom export LLC, St. Petersburg (Russland) (Gazprom export) als bisherige Alleingesellschafterin der SEFE sämtliche an SEFE gehaltenen Anteile an ein Unternehmen namens Gazprom export business services LLC mit Sitz in Russland (GPEBS) übertragen, deren Anteile zu diesem Zeitpunkt ebenfalls zu 100 % mittel- oder unmittelbar von Gazprom export gehalten wurden. Gemäß dem Auszug aus dem russischen Handelsregister vom 1. April 2022 wurden zum 31. März 2022 0,1 % der Anteile an der GPEBS an die Joint Stock Company Palmary (Palmary) übertragen. Ebenfalls am 31. März 2022 gab PAO GAZPROM, St. Petersburg (Russland) (GAZPROM) die Beendigung der Beteiligung ihrer Tochtergesellschaft Gazprom export an GPEBS bekannt, wodurch die weiteren 99,9 % der Anteile an die GPEBS selbst übergegangen sind. Palmary kontrollierte demnach 100 % der Stimmrechte an GPEBS und damit auch an SEFE, weil die übrigen Anteile von GPEBS als sogenannte Eigenanteile selbst gehalten werden und deshalb stimmrechtslos sind.

Nach § 55a Absatz 4 der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) hätte der Erwerb der SEFE-Anteile durch GPEBS bzw. Palmary an das BMWK gemeldet und von diesem genehmigt werden müssen. Da diese Meldung unterblieb, war die Übertragung der Anteile bzw. der Stimmrechte ausweislich der Eröffnungsbescheide des BMWK für das Prüfverfahren nach den §§ 55 ff. AWV vom 11. Mai 2022 schwebend unwirksam.

Ein durch GPEBS am 1. April 2022 gefasster notariell beglaubigter Gesellschafterbeschluss der SEFE, in dem unter anderem die Entscheidung zur freiwilligen Liquidierung von SEFE mitgeteilt wird und die Geschäftsführung von SEFE angewiesen wurde, diese freiwillige Liquidierung durchzuführen, wurde unter

Verstoß gegen das Verbot der Stimmrechtsausübung nach § 15 Absatz 4 Satz 1 Nummer 1 des Außenwirtschaftsgesetzes (AWG) gefasst.

Das BMWK hat insofern am 4. April 2022 auf der Grundlage des § 6 Absatz 1, Satz 1 in Verbindung mit § 4 Absatz 1 Nummer 4 sowie § 13 Absatz 6 des AWG eine Anordnung hinsichtlich sämtlicher Stimmrechte aus Geschäftsanteilen an der SEFE erlassen, und die Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur bis zum 30. September 2022 angeordnet sowie am 17. Juni 2022 auf Grundlage des Energiesicherungsgesetzes (EnSiG) die Treuhandverwaltung bis zum 15. Dezember 2022 verlängert. Die Bundesnetzagentur war während der Ausübung ihrer Treuhandschaft berechtigt, sämtliche Stimmrechte aus den Geschäftsanteilen an der SEFE wahrzunehmen, insbesondere Mitglieder der Geschäftsführung abzuberufen und neu zu bestellen sowie der Geschäftsführung Weisungen zu erteilen. Die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis in Bezug auf das Vermögen der SEFE stand unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Bundesnetzagentur.

Übergeordnetes Ziel der Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur war die ordnungsgemäße Fortführung des Geschäftsbetriebs und damit Erhaltung des Unternehmenswertes der SEFE. Die Bundesnetzagentur erhielt durch die Möglichkeit der Ausübung der Stimmrechte insoweit weitreichende, einem Gesellschafter ähnliche Rechte, ohne selbst am Vermögen der Gesellschaft beteiligt gewesen zu sein.

Im Zuge der Ausübung der Treuhandverwaltung hat die Bundesnetzagentur am 8. April 2022 einen Generalbevollmächtigten bestellt. Nach Abberufung des bisherigen Geschäftsführers, wurde der Generalbevollmächtigte am 10. Juni 2022 zum Geschäftsführer bestellt. Dieser wichtige Schritt unterstreicht die Unabhängigkeit der SEFE Gruppe und sendet ein Signal an den Markt und die Geschäftspartner, ihr Vertrauen in die SEFE Gruppe zu stärken.

Mit Wirkung zum 14. November 2022 übernahm die SEEHG die Anteile an der SEFE. Gesellschafter der SEEHG ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das BMWK. Fortführend verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Kapitalmaßnahmen“.

Embargo gegen die SEFE Gruppe seitens Russischer Föderation

Mit dem Erlass eines Dekrets der Russischen Föderation vom 3. Mai 2022 wurde es russischen Unternehmen und anderen Residenten der Russischen Föderation untersagt, mit sanktionierten Unternehmen und Personen weiterhin Verträge abzuschließen oder bereits abgeschlossene Verträge weiter auszuführen. Die am 11. Mai 2022 veröffentlichte Liste solcher sanktionierten Unternehmen enthält überwiegend Gesellschaften der SEFE Gruppe. Die Gesellschaften der SEFE Gruppe erhalten seither keine Erdgaslieferungen oder sonstige Leistungen mehr von russischen Unternehmen und müssen zur Erfüllung ihrer bestehenden Lieferverträge Erdgas oder verflüssigtes Erdgas (LNG) aus anderen Bezugsquellen beschaffen. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf des Konzerns werden nachfolgend im Kapitel Vermögens-, Finanz- und Ertragslage separat dargestellt.

Finanzierung

Die SEFE Gruppe wies zum 31. Dezember 2021 wesentliche Cash-Pool-Forderungen, kurzfristige Darlehensforderungen und Cash-Pool-Verbindlichkeiten mit Gesellschaften des GAZPROM Konzerns aus. Im März 2022 wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten daraus beglichen und die Verträge gekündigt.

Am 17. Juni 2022 unterzeichnete SEFE eine Finanzierungsfazilität mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die im Auftrag der deutschen Regierung handelt. Diese Fazilität ermöglicht dem Konzern den Zugang zu zweckgebundenen Kreditmitteln von insgesamt 9.800,0 Mio. EUR für einen Zeitraum von bis zu 6 Jahren, die der Aufrechterhaltung der laufenden Handelsaktivitäten, der Gasversorgung und des Gasspeicherbetriebs dienen. Die Fazilität enthält eine Kontrollwechselklausel, die der KfW das Recht einräumt, das Darlehen mit einer Frist von 15 Tagen zu kündigen, wenn die Bundesrepublik Deutschland direkt oder indirekt die Kontrolle über die SEFE verliert. Die Fazilität wurde am 6. September 2022 um 2.000,0 Mio. EUR aufgestockt. Im Dezember 2022 wurde die KfW-Kreditlinie um weitere 2.000,0 Mio. EUR auf dann insgesamt 13.800,0 Mio. EUR erhöht. Dadurch ist die Liquidität des Konzerns unter aktuellen Marktbedingungen gesichert.

Umfirmierung

Mit Eintragung ins Handelsregister am 20. Juni 2022 wurde die Umfirmierung der GAZPROM Germania GmbH in SEFE Securing Energy for Europe GmbH wirksam. Infolgedessen wurden auch andere Konzerngesellschaften unter Verwendung der Marke SEFE umfirmiert. Der neue Name SEFE Securing Energy for Europe wurde von der Bundesnetzagentur eingeführt, um ein Signal an den Markt zu senden, dass das Ziel der getroffenen Maßnahmen die Sicherung der Energieversorgung in Deutschland und Europa ist und die SEFE Gruppe nun vom vormaligen Eigentümer GAZPROM unabhängig ist.

Mit Bekanntmachung im Handelsregister vom 8. Juni 2022 wurde die VERONIKA Zweiunddreißigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH in SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH umfirmiert.

Kapitalmaßnahmen

Am 14. November 2022 erfolgte eine Anordnung des BMWK gemäß § 17a EnSiG, wonach die bestehenden Gewinn- und Kapitalrücklagen (zum 31. Oktober 2022 in Höhe von 1.028.950 TEUR) der SEFE aufgelöst und zur Verminderung des Bilanzverlusts verwendet werden. Nach dem Eintritt der Rechtswirkungen der Auflösung der Gewinn- und Kapitalrücklagen wurde das Stammkapital der SEFE von 225.595 TEUR um 225.595 TEUR auf 0 EUR und der Nennbetrag des einzigen Geschäftsanteils mit der laufenden Nummer 1 von 225.595 TEUR auf 0 EUR herabgesetzt. Nach dem Eintritt der Rechtswirkungen aus der Herabsetzung des Stammkapitals erfolgte eine Kapitalerhöhung auf 225.595 TEUR durch Bildung eines neuen Geschäftsanteils im Nennbetrag von 225.595 TEUR. Der neue Geschäftsanteil wurde zum Nennwert ausgegeben. Die Übernahme des neuen Geschäftsanteils erfolgte durch die SEEHG. Hierfür wurde die Kapitalrücklage der SEEHG durch Einzahlung des Gesellschafters in Höhe von 225.595 TEUR erhöht. Das Bezugsrecht des bisherigen Gesellschafters der SEFE wurde ausgeschlossen.

Am 20. Dezember 2022 hat die EU-Kommission die Neuausrichtung der SEFE Gruppe beihilferechtlich genehmigt, wodurch weitere Kapitalmaßnahmen durch die Bundesrepublik Deutschland bewilligt wurden. Die Genehmigung ist an wettbewerbsrechtliche Auflagen gebunden.

Am 22. Dezember 2022 hat die Bundesrepublik Deutschland Darlehensforderungen der KfW gegen SEFE in Höhe von 6.300,0 Mio. EUR von der KfW angekauft und als Sacheinlage in die SEEHG eingebracht. Am selben Tag hat die SEEHG gegenüber der SEFE im Rahmen eines Erlassvertrages auf die Rückzahlung dieser Forderung verzichtet. Der Erlass der Darlehensverbindlichkeit gegenüber SEEHG führte damit zur Erhöhung der Kapitalrücklage der SEFE und dadurch auch der SEFE Gruppe um 6.300,0 Mio. EUR.

Neuausrichtung und Unternehmensstrategie

Die SEFE Gruppe plant auf der Basis bestehender Ressourcen und mit Unterstützung der Bundesregierung sich zu einem bedeutsamen und verantwortungsvollen Midstream-Energieunternehmen in Deutschland und Europa zu entwickeln und dabei die europäische Energiewende maßgeblich mitzugestalten.

Im Vordergrund steht dabei der Auftrag der Gewährleistung der Energiesicherheit in Deutschland und Europa und perspektivisch - die Unterstützung einer grünen Energiewende. Dies soll vor allem durch den Ausbau von Synergien zwischen den etablierten überregionalen Hauptgeschäftsfeldern Versorgungsoptimierung und -handel, Infrastrukturgeschäft, Trading und Endkundengeschäft, unterstützt durch unternehmenseigene physische Infrastruktur, erreicht werden. Zur grünen Energiewende zählen diverse Strategien und Maßnahmen zur Reduzierung der CO2-Emissionen. Besondere Relevanz für die SEFE Gruppe hätte hierbei insbesondere die Beschaffung von und Handel mit grünem Wasserstoff und Strom aus erneuerbaren Energiequellen sowie die Unterstützung der Wasserstoffwirtschaft im Bereich Speicherung und Transport.

Weitere Auswirkungen

Infolge der Ereignisse nach dem 24. Februar 2022 wurden alle Sponsoringprojekte der SEFE Gruppe beendet. Eine Berichterstattung darüber im Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ wird daher nicht mehr vorgenommen. Dennoch unterstützt der Konzern weiterhin verschiedene gemeinnützige Vereine und Organisationen.

Einschätzung zur Fortführung der Geschäftstätigkeit der SEFE Gruppe

Die veränderte politische Lage und die Marktbedingungen hatten erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Geschäftsprognose sowie die Chancen und Risiken der SEFE Gruppe. Wir verweisen auf die detaillierten Darstellungen in den entsprechenden Kapiteln. Insgesamt sehen wir unter den bestehenden Voraussetzungen zum Stichtag der Aufstellung des Abschlusses keine konkreten, der Fortführung des Unternehmens bzw. des Konzerns entgegenstehenden Gegebenheiten. Den Liquiditätsbedarf sehen wir gegenwärtig als gedeckt an.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2022 war trotz anhaltender COVID-19-Pandemie und den Auswirkungen des Ukrainekonflikts durch einen Wachstumstrend gekennzeichnet. Nach einem Wachstum von 6,0 % im Vorjahr schwächte sich der Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2022 auf schätzungsweise 3,1 % ab.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2022	2021
Weltwirtschaft	3,1	6,0
Europäische Union (EU)	3,3	5,4
Deutschland	1,6	2,6
Großbritannien	4,2	7,5
China	3,4	8,1
Japan	1,7	1,7
Südkorea	2,2	4,1

Angaben für 2022 sind vorläufig

Europa

Die politischen Spannungen zu Russland infolge des Ukrainekrieges haben in 2022 maßgeblich zu einer präzedenzlos hohen Preisvolatilität an den Energiemarkten beigetragen. In 2022 setzte sich der Vorjahrestrend steigender Preise für Erdöl und Erdgas an den Rohstoffmärkten fort. Im Jahresdurchschnitt betrug der Preis für Erdöl 100,0 USD pro Barrel (bbl) (Vorjahr: 70,7 USD/bbl).

Auch die Preisentwicklung für Erdgas an den wichtigen europäischen Großhandelsmärkten, wie der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) und dem Handelpunkt des Marktgebietes Trading Hub Europe (THE), zeigte einen deutlichen Anstieg. Lag der Durchschnittspreis für Erdgas am TTF-Spotmarkt in 2021 noch bei 44,5 EUR pro Megawattstunde (MWh), stieg er im Laufe des Jahres 2022 auf durchschnittlich 122,0 EUR/MWh und erreichte zwischenzeitlich in der Spitzzeit einen Preis von über 300 EUR/MWh. Die Preise an der TTF sind zudem maßgebend für die Preisfindung von europäischen LNG-Importen.

Der europäische Gasbedarf in 2022 sank im Vergleich zum 5-Jahres-Durchschnitt deutlich um rund ein Viertel. Maßgeblich trugen Deutschland und Italien als größte Erdgasverbraucher dazu bei. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beziffert die Erdgasimporte per November 2022 mit 915.026 Gigawattstunden (GWh). Das entspricht einem Rückgang von 28,5 % gegenüber der Referenzperiode Januar bis November 2021 (1.279.328 GWh).

Die stetige Reduzierung der Erdgasfördermengen und der Einbruch der Importmengen aus Russland haben zur Folge, dass Nordwesteuropa sich auf andere Quellen zur Deckung saisonaler Bedarfsschwankungen verlassen muss. Dabei gewinnt die Versorgung durch LNG für Europa zunehmend an Bedeutung. Um die LNG-Importmengen zu erhöhen, wurden in 2022 weitere Maßnahmen zur Planung und Errichtung von LNG-Terminals auf den Weg gebracht.

Der europäische Strommarkt war im Jahr 2022 ebenfalls durch steigende Preise gekennzeichnet. So lag der Durchschnittspreis für Strom am Spotmarkt der European Energy Exchange AG 2022 bei 238,1 EUR/MWh (Vorjahr: 97,8 EUR/MWh). Grund dafür waren gestiegene Preise für Erdgas.

Asien

Der wirtschaftliche Aufschwung auf den asiatischen Märkten wirkte als zentraler Treiber für die gestiegene Nachfrage nach Erdgas und LNG. Die Preise am relevanten LNG-Spotpreisindex JKM entwickelten sich entsprechend von 38,5 EUR/MWh im Dezember 2021 auf 72,7EUR/MWh im Dezember 2022. Chinas Erdgasverbrauch stieg weiter an und wird bis Jahresende auf 380 Mrd. Kubikmeter geschätzt, was einem Anstieg von über 6 % entspricht (Vorjahreswachstum: 12 %). In den Folgejahren rechnen Experten vor allem aufgrund der Energie- und Klimapolitik Chinas mit einem wachsenden Gasverbrauch.

Energiepolitisches Umfeld

Der Krieg in der Ukraine hat 2022 die Energiesicherheit an die Spitze der politischen Debatte gebracht. Angesichts der hohen Energiepreise weltweit und insbesondere in Europa wurde die politische Agenda von den Maßnahmen zur Krisenbekämpfung und Sicherung der Energieversorgung bestimmt. Die Mitgliedsstaaten der EU haben eine Reihe kurzfristiger Maßnahmen zur Abschwächung der Auswirkungen für Verbraucher und Wirtschaft beschlossen.

Allen voran - die kürzlich verabschiedete Verordnung des Europäischen Rates „Mehr Solidarität durch eine bessere Koordinierung der Gasbeschaffung, den grenzüberschreitenden Austausch von Gas und zuverlässige Preis-Referenzwerte“. Diese Verordnung führt eine Plattform zur Bündelung der Nachfrage ein, enthält Maßnahmen zur Verbesserung der Gasversorgungssicherheit und versucht, die Preise und die Volatilität durch einen Marktkorrekturmechanismus zu begrenzen – durch Einführung eines Preisdeckels, der einen erheblichen Eingriff in das Preisbildungsverfahren darstellt.

Die EU hat einen Maßnahmenplan auf europäischer Ebene (REPowerEU), mit dem Ziel „mehr günstige, sichere und nachhaltige Energie“, gesetzt. Die REPowerEU-Strategie wurde im März 2022 bekanntgegeben und beinhaltet eine Zwei-Drittel-Reduktion der russischen Gasimporte bis Ende 2022 und die Beendigung der Abhängigkeit der EU von fossilen Brennstoffen aus Russland bis 2030. Die Strategie fokussiert sich auf drei Bereiche: Diversifizierung von Energiequellen und –routen, insbesondere durch LNG-Bezug von globalen Märkten, Erweiterung und Beschleunigung der Nutzung erneuerbarer Energien und weitere Steigerung der Energieeffizienz.

Es folgten Vorschläge zur Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED), der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD) und der Energieeffizienzrichtlinie (EED). Das Ziel für den Anteil erneuerbarer Energien wurde von 40% auf 45% bis 2030 erhöht. Für die EED hat die Kommission vorgeschlagen, das verbindliche EU-Energieeffizienzziel von 9% auf 13% im Vergleich zum Referenzszenario von 2020 zu erhöhen. Darüber hinaus unterstützt die EPBD die Dekarbonisierung der Baubranche und führt eine rechtliche Basis für die jeweiligen Mitgliedsstaaten zum Ausstieg aus fossilen Heizsystemen ein.

Die EU-Staaten koordinierten ihre Maßnahmen zur Erweiterung der LNG-Infrastruktur, die als ein wichtiger Bestandteil der Diversifizierung von Gasimporten gilt. Ab Mitte Februar wurden mindestens 21 Projekte für den Bau von LNG-Importterminals oder schwimmenden Terminals und Regasifizierungsanlagen (FSRU) für insgesamt 128 Mrd. Kubikmeter Gas pro Jahr begonnen oder reaktiviert. Um die Energieversorgung der EU zu moderaten Preisen zu gewährleisten, wurde am 7. April 2022 eine EU-Energieplattform zum gemeinsamen freiwilligen Erwerb von Pipelinegas, LNG und zukünftig Wasserstoff gegründet. Die Plattform soll der Bündelung der Nachfrage, der zentralen Koordination und dem gemeinsamen Gaserwerb dienen.

Mit dem LNG-Beschleunigungsgesetz (LNGG) möchte die Bundesregierung den Ausbau der LNG-Importinfrastruktur beschleunigen. Das Gesetz reduziert den bürokratischen Aufwand bei Vergabe, Genehmigung und Lizenzierung der Projekte.

Da die EU-Gesetzgeber Gaspeicher, insbesondere im Winter, als kritische Infrastruktur zur Sicherung der Gasversorgung ansehen, wurde am 27. Juni 2022 eine Gaspeicher-Richtlinie verabschiedet. Diese soll sicherstellen, dass die Gaspeicher der EU-Mitgliedsstaaten jeweils per 1. November zu mindestens 90% der Speicherkapazität gefüllt sind. Im Kontext des deutschen Gaspeichergesetzes, das am 30. April in Kraft trat, wurde eine Gaspeicherumlage eingeführt. Sie beträgt 0,059 Cent/kWh für Endverbraucher und soll die Kosten, die im Zusammenhang mit der Erreichung der Mindestfüllstände entstehen, kompensieren.

Neben den Krisenmanagementmaßnahmen wurde über eine Reihe von Gesetzesinitiativen beraten. Ziel der Vorschläge ist es, Bedingungen für eine Abkehr vom Erdgas hin zu erneuerbaren Energien und Kohlenstoffarmen Gasen (insbesondere Wasserstoff) zu schaffen und die Entwicklung einer grenzüberschreitenden Wasserstoffinfrastruktur zu unterstützen.

Darüber hinaus wurden Regulierungsmaßnahmen zur Minderung von Methanemissionen im Energiesektor diskutiert. Diese Maßnahmen sind Bestandteil des European Green Deal und des „Fit for 55“-Pakets. Damit würde ein neuer rechtlicher Rahmen geschaffen werden, der für Unternehmen der Erdöl-, Erdgas- und Kohlebranche in der EU die Messung, Bericht- und Nachweispflicht von Methanemissionen vorsieht. Importeure fossiler Brennstoffe müssten Informationen darüber zur Verfügung stellen, wie ihre Lieferanten ihre Emissionen messen, melden und nachweisen.

Der Krieg in der Ukraine zeigt, dass es in Zukunft, neben den Anforderungen an Nachhaltigkeit, auch eine Fokussierung auf Energiesicherheit geben muss. Für die Industrie ist Erdgas bei weitem die wichtigste Energiequelle. Somit bleibt Erdgas und die damit verbundene Infrastruktur eine wesentliche Säule der Energieversorgung Deutschlands und Europas.

Geschäftsentwicklung

Konzernentwicklung

Der Umsatz der SEFE Gruppe ist im Geschäftsjahr 2022 auf 22.054,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18.920,7 Mio. EUR) angewachsen. Ausschlaggebend hierfür war ein signifikanter Anstieg der Erdgaspreise im zweiten und dritten Quartal 2022.

Der Zielindikator operatives Bruttoergebnis betrug (2.317,2) Mio. EUR und lag damit erwartungsgemäß deutlich unter dem Vorjahresniveau von 1.503,0 Mio. EUR. Für die Entwicklung waren im Wesentlichen negative Effekte des russischen Lieferstopps (6.142,4 Mio. EUR) verantwortlich. Hierzu zählt hauptsächlich das fehlende Beschaffungsvolumen von Erdgas aus Russland. Im Bereich LNG führten fehlende Einkaufsmengen aus Russland zu der Stornierung der physischen Lieferungen und infolgedessen zur Auflösung der damit verbundenen Hedge-Reserven. Auf eine detailliertere Darstellung wird auf den Abschnitt „Sondereffekte“ verwiesen. Bereinigt um diese Effekte, lag das operative Bruttoergebnis bei 3.825,2 Mio. EUR und damit um 154,5 % über dem Vorjahr. Ursächlich hierfür waren gestiegene Margen infolge der extremen Preisvolatilität an den Energiemarkten.

Das operative Nettoergebnis betrug (3.051,8) Mio. EUR bzw., bereinigt um bereits genannte negative Effekte, 3.078,2 Mio. EUR (Vorjahr: 905,7 Mio. EUR).

Das Zinsergebnis fiel in 2022 auf (508,9) Mio. EUR (Vorjahr: (20,6) Mio. EUR), maßgeblich beeinflusst durch die Zinsaufwendungen für Kreditverbindlichkeiten.

Das für das Konzernergebnis wesentliche, gemeinsam mit Wintershall Dea AG (Wintershall Dea) betriebene Gastransportgeschäft, ist in 2022 maßgeblich durch den Erdgaslieferstopp seitens Russland über die Nord Stream Pipelines und damit ausbleibende Erträge beeinflusst. Aufgrund des voraussichtlich dauerhaften Ausbleibens der Lieferungen waren Wertberichtigungen auf Teile der Transportanlagen notwendig. Infolgedessen weist der Konzern einen negativen Ergebnisbeitrag aus at equity bewerteten Unternehmen aus.

Für die in 2022 entstandenen Verluste werden bei einigen Konzerngesellschaften aktive latente Steuern angesetzt. Der Steuerertrag beläuft sich in 2022 auf 536,2 Mio. EUR (Vorjahr: Ertragsteueraufwand 304,2 Mio. EUR).

Im Ergebnis der vorgenannten Effekte beträgt der Jahresfehlbetrag 3.506,5 Mio. EUR. Bereinigt um Sondereffekte wurde ein Jahresüberschuss von 2.252,4 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 724,4 Mio. EUR) erzielt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG wird wesentlich durch ihre Funktion als Muttergesellschaft der SEFE Gruppe und damit durch die Geschäfts- und Finanzierungsbeziehungen mit den Unternehmen der SEFE Gruppe bestimmt. Daher wird nachfolgend auch die Geschäftsentwicklung wesentlicher Tochtergesellschaften und Beteiligungen auf den jeweiligen Märkten erläutert.

Vertriebs- und Handelsgeschäft

Die SEFE Gruppe vertreibt Erdgas und Strom auf den Märkten in Westeuropa über die Handelsgesellschaften WINGAS GmbH (WINGAS) und SEFE Energy Ltd. (SEFE Energy). WINGAS beliefert vor allem Stadtwerke, größere Industriebetriebe, Kraftwerke und regionale Gasversorgungsunternehmen in Deutschland sowie im europäischen Ausland.

SEFE Energy beliefert kleinere und mittlere Endkunden in Großbritannien, Frankreich und in den Niederlanden mit Erdgas und Strom. Bis zum Lieferstopp an Gesellschaften der SEFE Gruppe durch Russland ab Mai 2022 vertrieb die WIEH GmbH (WIEH) Erdgas hauptsächlich an einen deutschen Erdgasimporteur. Des Weiteren vermarkteten die SEFE Schweiz AG und ihre Tochtergesellschaften Erdgas in Zentralasien und in Osteuropa. Die Auflösung der Geschäftsbeziehungen durch russische Partner führte an diesen Märkten zu einer wesentlichen Reduzierung des Geschäftsumfangs.

Über die in Großbritannien ansässige SEFE Marketing & Trading Ltd. (SM&T) und ihre Tochtergesellschaften werden Erdgas, LNG und andere Energieprodukte weltweit gehandelt. Der Geschäftsbereich LNG wurde in 2022 wesentlich durch den Stopp der russischen LNG-Lieferungen infolge des Dekrets des russischen Präsidenten vom 11. Mai 2022 beeinträchtigt, was zu Verlusten aus der Auflösung von Absicherungsgeschäften zukünftiger Lieferungen führte. Dennoch dient LNG der Sicherung der Energieversorgung Europas und gewinnt hierbei weiter an Bedeutung. Bereinigt um die o.g. Effekte des Embargos der Russischen Föderation und Auswirkungen des Eigentümerwechsels, konnte der Konzern insbesondere durch Spotgeschäfte und effizientes Portfoliomanagement ein positives Ergebnis im Bereich LNG erzielen.

Gasspeicherung

Die SEFE Gruppe hält wesentliche Anteile an den Untergrundgasspeichern (UGS) Rehden und Jemgum und ist anteilig an UGS Haidach und UGS Etzel beteiligt. Über die astora GmbH (astora) erfolgt der Betrieb und die Vermarktung der Kapazitäten der UGS Rehden und Jemgum. Die astora zählt zu den größten Erdgasspeicherbetreibern in Europa.

Das Teileigentum der SEFE am UGS Haidach wurde vormals durch ein Tochterunternehmen der Gazprom export vermarktet. Unter Bezugnahme auf russische Sanktionen gegen die SEFE Gruppe und ausbleibende Zahlungen für die übertragenen Anteile am UGS Haidach seitens des GAZPROM Konzerns, beendete die SEFE diese Zusammenarbeit. Infolgedessen hat die SEFE die Vermarktung dieser Kapazitäten ab August 2022 an astora übertragen.

Der Ertrag aus der Vermarktung von Speicherkapazitäten durch astora sowie der Sekundärvermarktung durch WINGAS betrug in 2022 195,7 Mio. EUR (Vorjahr: 87,7 Mio. EUR). Die Sekundärvermarktung an Gazprom Export wurde im Mai 2022 eingestellt.

Die Beteiligung am Kavernenspeicher Etzel erfolgt über die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Der hochflexible Speicher verfügt mit einer Kapazität von 0,95 Mrd. Kubikmetern über leistungsfähige Zugänge zu wichtigen europäischen Handelpunkten. Die Vermarktung der Kapazitäten der Gruppe am UGS Etzel erfolgt über die SM&T.

Gastransport

Die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der SEFE und der Wintershall Dea. Durch die Tochtergesellschaften der WIGA wurde bis Herbst 2022 Erdgas vom Anlandepunkt der Nord Stream an die deutsch-tschechische Grenze über die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL) (Transportkapazität 36 Mrd. Kubikmeter) und in Richtung Westen über die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL) (Transportkapazität 20 Mrd. Kubikmeter) bis ins niedersächsische Rehden transportiert. Zudem erweitert die Europäische Gasanbindungsleitung (EUGAL) seit April 2021 mit einer Transportkapazität von bis zu 55 Mrd. Kubikmeter Erdgas pro Jahr das Gastransportnetz.

Das Ergebnis der WIGA und ihrer Tochtergesellschaften fiel infolge des Lieferstopps von Erdgas über die Nord Stream Pipelines und der damit einhergehenden außerplanmäßigen Abschreibungen auf ihr Anlagevermögen negativ aus. Die damit einhergehenden geminderten Ergebnisprognosen der Folgejahre führen zudem bei der SEFE Gruppe zu einer Wertberichtigung der Beteiligung an der WIGA Gruppe. In Summe führt das zu einem anteiligen negativen at equity Ergebnis von 318,3 Mio. EUR (Vorjahresertrag: 126,1 Mio. EUR).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE Gruppe

Als oberste Holdinggesellschaft ist die SEEHG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Zum Zeitpunkt der Übernahme der Gesellschaftsanteile der SEFE durch die SEEHG standen beide Gesellschaften direkt oder indirekt unter gemeinsamer Beherrschung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Aus diesem Grund stellt der Kontrollwechsel auf Ebene der SEFE durch die SEEHG keinen Anwendungsfall im Sinne des IFRS 3 dar. Es kommen die Grundsätze für eine Kapitalreorganisation (capital reorganisation) zu Anwendung. Im SEEHG Konzernabschluss werden daher die Buchwerte der SEFE, sowie die Angaben zur Vergleichsperiode aus dem Konzernabschluss der SEFE 2021 fortgeführt.

Im Mittelpunkt der Unternehmenspolitik der SEFE Gruppe stand im Geschäftsjahr 2022 die Stabilisierung des Geschäfts nach dem Kriegsausbruch und die Sicherung der Erdgasversorgung in Deutschland und Europa. Die SEFE Gruppe verwendet ein System strategischer Zielindikatoren für die Unternehmenssteuerung. Dabei stehen das operative Bruttoergebnis, das EBITDA und der Jahresüberschuss, unter Berücksichtigung anderer nachrangiger Finanzindikatoren, im Fokus. Die Zielindikatoren tragen dazu bei, die finanziellen Verhältnisse der SEFE Gruppe auch bei sich ändernden Geschäftsstrukturen angemessen abzubilden.

Nachfolgend wird ein Überblick über wesentliche Kennzahlen der SEFE Gruppe gegeben.

	TEUR	3.825.163	Ergebnis vor Sondereffekten		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
			2022	31.12.2022			
Operatives Bruttoergebnis	TEUR	3.825.163	(2.317.191)		1.502.964		733.101
EBITDA	TEUR	2.716.909	(3.413.082)		1.204.598		496.333
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	2.252.421	(3.506.473)		724.357		277.139
Eigenkapital	TEUR		6.721.111		2.179.475		2.228.985
Angepasste Eigenkapitalquote	%		34,05		18,44		31,83
Nettoverschuldung/modifiziertes EBITDA (dynamischer Verschuldungsgrad)				n/a	n/a		1,09

Die SEFE Gruppe steuert einen überwiegenden Teil ihrer Vertriebs- und Handelstransaktionen, die physische Lieferungen sowie finanziellen Netto-Ausgleich vorsehen, als Portfolio, welches als Ganzes Hedging- und Optimierungsaktivitäten unterliegt. Daher werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus physisch und finanziell erfüllten Geschäften sowie die Währungskurseffekte mit dem Ergebnis aus Fair Value Veränderungen der Waren- und Fremdwährungsderivate und dem Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammengefasst und als operatives Bruttoergebnis innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Das EBITDA ist der Jahresüberschuss vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen. Der dynamische Verschuldungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu modifiziertem EBITDA. Das modifizierte EBITDA leitet sich vom EBITDA, bereinigt um außerordentliche und außergewöhnliche Sachverhalte, ab.

Die Nettoverschuldung ist die Differenz aus zinstragenden Verbindlichkeiten und dem Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie einem Anteil an den kurzfristig veräußerbaren Vorräten. Liegt kein Überhang der zinstragenden Verbindlichkeiten vor, entfällt die Ermittlung des dynamischen Verschuldungsgrades.

Das Eigenkapital wird um die Cashflow Hedge Rücklage bereinigt. Die angepasste Eigenkapitalquote ergibt sich aus dem bereinigten Eigenkapital und der Bilanzsumme nach Saldierung derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Vergleich des tatsächlichen und prognostizierten Geschäftsverlaufes

Für das Geschäftsjahr 2022 waren, bedingt durch die Geschehnisse seit Beginn des Ukrainekrieges, ursprünglich erstellte Prognosen unter dem Niveau des Vorjahres für das operative Bruttoergebnis (Vorjahr: 1.503,0 Mio. EUR) und Jahresüberschuss (Vorjahr: 724,4 Mio. EUR) der SEFE Gruppe nicht erreichbar. Zwar wurde in der 2021 erstellten Planung bereits davon ausgegangen, dass die Vorjahreskennzahlen wesentlich unterschritten werden würden, ein Vergleich mit dieser Planung ist allerdings aufgrund der unvorhergesehenen politischen und wirtschaftlichen Verwerfungen in 2022 nicht aussagekräftig. Im Folgenden werden die nicht planbaren, signifikanten Effekte infolge der Sanktionen der Russischen Föderation gegen die Gesellschaften der SEFE Gruppe und dem daraus folgenden Gasembargo sowie dem Eigentümerwechsel (nachfolgend Sondereffekte genannt) beschrieben.

Sondereffekte

Die durch die Russische Föderation verhängten Sanktionen gegen die Gesellschaften der SEFE Gruppe und das damit zusammenhängende Gasembargo hatten weitreichende negative Folgewirkungen auf die Finanzkennzahlen. Hinzu kamen negative finanzielle Auswirkungen aufgrund des Eigentümerwechsels.

Im Einzelnen gehören zu den Sondereffekten:

- Ersatzbeschaffung von nichtgeliefertem russischen Erdgas,
- Auflösung von Lieferverträgen aufgrund entfallener Beschaffungsverträge,
- Auflösung von Absicherungsgeschäften zukünftiger LNG-Lieferungen infolge entfallener Grundgeschäfte bei der Beschaffung,
- Anpassung bestehender Beschaffungsverträge,
- Rückgabe von gemieteten LNG-Tankern.

Insgesamt belaufen sich die Sondereffekte im Geschäftsjahr auf (5.758,9) Mio. EUR. Bei den nachfolgenden Erläuterungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zwecks Vergleichbarkeit der Finanzkennzahlen zum Vorjahr auf jeweils um Sondereffekte bereinigte Kennzahlen Bezug genommen, sowie die Sondereffekte und die Finanzkennzahlen vor Bereinigung dargestellt.

Ertragslage

Die SEFE Gruppe erzielte in 2022 ein um Sondereffekte bereinigtes operatives Bruttoergebnis in Höhe von 3.825,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1.503,0 Mio. EUR). Gründe für den Anstieg waren im Wesentlichen die gestiegenen Energiepreise und die extreme Preisvolatilität, welche zusätzliche Chancen bietet, Preisunterschiede bei der Optimierung des Handelsportfolios und der Speicherkapazitäten gewinnbringend zu nutzen. Vor allem die negativen Effekte des Russischen Gasembargos innerhalb des operativen Bruttoergebnisses haben zu einer Belastung von insgesamt 6.142,4 Mio. EUR geführt. Inklusive der Sondereffekte beträgt das operative Bruttoergebnis (2.317,2) Mio. EUR.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 75,7 Mio. EUR auf 405,9 Mio. EUR ist auf variable Gehaltsbestandteile zurückzuführen, welche sich nach dem bereinigten operativen Bruttoergebnis richten.

Das bereinigte EBITDA stieg im Vergleich zum Vorjahr signifikant an, begünstigt durch den Anstieg des operativen Bruttoergebnisses, und betrug in 2022 2.716,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.204,6 Mio. EUR). Vor Bereinigung um Sondereffekte in Höhe von (6.130,0) Mio. EUR beträgt das EBITDA (3.413,1) Mio. EUR.

Das Zinsergebnis fiel in 2022 auf (508,9) Mio. EUR (Vorjahr: (20,6) Mio. EUR), maßgeblich beeinflusst durch Zinsaufwendungen für Kreditverbindlichkeiten.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beträgt im Berichtsjahr (316,9) Mio. EUR (Vorjahr: 141,5 Mio. EUR). Der Rückgang entfällt maßgeblich auf die WIGA Gruppe, welche durch den Erdgaslieferstopp seitens Russland über die Nord Stream Pipelines und damit ausbleibende Erträge beeinflusst wurde. Aufgrund des voraussichtlich dauerhaften Ausbleibens der Lieferungen war eine Wertberichtigung auf die Beteiligung an der WIGA Gruppe notwendig.

Für die in 2022 entstandenen Verluste werden bei einigen Konzerngesellschaften aktive latente Steuern angesetzt. Der Steuerertrag beläuft sich in 2022 auf 536,2 Mio. EUR (Vorjahr: Ertragsteueraufwand 304,2 Mio. EUR).

Getrieben durch das operative Betriebsergebnis, lag der bereinigte Jahresüberschuss mit 2.252,4 Mio. EUR signifikant über dem Niveau des Vorjahrs in Höhe von 724,4 Mio. EUR. Inklusive der Embargoeffekte in Höhe von (5.758,9) Mio. EUR betrug der Jahresüberschuss (3.506,5) Mio. EUR.

Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen mit insgesamt 1.522,5 Mio. EUR (Vorjahr: (592,3) Mio. EUR) steigerten das bereinigte Gesamtergebnis im Geschäftsjahr auf 3.751,2 Mio. EUR (Vorjahr: 132,1 Mio. EUR). Maßgeblich für das bereinigte positive Ergebnis war der Anstieg der Cashflow Hedge Rücklage in Höhe von 1.480,5 Mio. EUR (Rückgang im Vorjahr: 587,8 Mio. EUR). Grund hierfür waren Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung infolge der Realisierung bzw. Kündigung der gesicherten Grundgeschäfte. Vor Bereinigung um die Sondereffekte liegt das Gesamtergebnis der SEFE Gruppe in 2022 bei (1.984,0) Mio. EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SEFE Gruppe stieg zum Jahresende 2022 im Vergleich zum Vorjahr von 23.258,3 Mio. EUR auf 24.303,7 Mio. EUR. Auf der Aktivseite entfällt der Anstieg mit 744,4 Mio. EUR auf kurzfristige Vermögenswerte. Zu den Ursachen zählen höhere Preise und Mengen von Erdgasvorräten (Anstieg in Höhe von 2.403,1 Mio. EUR) sowie ein höherer Bestand an Zahlungsmitteln und –äquivalenten (Anstieg in Höhe von 1.185,9 Mio. EUR) als Folge gezogener Kreditlinien. Die langfristigen Vermögenswerte waren durch Abschreibungen auf Beteiligungen, Sachanlagen und langfristige Finanzanlagen gekennzeichnet.

Die kurzfristigen Schulden gingen um 3.912,7 Mio. EUR auf 14.199,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18.112,6 Mio. EUR) zurück. Der Rückgang entfiel mit 3.465,5 Mio. EUR im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge gesunkenner Erdgaspreise zum Jahresende sowie mit 2.260,8 Mio. EUR auf derivative finanzielle Verbindlichkeiten. Gegenläufig stiegen die Finanzschulden um 1.894,3 Mio. EUR aufgrund des gewährten KfW-Kredits an.

Die im Geschäftsjahr vollzogene Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 6.525,6 Mio. EUR resultierte in einer signifikanten Stärkung des Eigenkapitals der SEFE Gruppe. Gegenläufig wirkte sich das im Geschäftsjahr erwirtschaftete Gesamtergebnis in Höhe von (1.984,0) Mio. EUR aus. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das Eigenkapital auf 6.721,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2.179,5 Mio. EUR). Die angepasste Eigenkapitalquote stieg aufgrund der Kapitalerhöhung auf 34,1 % (Vorjahr: 18,4 %). Für weitere Erläuterungen wird auf den Abschnitt „Kapitalmaßnahmen“ verwiesen.

Finanzlage

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen zum Bilanzstichtag 5.331,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4.145,1 Mio. EUR). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr (8.135,5) Mio. EUR (Vorjahr: 1.974,2 Mio. EUR). Der Zahlungsmittelabfluss resultiert im Wesentlichen aus dem Einkauf von Vorräten und Auszahlungen in Zusammenhang mit Sondereffekten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Berichtsjahres betrug 1.009,1 Mio. EUR (Vorjahr: (787,4) Mio. EUR). In 2021 gewährte die SEFE Gruppe einer GAZPROM Tochtergesellschaft ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 882,9 Mio. EUR, welches zu Beginn des Jahres 2022 an die SEFE Gruppe zurückgezahlt wurde.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 8.291,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2.762,2 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert aus Zuflüssen in Höhe von 11.800,0 Mio. EUR aus der durch die KfW gewährten Kreditlinie. Gelegentlich wurden Auszahlungen zur Begleichung von Cash-Pool-Verbindlichkeiten mit Gesellschaften des GAZPROM Konzerns vorgenommen. Dividendenzahlungen wurden in 2022 nicht vorgenommen (Vorjahr: 190,3 Mio. EUR).

Die Treasury- und Finanzierungstätigkeiten der SEFE Gruppe in 2022 waren maßgeblich geprägt durch den Ukrainekonflikt sowie die belastenden Auswirkungen damit einhergehender US-Sanktionen und russischer Gegensanktionen gegen Gesellschaften der SEFE Gruppe.

Dies spiegelte sich insbesondere in einem zeitweise sehr eingeschränkten Marktzugang der Konzerngesellschaften zur Börse (Clearing) und zu Finanzinstrumenten wie Working Capital-, Garantie- oder FX-Linien wieder. Nicht fest zugesagte Kredit- und Avallinien von Banken standen ab dem zweiten Quartal 2022 nicht mehr für Neugeschäft zur Verfügung. Eine fest zugesagte syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 Mio. EUR wurde im Juni 2022 vollständig zurückgeführt und stand dem Konzern im Anschluss nicht mehr zur Verfügung.

Zur Sicherung des notwendigen Liquiditätsbedarfs der Konzerngesellschaften wurde am 17. Juni 2022 eine revolvierende Kreditlinie mit der KfW in Höhe von 9.800,0 Mio. EUR abgeschlossen. Die Mittel hieraus dienen zum einen der Finanzierung des Working Capitals und zum anderen der Ersatzbeschaffung nicht gelieferter Mengen russischen Erdgases. Im September 2022 wurde eine weitere Tranche in Höhe von 2.000,0 Mio. EUR mit der KfW vereinbart, welche ausschließlich für die Befüllung von Gaspeichern diente. Im Dezember 2022 wurde die KfW-Kreditlinie um weitere 2.000,0 Mio. EUR auf dann insgesamt 13.800,0 Mio. EUR aufgestockt.

Am 22. Dezember 2022 hat die Bundesrepublik Deutschland Darlehensforderungen der KfW gegenüber SEFE in Höhe von 6.300,0 Mio. EUR von der KfW angekauft und durch Abtretung der Forderung in die Kapitalrücklage der SEEHG eingebbracht. Nachfolgend hat die SEEHG gegenüber der SEFE im Rahmen eines Einbringungsvertrages auf die Rückzahlung dieser Forderung verzichtet und damit die Kapitalrücklage der SEFE erhöht. Im Zuge dessen reduzierte sich der von der KfW zur Verfügung gestellte Kreditrahmen von 13.800,0 Mio. EUR auf 7.500,0 Mio. EUR. Hiervon waren zum 31. Dezember 2022 5.500,0 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Die KfW-Kreditlinie ist derzeit die einzige Fremdfinanzierungsquelle der SEFE Gruppe. Die SEFE Gruppe strebt in den nächsten zwei Jahren die Refinanzierung der KfW-Kreditlinie und eine Diversifizierung der Finanzierungsquellen an.

Im 4. Quartal 2022 konnte die SEFE Gruppe den Marktzugang der Konzerngesellschaften zur Börse (Clearing) erweitern, da neben der ursprünglichen Clearing-Bank zwei neue Clearing-Partner hinzugewonnen

werden konnten. Zudem steht die SEFE Gruppe unmittelbar vor dem Abschluss neuer Avallinien mit Banken, womit erneut die Möglichkeit gegeben ist, Garantieinstrumente zur Unterstützung der globalen Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Konzerns bereitzustellen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG

Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten der SEEHG steht der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen mit dem Zweck der Versorgungssicherheit im Bereich Energie. Zur Steuerung der SEEHG wird ein System strategischer Zielindikatoren verwendet, dessen zentrale Größe das Jahresergebnis ist.

Ertragslage

Die Zielindikatoren, ermittelt nach HGB, zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr das nachfolgende Bild, wobei aufgrund der Gründung der Gesellschaft am 15. Dezember 2021 und des daraus resultierenden vorangegangenen Rumpfwirtschaftsjahres die Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 nicht mit den Beträgen des Vorjahreszeitraums vom 15. Dezember 2021 bis 31. Dezember 2021 vergleichbar sind.

TEUR	2022
Betriebsergebnis	(323)
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(327)

Das Betriebsergebnis ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich Finanzergebnis und Steuern. Das Finanzergebnis enthält das Beteiligungs- sowie das Zinsergebnis.

Das Betriebsergebnis der SEEHG in Höhe von (0,3) Mio. EUR beruht auf den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vorwiegend aufgrund von Aufwendungen für Verwaltung sowie aus der Satzung resultierenden Aufwendungen für die verpflichtende Abschlussprüfung der Holdinggesellschaft.

Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag beträgt für das Berichtsjahr 2022 (0,3) Mio. EUR und ist im Wesentlichen auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SEEHG betrug zum Bilanzstichtag 4.904,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Das Anlagevermögen erhöhte sich im Jahr 2022 wesentlich auf 4.904,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Zum 14. November 2022 erfolgte die Übernahme der Anteile an der SEFE mit einem Nennbetrag von 225,6 Mio. EUR, welche sich als Zugang im Finanzanlagevermögen ausgewirkt hat.

Nachfolgend hat die Bundesrepublik Deutschland mit Einbringungs- und Abtretungsvertrag vom 21. Dezember 2022 mit Wirkung zum 22. Dezember 2022 Darlehensforderungen der KfW gegen SEFE in Höhe von 6.300,0 Mio. EUR angekauft und als Sacheinlage in die SEEHG eingebbracht. Diese Forderung gegen die SEFE wurde mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 4.679,0 Mio. EUR angesetzt. Im Rahmen dieses Vertrages wurde anschließend geregelt, die erworbenen Forderungen durch Erlass im Wege einer anderen Zuzahlung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzubringen, sodass bei der SEEHG zum Bilanzstichtag keine Forderungen gegen die SEFE bestanden.

Der Wert der Beteiligung an der SEFE erhöhte sich durch den Forderungserlass entsprechend in gleicher Höhe.

Zum 31. Dezember 2022 wurde im Rahmen der Folgebilanzierung eine Prüfung auf dauerhafte Wertminderung mit Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes in Bezug auf den Beteiligungsansatz an der SEFE durchgeführt. Im Zuge dessen hat sich kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug zum 31. Dezember 2022 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag wurden Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das Eigenkapital der SEEHG hat sich im Jahr 2022 deutlich auf 4.904,3 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Der Anstieg beruht auf dem im Geschäftsjahr vollzogenen Eigentümerwechsel und der im Rahmen der stabilisierenden Kapitalmaßnahmen durchgeföhrten Erhöhungen der Kapitalrücklage. Zum einen erhöhte sich die Kapitalrücklage durch eine Einzahlung in Höhe von 225,6 Mio. EUR. Zum anderen wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 21. Dezember 2022 Zustimmung zu den vertraglichen Bestimmungen des vorgenannten Einbringungs- und Abtretungsvertrages vom 21. Dezember 2022 erteilt, sodass mit Wirkung zum 22. Dezember 2022 die Kapitalrücklage im Wege einer anderen Zuzahlung um 4.679,0 Mio. EUR erhöht wurde. Entgegengesetzt wirkte der erzielte Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Personal

Die Anzahl der Beschäftigten der SEFE Gruppe sank im Vergleich zum Vorjahr, im Wesentlichen infolge der Schließung zweier Betriebsstätten in der Russischen Föderation.

	2022	2021
SEFE Energy Ltd, London (UK)	237	284
SEFE Marketing & Trading Ltd, London (UK)	381	400
SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (DE)	259	377
Übrige	486	503
Anzahl der Beschäftigten	1.363	1.563

Die SEEHG selbst beschäftigte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

IT-Umfeld

Die IT-Funktion der SEFE Gruppe unterstützt mit Infrastruktur, Software und komplexen Lösungen den gesamten Lebenszyklus von Handels- und Vertriebs-Transaktionen, die Verwaltung von Gaspeichern sowie die Logistik im LNG-Transportgeschäft.

Im Berichtsjahr konzentrierte sich die IT-Funktion auf die Unterstützung der Konzerngesellschaften bei der Bewältigung unvorhergesehener Herausforderungen und Veränderungen in der Gasversorgungskette in Europa. Im schwierigen Marktumfeld konnten Verträge mit den wichtigsten Anbietern von Dienstleistungen, Support und Lizzenzen gehalten und teilweise verlängert werden, um langfristige Beziehungen zu den Anbietern aufzubauen sowie Alternativen zu finden, die die Fortführung der IT-Dienstleistungen gewährleisten.

Es wurde eine Reihe von Projekten und Initiativen gestartet, um technologische Lücken in der Infrastruktur und Anwendungslandschaft zu schließen und das erforderliche Maß an Flexibilität und wirtschaftlicher

Effizienz zu gewährleisten. Zudem wurde die Einführung von Cloud-Technologien und Durchsetzung von IT-Sicherheitsmaßnahmen forciert, die im kommenden Jahr zu ersten Ergebnissen führen werden.

Chancen- und Risikobericht

Chancen

Die SEFE Gruppe wurde in 2022 mit einer Vielzahl von Herausforderungen und Risiken konfrontiert, was in der Firmengeschichte, gleichermaßen für das Geschäftsmodell als auch den operativen Betrieb, bei-spiellos war. Durch die rechtzeitige Unterstützung seitens der Bundesregierung gelang es der SEFE Gruppe, einen unterbrechungsfreien Betrieb zu gewährleisten und die Geschäftsaktivitäten zu stabilisieren. Hierzu gehörte auch die Ersatzbeschaffung von Erdgas aus alternativen Lieferquellen, die Wiederherstellung der Mitgliedschaft in der European Federation of Energy Traders (EFET) sowie die Wiederaufnahme des Clearings mit Brokern.

Die SEFE Gruppe hat in 2022 eine Umfirmierung und Rebranding durchgeführt. Die neue Corporate Identity soll die langfristige Rolle der SEFE Gruppe im Zusammenhang mit der Sicherung der Energieversorgung in Deutschland und Europa verdeutlichen und gleichzeitig die Transformation in eine nachhaltige Zukunft als modernes grünes Energieunternehmen zum Ausdruck bringen. Das neue Logo des Konzerns - eine blaue Gasflamme, die in ein grünes Blatt übergeht - symbolisiert den Beitrag zur Entwicklung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft als langfristigen Geschäftszweck des Konzerns.

Die vorhandenen, in der Krise sich als robust erwiesenen Ressourcen, und die Unterstützung der Bundesregierung bieten dem Konzern eine Basis, sich als bedeutsamer Energieversorger mit gesellschaftlicher Verantwortung in Deutschland und Europa zu positionieren und ebenso die europäische Energiewende maßgeblich mitzugestalten. Dank eines neuen Gesellschafters, solider Kapitalstruktur (insbesondere infolge der Einbringung von zusätzlichem Eigenkapital in Höhe von 6.300,0 Mio. EUR durch die Teilumwandlung eines bestehenden Darlehens in Eigenkapital) und Wiederaufbau, Umstrukturierung und zentraler Steuerung des Portfolios kann die SEFE Gruppe ein robustes Geschäftsmodell entwickeln und zu einem profitablen Betrieb zurückkehren. Im Vordergrund steht dabei der Auftrag, die Energiesicherheit in Deutschland und Europa und die Unterstützung einer grünen Energiewende zu gewährleisten. Das Geschäftsmodell basiert auf der optimalen Nutzung von Synergien innerhalb des fokussierten Midstream-Geschäftes mit den Hauptgeschäftsfeldern Versorgungsoptimierung und -handel, Infrastrukturgeschäft, Trading und Endkundengeschäft. Ein wesentlicher perspektivreicher und stabilisierender Faktor dabei ist die unternehmenseigene Infrastruktur.

Die Ereignisse des Jahres 2022 haben es erforderlich gemacht, dass die SEFE Gruppe ihre strategische Ausrichtung und die Unternehmensprioritäten überdenken und anpassen musste. Die dynamischen und hochvolatilen Energiemarkte führen dabei nicht nur zu Herausforderungen, sondern bieten der SEFE Gruppe auch Chancen, ihre vorhandenen, breit aufgestellten Ressourcen und Kompetenzen, nutzbringend einzusetzen.

Kurz- und mittelfristig plant die SEFE Gruppe, sich auf die komplette Wiederherstellung des kommerziellen Geschäfts, den Wiederaufbau des Gas- und LNG-Portfolios und den Ausbau der Synergien zwischen den Handels-, Vertriebs- und Infrastrukturaktivitäten zu konzentrieren. Zugleich sollen Effizienzsteigerungen durch eine weitergehende Integration der Geschäftseinheiten und durch die konzernweite Digitalisierung erreicht werden. Daneben ist auch infolge wettbewerbsrechtlicher Auflagen vorgesehen, periphere Geschäftsaktivitäten des Konzerns bis 2025 einzustellen. In 2022 machten diese Geschäftsaktivitäten 0,6% der Bilanzsumme und 6,3 % der Umsatzerlöse aus.

In Summe sollten diese Maßnahmen es der SEFE Gruppe ermöglichen, die Rentabilität wiederherzustellen und den operativen Cashflow zu erhöhen. Dadurch soll eine solide Grundlage für ein nachhaltiges grünes Geschäft geschaffen werden, sodass sich weitere Chancen entlang der Wertschöpfungskette im Bereich der grünen Energie ergeben.

Entscheidungen der Europäischen Union zur Lösung der Energiekrise (z.B. REPowerEU, deutsches LNG-Beschleunigungsgesetz sowie weitere regulatorische Maßnahmen) setzen einen Rahmen zur Festlegung klarer strategischer Prioritäten. Demnach ergeben sich durch die Diversifikation der Energieversorgung, auch unter Berücksichtigung zunehmender LNG-Importe, aussichtsreiche Möglichkeiten für die SEFE Gruppe. Die Dekarbonisierungs- und Emissionsminderungsinitiativen und -vorschriften der EU-Länder geben eine Richtung für eine beschleunigte Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien und kohlenstoffarme Gase (insbesondere Wasserstoff) vor. Daraus ergibt sich für die SEFE Gruppe ein großes Umsatzpotenzial durch Erschließung neuer Märkte und die Entwicklung einer hierfür benötigten relevanten Infrastruktur. Im Ergebnis ist eine nachhaltige Positionierung der Unternehmensgruppe in Segmente der Wertschöpfungskette für grüne Energie möglich.

Generell, bildet die grüne Energie für die SEFE Gruppe eine langfristige Perspektive. So soll der Umfang grüner Investitionsprojekte, die im Einklang mit der angestrebten nachhaltigen Entwicklung des Konzerns stehen, sukzessive erweitert und vermehrt grüne Energielieferverträge eingegangen werden. Ein wesentlicher Schritt dabei ist die Umwidmung bereits vorhandener konventioneller Energieinfrastruktur hin zu einer Wasserstoffwirtschaft für Deutschland und Europa. Im Ergebnis der erfolgreichen Transformation plant die SEFE Gruppe ihr Geschäft und ihre Ressourcen vollständig auf grüne Energie auszurichten und damit nachhaltige positive Ergebnisbeiträge zu erzielen.

Risikomanagementsystem

Risikosteuerung

Die SEFE Gruppe verwendet ein Enterprise Risk Management System (ERM), um Risiken in der gesamten Gruppe effizient und konsistent zu steuern. Das ERM unterstützt die Gruppe bei der Erreichung ihrer Ziele und stellt eine kohärente und umfassende Kontrolle über die finanziellen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Gruppe sicher. Darüber hinaus unterstützt es Geschäftsentscheidungen durch die Identifikation optimaler Risiko-Rendite-Alternativen.

Das Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Aktivitäten der SEFE Gruppe. Die kaufmännischen und unterstützenden Einheiten sind in ihrer Eigenschaft als Risikoeigner für das Management der Risiken verantwortlich. Die Risikomanagementabteilungen des Konzerns unterstützen diese Einheiten durch Beratungs-, unabhängige Kontroll- und Aufsichtsdienstleistungen.

Im Rahmen der Reorganisation ersetzte die Gruppe ihr Risk Oversight Committee durch ein neues Risk Committee („RC“). Das RC besteht aus Mitgliedern der Risikomanagement-, Finanz- und Geschäftseinheiten der SEFE Gruppe und trifft Entscheidungen in risikobezogenen Angelegenheiten. Abgesehen von dieser Maßnahme sind die Risikosteuerung und die relevanten Prozesse des Konzerns im Wesentlichen unverändert geblieben. Als Folge des Gesellschafterwechsels wird die Gruppe ihre Risikorichtlinien und -prozesse überarbeiten, um auf die neuen Geschäftsanforderungen zu reagieren.

Risikotragfähigkeit

Die Risikomanagementaktivitäten des Konzerns umfassen Verfahren zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung über konzernweite Risiken. Sie ermöglichen eine frühzeitige Erkennung, ein effektives Management von Risiken und die rechtzeitige Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung. Die Risikomanagementabteilungen des Konzerns bewerten die Risiken kontinuierlich, um nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu begrenzen.

Ökonomisches Kapital

Das Ökonomische Kapital ist der quantitative Betrag des Gesamtrisikos der Gruppe, basierend auf einem angestrebten Konfidenzintervall und einem Zeithorizont von 12 Monaten. Der Konzern führt eine monatliche Berechnung durch, um sicherzustellen, dass die Gesamtrisikoposition des Konzerns innerhalb eines vereinbarten Limits bleibt.

Marktrisikogrenzen

Das Management der Gruppe hat sowohl für den Market-Value-at-Risk (MVaR) der Handelsaktivitäten der Gruppe als auch für die offenen Nettopositionen Limits nach Rohstoff, Markt und Laufzeit festgelegt.

Kreditrisikogrenzen

Das Management der Gruppe genehmigt Kreditlimits für wichtige Kontrahenten, um Kreditrisiken angemessen zu steuern.

Liquiditätsrisikoreserve

Die Liquiditätsrisikoreserve des Konzerns deckt Markt-, Kredit- und operationelle Risiken ab, die sich auf die geplanten Cashflows auswirken können. Risk Management berechnet die Reserve für Beobachtungszeiträume von drei Wochen und drei Monaten auf einem festgelegten Konfidenzniveau. Verfügbare Finanzmittel werden mit der Liquiditätsreserve saldiert und es werden Maßnahmen zur Risikominderung umgesetzt, um die Liquiditätsdeckung von Cashflow-Risiken sicherzustellen.

Risikomanagement nach Risikokategorien

Die SEFE Gruppe ist Risiken aus Geschäftsaktivitäten und Investitionen ausgesetzt. Im Folgenden werden diejenigen Risikoarten aufgeführt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Risiken der Konzertöchter betreffen mittelbar auch das Ergebnis der SEEHG. Die Erläuterungen zu konzernbezogenen Risiken spiegeln daher auch Unsicherheiten für die SEEHG wider, die ihrerseits eine wesentliche Beteiligung an der SEFE hält, welche Ergebnisabführungsverträge mit ihren Tochtergesellschaften abgeschlossen hat. Die SEFE Gruppe verwendet durchgehend ein Konfidenzniveau von 97,5 % für Risiken, die sich auf das Kapital auswirken, und 95 % für Risiken, die sich auf den geplanten Cashflow auswirken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko umfasst nachteilige finanzielle Auswirkungen, die sich aus Änderungen der Marktfaktoren ergeben. Zu diesen Faktoren gehören Rohstoff- und Derivatepreise, Zinssätze, Wechselkurse und Volumina. Das Marktrisiko resultiert hauptsächlich aus Vertriebs- und Handelsaktivitäten und langfristigen Bezugsverträgen. Die operativen Einheiten steuern diese Risiken in enger Zusammenarbeit mit den Risikomanagementabteilungen des Konzerns. Durch den Abschluss von Hedgingkontrakten strebt der Konzern an, das Marktrisiko gering zu halten. Nicht abgesicherte Positionen werden innerhalb genehmigter Grenzen gehalten.

Die Gruppe verwendet einen Value-at-Risk (VaR)-Ansatz, um ihr Marktrisiko zu überwachen und zu überprüfen. Der VaR schätzt den potenziellen Verlust einer bestimmten Position oder eines Portfolios von Positionen über eine bestimmte Haltedauer und innerhalb eines definierten statistischen Konfidenzniveaus. Das Risikomanagement verwendet eine Monte-Carlo-Simulationsmethode zur Bewertung des VaR.

Der VaR ist eine etablierte Steuerungsgröße in einem normalen Marktumfeld, stößt aber in angespannten Marktsituationen, wie im Berichtsjahr 2022, auf Grenzen. Daher setzt das Risikomanagement zusätzliche Methoden zur Überwachung von Marktrisiken ein, wie z. B. Stresstests, Sensitivitätsanalysen sowie zeit- und lokationsbasierte Positionslimits. Zum 31. Dezember 2022 betrug das Marktrisiko, skaliert auf eine Haltedauer von 12 Monaten, 789 Mio. EUR (Vorjahr: 635 Mio. EUR).

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko deckt potenziell nachteilige finanzielle Auswirkungen ab, wenn Gegenparteien ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht zu den vereinbarten Bedingungen erfüllen. Zu diesen Auswirkungen gehören Zahlungsausfälle und die Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen.

Das Kreditrisiko des Konzerns wird durch die Vertriebs-, Handels- und Projektaktivitäten der Konzernunternehmen bestimmt und beinhaltet zudem Risiken aus Bankguthaben. Der Konzern bewertet die Kreditrisiken täglich und stellt die Einhaltung vorgegebener Limits durch entsprechende Maßnahmen sicher. Das RC empfiehlt Kontrahentenlimits basierend auf einer internen Ratingmethode.

Kundenengagements werden konsolidiert und auf Gruppenebene mit einem Kredit-VaR bewertet. Zum 31. Dezember 2022 betrug das Kreditrisiko der SEFE Gruppe 422 Mio. EUR (Vorjahr: 562 Mio. EUR).

Strategische, operationelle und Lieferkettenrisiken

Strategische Risiken umfassen alle Risiken, die sich auf die langfristige Ausrichtung und die Kernkompetenzen der Gruppe auswirken. Das Risikomanagement analysiert die von der Konzernleitung definierte Strategie im Hinblick auf politische, wirtschaftliche, soziale, ökologische, technische und regulatorische Faktoren.

Die von der SEFE Gruppe betriebenen Sachanlagen und Projekte setzen die Gruppe Umwelt- und technischen Risiken aus. Zu den Aktivitäten des Konzerns zur Minimierung des Risikos in der Betriebsphase von Projekten gehört die Installation von Qualitätssicherungs- und Kontrollsystmen. Politische Rahmenbedingungen, Marktentwicklungen und deren potenzielle Auswirkungen auf die Projektaktivitäten des Konzerns werden kontinuierlich überwacht.

Das Lieferkettenrisiko als Teilbereich der operationellen Risiken deckt die Anfälligkeit der Geschäftstätigkeit der Gruppe aufgrund von Vorfällen im Zusammenhang mit eingehenden Lieferungen von einzelnen

Lieferanten oder Liefermarktversagen ab, die dazu führen können, dass Kundenanforderungen nicht erfüllt werden können oder die definierten Leistungsniveaus nicht erreicht werden. Der Konzern steuert diese Risiken im Rahmen des operationellen Risikomanagements.

Die Gruppe führt regelmäßig Workshops mit allen Risikoverantwortlichen durch, um alle wesentlichen Risiken zu identifizieren. Diese Risiken werden in einem konzernweiten Risikoregister erfasst, um eine Priorisierung, Überwachung und Aggregation zu ermöglichen. Mögliche Risikomanagementmaßnahmen werden zusammen mit den Geschäftseinheiten und mit Fokus auf Wesentlichkeit, Wertgenerierung und Kosten für ihre Durchführung definiert. Das Risikomanagement stellt sicher, dass alle Risiken mit der vom Management der Gruppe definierten Risikobereitschaft übereinstimmen. Ein Umsetzungsplan für definierte Maßnahmen zur Risikominderung wird abgestimmt und seine Einhaltung überwacht. Ein Incident Management System, die Überwachung von Key Risk Indikatoren und die Aufrechterhaltung eines Business Continuity Programms erweitern das Risikoregister.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Anteil des operationellen Risikos am Ökonomischen Kapital der SEFE Gruppe 182 Mio. EUR (Vorjahr: 148 Mio. EUR). Strategische und Lieferkettenrisiken unterliegen keiner Quantifizierung.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst die negative Abweichung vom geplanten Cashflow. Der Konzern gleicht seine finanziellen Verpflichtungen mit der verfügbaren Liquidität aus, um sicherzustellen, dass er jederzeit in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Treasury-Einheit steuert Liquiditätsrisiken als erste Verteidigungslinie mit Unterstützung der Risikomanagementabteilungen der SEFE Gruppe. Das Risikomanagement überprüft regelmäßig Liquiditätsrisiken, die aus Markt-, Kredit- und operationellen Risiken resultieren. Die Liquiditätsrisiken werden mit dem Finanzierungsplan verglichen, um Finanzmittel und Risiko auszugleichen. Der Konzern bildet eine Liquiditätsrisikoreserve basierend auf der Sensitivität von Finanzmitteln gegenüber Markt-, Kredit- und operationellen Risikoszenarien, um eine nachteilige Auswirkung auf den Cashflow zu verhindern. Risiken, die innerhalb von drei Monaten auftreten können, müssen durch Barmittel plus Kreditlinien abgedeckt werden. Risiken, die innerhalb von drei Wochen auftreten können, müssen durch Barmittel abgedeckt werden.

Risikosituation

Liquiditätsrisiken

Mit Beginn der russischen Invasion in der Ukraine konzentrierte sich die Gruppe verstärkt auf die Sicherstellung der Liquidität und reduzierte angesichts der EU- und US-Sanktionen gegen die Russische Föderation umgehend seine Risikoposition. Eine der Maßnahmen stellte darauf ab, einem möglichen sanktionsbedingten Einfrieren von Kreditlinien entgegenzuwirken. Daher konzentrierte SEFE Liquiditätsmittel auf europäischen Bankkonten und zog im März 2022 vorsorglich die revolvierende Kreditlinie in Höhe von 500,0 Mio. EUR. Eine zweite Maßnahme zielt auf die Reduzierung des Marginrisikos ab. Die SEFE Gruppe reduzierte langfristige Handels- und Börsenpositionen und beschränkte neue Marketingaktivitäten auf den Day-Ahead-Handel. Eine weitere Maßnahme beinhaltete den Austausch mit Banken und Geschäftspartnern um die Geschäftsbeziehungen aufrecht zu erhalten und auf unbesicherter Basis fortzuführen.

Die Bereitstellung der KfW-Kreditlinie am 17. Juni 2022 verschaffte dem Konzern die erforderliche Liquidität, um Working Capital (z. B. Absicherung von Verkaufspositionen, Beschaffung von Rohstoffen) und die Beschaffung von Ersatzmengen an Erdgas aufgrund von russischen Lieferausfällen zu ermöglichen.

Der Konzern ist im Jahr 2022 jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen.

Risiken in Zusammenhang mit Untergrundgasspeichern

Mit der Einführung der Neuregelung in Teil 3a des Energiewirtschaftsgesetzes müssen Speicherkunden zu festgelegten Stichtagen Mindestmengen ihrer gebuchten Kapazitäten einhalten. Diese Maßnahme reduzierte die Flexibilität der Kunden, gebuchte Kapazitäten zu betreiben. Die entsprechende Anpassung der Speicherzugangsbedingungen wurde von den Kunden des UGS Jemgum gebilligt und astora konnte sich langfristige Verträge für den UGS Jemgum zu ansonsten gleichen Konditionen sichern. Kunden des UGS Rehden lehnten die Anpassung ab. Daher war astora gesetzlich verpflichtet, die bestehende Vertragssituation zum 14. Juli 2022 zu kündigen. Daraufhin buchte Trading Hub Europe (THE), der Marktgebietsmanager für das deutsche Marktgebiet, die freie Kapazität für das restliche Speicherjahr 2022/23. astora wird die verfügbaren Speicherkapazitäten für den Zeitraum ab April 2023 vermarkten. Aufgrund schwankender Sommer/Winter Spreads ergeben sich hieraus Marktrisiken, aber auch Chancen für den Konzern.

Unsicherheiten für den Konzern ergeben sich auch aus der andauernden Unklarheit der Gesetzgebung in Bezug auf die Kostenübernahme für den Anschluss des UGS Haidach an das österreichische Netz. Dieser Anschluss wurde durch eine Novelle des österreichischen Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) gefordert, die bis Ende 2022 durch den technischen Betreiber des UGS Haidach RAG Austria AG umzusetzen war. Die noch unklare Umlegung der damit verbundenen Gesamtkosten von etwa 10 Mio. EUR auf die Joint-Venture-Investoren, einschließlich SEFE Gruppenunternehmen und/oder Speicherbetreiber von UGS Haidach, astora und RAG Energy Storage GmbH, stellt für den Konzern ein finanzielles Risiko dar.

WIGA

Der Krieg in der Ukraine beeinflusst die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WIGA Gruppe. Bereits im Februar 2022 wurde das Genehmigungsverfahren zu Nord Stream 2 vom BMWK gestoppt. Spätestens seit den Sabotageakten im September 2022 sind die russischen Gaslieferungen über die Pipelines Nord Stream 1 auf null reduziert. Aufgrund des aktuellen energiepolitischen Umfelds erscheint ein zukünftiger Betrieb von Nord Stream 1 und 2 unrealistisch, so dass Pipeline-Kapazitäten der WIGA Gruppe zum Weitertransport der Nord Stream 1 und 2 Mengen ungenutzt bleiben. In Zusammenhang mit alternativen Nutzungsmöglichkeiten bestehen Unsicherheiten, welche in der Zukunft zu nachhaltig geringeren Dividendenaußschüttungen führen können.

Risiken in Zusammenhang mit der Geschäftstransformation

Die Transformation der SEFE Gruppe in ein modernes grünes Unternehmen birgt Unsicherheiten. Risiken ergeben sich insbesondere in Zusammenhang mit technischen Anlagen, wie Pipelines und Untergrundgasspeichern, bei der schrittweisen Umstellung zu sauberen Rohstoffen wie Wasserstoff. Gleichzeitig werden Emissionen reduziert und eine nachhaltige Energieversorgung sichergestellt. Die Ausbalancierung dieser Maßnahmen wie auch die Unsicherheiten in Bezug auf das geschäftspolitische Umfeld, insbesondere Nachfrage, Markt und Preise erhöhen die Komplexität des Geschäftsmodells.

Risiken aus COVID-19

Die COVID-19-Pandemie wirkt sich weiterhin auf die Weltwirtschaft aus. Lokale Krisenmanagementteams, an denen alle kritischen Funktionen der relevanten Unternehmen beteiligt sind, haben im Berichtsjahr die Risiken, die sich aus der Pandemie ergeben, in regelmäßigen Sitzungen weiterhin sorgfältig überwacht und gesteuert.

Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken

Das Jahr 2022 stellte die SEFE Gruppe vor eine Vielzahl von Herausforderungen und Risiken. Die Unterstützung der Bundesregierung ermöglichte der Gruppe jedoch einen unterbrechungsfreien Betrieb und die Fortführung der Geschäftsaktivitäten.

Trotz der angespannten Finanzlage im zweiten Quartal 2022 konnte die SEFE Gruppe ihre Risiken absichern, wodurch ihr Marktrisiko minimiert und damit das Konzernergebnis stabilisiert wurde. Der Konzern ist im Jahr 2022 jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen.

Identifizierte Einzelrisiken als auch das aggregierte Risikopotential stellen keine bestandsgefährdenden Risiken für den Konzern dar.

Die Verstaatlichung des Konzerns bestätigt die für die Zukunft der SEFE Gruppe entscheidende Neuausrichtung des Unternehmens. Die Genehmigung der EU-Kommission zur Kapitalzufluss in Höhe von 6.300,0 Mio. EUR durch teilweise Umwandlung des KfW-Darlehens in Eigenkapital sichert die Deckung der Wiederbeschaffungskosten der SEFE Gruppe und ausreichend Eigenkapital, um das Geschäft fortzuführen.

Mit dem Rebranding im Jahr 2022 verdeutlicht die Gruppe ihr Ziel, den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung aktiv mitzugehen. Die neue Unternehmensstrategie und eine

neue Corporate Identity, die verschiedene Aspekte der nachhaltigen Energieversorgung abdecken, werden dieses Ziel widerspiegeln.

Die Expertise des Konzerns im Energiegeschäft wird eine erfolgreiche Anpassung des Portfolios und der Aktivitäten des Konzerns ermöglichen und den Weg zur Rückgewinnung nachhaltiger Wettbewerbsvorteile ebnen.

Prognosebericht

Die SEFE Gruppe verfügt über wichtige Kompetenzen in der Optimierung großer Energieportfolios und der Beschaffung von Erdgas und LNG auf den globalen Rohstoffmärkten, in der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Erdgasspeicheranlagen sowie der Kundenbetreuung. Die strategische Ausrichtung der SEFE Gruppe als eines integrierten Energie-Midstream-Players liegt in der gesellschaftsrelevanten Sicherstellung der Gasversorgung in Deutschland und Europa und aktiver Unterstützung einer grünen Energiewende.

Das Geschäftsmodell der SEFE Gruppe wird wesentlich durch eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Beschaffung, Handel und Vertrieb gekennzeichnet sein. Das zentrale Portfoliomagement übernimmt dabei eine auf Optimierung ausgerichtete Rolle als Schnittstelle zwischen Handel, Beschaffung und Vertrieb. Ein robust funktionierendes, integriertes Geschäft soll dem Ausbau der Geschäftaktivitäten im Bereich der grünen Energie als Basis dienen.

Die Bestellung der neuen Geschäftsführung und zentraler Managementfunktionen, sowie die Einführung eines neuen Steuerungsmodells wird weiter zur Stabilisierung der SEFE Gruppe beitragen und das Vertrauen der Geschäftspartner steigern.

Im IT-Umfeld wird in 2023 die Einführung von Cloud-Technologien und Durchsetzung von IT-Sicherheitsmaßnahmen eine zentrale Rolle einnehmen, um das erforderliche Maß an Flexibilität und wirtschaftlicher Effizienz zu gewährleisten.

Wettbewerbsrechtliche Auflagen, welche unter anderem vorsehen, periphere Geschäftsaktivitäten des Konzerns einzustellen, werden keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzerns haben.

Für das Jahr 2023, in dem die Stabilisierung des Geschäfts, der Wiederaufbau des Portfolios sowie die finanzielle Sanierung im Vordergrund stehen, wird ein Jahresfehlbetrag der SEFE Gruppe in Höhe von rund 580 Mio. EUR, bedingt durch hohe Finanzierungskosten und weiterwirkende Sanktionseffekte im LNG-Bereich, erwartet. Das operative Bruttoergebnis wird in Höhe von rund 300 Mio. EUR und das EBITDA in Höhe von rund (180) Mio. EUR erwartet.

Die SEEHG erwartet für das Geschäftsjahr 2023 in der gegenwärtigen Struktur und ohne Berücksichtigung von Dividenden der SEFE ein leicht negatives Betriebsergebnis sowie einen korrespondierenden Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 135 TEUR.

Konzernabschluss 2022

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Anhang	2022		2021	
		Ergebnis vor Sondereffekten	Sondereffekte	Jahresergebnis	Jahresergebnis
Umsatzerlöse	1	22.054.041		22.054.041	18.920.669
Materialaufwand	2	(18.723.193)	(2.908.126)	(21.631.319)	(16.965.251)
Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	3	519.988	(2.990.116)	(2.470.128)	(443.505)
Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	(25.674)	(244.112)	(269.786)	(8.949)
Operatives Bruttoergebnis		3.825.163	(6.142.354)	(2.317.191)	1.502.964
Sonstige betriebliche Erträge	5	33.895	40.527	74.422	31.107
Personalaufwand	6	(405.942)		(405.942)	(330.253)
Abschreibungen	7	(120.690)		(120.690)	(155.467)
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8	(254.263)	(28.164)	(282.427)	(142.641)
Operatives Nettoergebnis		3.078.162	(6.129.991)	(3.051.829)	905.709
Finanzerträge	9	77.624		77.624	30.593
Finanzaufwendungen	10	(653.472)		(653.472)	(63.525)
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	11	(316.946)		(316.946)	141.454
Übriges Beteiligungsergebnis	11			(5.310)	(14.014)
Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte	12	(92.761)		(92.761)	28.302
Ergebnis vor Steuern		2.087.298	(6.129.991)	(4.042.693)	1.028.519
Ertragsteuern	13	165.123	371.097	536.220	(304.162)
Summe Jahresüberschuss		2.252.421	(5.758.894)	(3.506.473)	724.357
Posten, die nachträglich nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:					
Wertänderungen der					
Anteile an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		2.548		2.548	(1.573)
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer		28.260		28.260	8.178
Latenten Steuern		1.603		1.603	(12.438)
Posten, die nachträglich in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:					
Wertänderungen der					
Cashflow Hedge Rücklage		1.971.876		1.971.876	(409.932)
Hedging-Kosten Rücklage					1.292
Anteile an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		42.377		42.377	(7.525)
Währungsumrechnungsrücklage		(24.455)		(24.455)	8.359
Latenten Steuern		(499.721)		(499.721)	(178.652)
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	14	1.522.488		1.522.488	(592.290)
Summe Gesamtergebnis		3.774.910	(5.758.894)	(1.983.984)	132.067
Jahresüberschuss des Konzerns		2.252.421	(5.758.894)	(3.506.473)	724.607
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresüberschuss					(250)
Summe Jahresüberschuss		2.252.421	(5.758.894)	(3.506.473)	724.357
Gesamtergebnis des Konzerns		3.774.910	(5.758.894)	(1.983.984)	132.317
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis					(250)
Summe Gesamtergebnis		3.774.910	(5.758.894)	(1.983.984)	132.067

Konzernbilanz

TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	5.331.011	4.145.133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	16	5.281.573	6.401.080
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	17	4.575.772	6.360.892
Forderungen aus Ertragsteuern		102.187	42.186
Vorräte	18	4.029.510	1.626.411
Kurzfristige Vermögenswerte		19.320.053	18.575.702
Immaterielle Vermögenswerte	19	76.022	85.582
Sachanlagen	20	747.588	750.201
Nutzungsrechte	21	493.890	617.911
At equity bewertete Unternehmen	22	442.402	807.230
Sonstige Finanzanlagen	23	246.164	520.912
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	17	2.323.938	1.649.675
Latente Steueransprüche	24	653.639	251.097
Langfristige Vermögenswerte		4.983.643	4.682.608
Summe Aktiva		24.303.696	23.258.310
Kurzfristige Rückstellungen	25	52.982	12.230
Kurzfristige Finanzschulden	26	5.772.513	3.878.241
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	26	107.686	129.318
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	27	3.960.700	7.426.207
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	28	4.286.822	6.547.640
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		19.183	118.931
Kurzfristige Schulden		14.199.886	18.112.568
Latente Steuerschulden	24	831.573	438.180
Langfristige Rückstellungen	25	419.939	339.361
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	26	555.710	829.295
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	27	3.388	60.318
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	28	1.572.089	1.299.114
Langfristige Schulden		3.382.698	2.966.266
Gezeichnetes Kapital	29	25	225.595
Rücklagen		7.265.319	342.407
Bilanzgewinn		(544.233)	1.611.474
Eigenkapital		6.721.111	2.179.475
Summe Passiva		24.303.696	23.258.310

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Übrige Rücklagen	Bilanz-gewinn	Eigenkapital des Konzerns	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
01.01.2021	225.595	1.124.937	(196.037)	1.092.850	2.247.345	(18.360)	2.228.985
Anpassung Anfangsbestand				136	136		136
Änderungen des Konsolidierungskreises			5.796	(5.796)		18.610	18.610
Dividenden				(200.323)	(200.323)		(200.323)
Gesamtergebnis			(592.290)	724.357	132.067		132.067
Umbuchungen				250	250	(250)	
Summe 31.12.2021	225.595	1.124.937	(782.530)	1.611.474	2.179.475		2.179.475
Einlagen		225.596			225.596		225.596
Änderungen des Konsolidierungskreises	25				25		25
Gesamtergebnis			1.522.488	(3.506.473)	(1.983.984)		(1.983.984)
Umwandlung Fremd- in Eigenkapital		6.300.000			6.300.000		6.300.000
Umbuchungen	(225.595)	(1.124.937)	(234)	1.350.766			
Summe 31.12.2022	25	6.525.596	739.724	(544.233)	6.721.111		6.721.111

Für die Entwicklung der übrigen Rücklagen verweisen wir auf die Anhangangabe 14. Die Umwandlung Fremd- in Eigenkapital sowie die Umbuchungen werden unter Anhangangabe 29 erläutert.

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang	2022	2021
Einzahlungen aus:			
Verkauf von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen		95.586.196	82.962.230
Nutzungsentgelten und anderen Erlösen		47.458	62.309
Auszahlungen für:			
Lieferung von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen		(102.329.807)	(80.773.846)
Personal		(464.348)	(258.517)
Zinsen und Finanzierungskosten		(496.602)	(7.493)
Gezahlte oder erstattete Ertragsteuern		(120.305)	(84.618)
Sonstige Steuern		(358.095)	74.175
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		(8.135.502)	1.974.240
Einzahlungen aus:			
Zinsen		50.118	6.418
Dividenden		92.806	93.255
Gewährtem Finanzierungsleasing		16.422	35.590
Abgänge von:			
Immateriellen Vermögenswerten		1.140	4
Sachanlagen		3.530	1.272
Ausleihungen		962.905	12.176
At equity bewerteten Unternehmen			421
Sonstigen Finanzanlagen		11	121
Auszahlungen für Investitionen in:			
Immaterielle Vermögenswerte		(25.131)	(21.980)
Sachanlagen		(50.714)	(18.114)
Ausleihungen		(38.532)	(893.525)
Sonstige Finanzanlagen		(3.496)	(3.064)
Cashflow aus Investitionstätigkeit		1.009.059	(787.427)
Einzahlungen:			
In das Eigenkapital des Konzerns		225.595	
Aus der Aufnahme von Finanzschulden		12.328.445	4.195.042
Auszahlungen:			
Für Dividenden	30		(190.307)
Zur Tilgung von Finanzschulden		(4.130.129)	(1.100.689)
Zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		(110.110)	(113.135)
Von Zinsen für Leasingverbindlichkeiten		(22.531)	(28.722)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		8.291.269	2.762.188
Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten		1.164.826	3.949.001
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		21.027	23.096
Änderungen des Konsolidierungskreises		26	
Summe der Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.185.878	3.972.097
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		4.145.133	173.035
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember		5.331.011	4.145.133

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG) (vormals: VERONIKA Zweiunddreißigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH) hat ihren Geschäftssitz in der Scharnhorststraße 34 - 37 in 10115 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der HRB Nr. 242490 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Unternehmensbeteiligungen.

Mit Wirkung zum 14. November 2022 übernahm die SEEHG die Anteile an der SEFE Securing Energy for Europe GmbH (vormals GAZPROM Germania GmbH, Berlin). Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH (SEFE) hält beherrschende Anteile an einer Vielzahl von Gesellschaften verschiedener Rechtsformen im In- und Ausland und war bis zum Übernahmezeitpunkt das Mutterunternehmen des Konzerns. Mit der Anteilsübernahme wurde die SEEHG die oberste Konzerngesellschaft und führt seitdem den SEFE-Konzern (SEFE Gruppe) als Mutterunternehmen fort. Im Übrigen verweisen wir auf die detaillierte Beschreibung der geänderten gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse im Abschnitt Grundlagen der Rechnungslegung.

Als oberste Holdinggesellschaft ist die SEEHG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Da die SEEHG keinen eigenständigen Geschäftsbetrieb oder andere Vermögenswerte als die Beteiligung an SEFE ausweist, werden die Angaben zur Vergleichsperiode aus dem Konzernabschluss der SEFE 2021 übernommen. Zum Zeitpunkt der Übernahme der Gesellschaftsanteile der SEFE durch die SEEHG standen beide Gesellschaften direkt oder indirekt unter gemeinsamer Beherrschung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Aus diesem Grund stellt der Kontrollwechsel auf Ebene der SEFE durch die SEEHG keinen Anwendungsfall im Sinne des IFRS 3 dar. Es kommen die Grundsätze für eine Kapitalreorganisation (capital reorganisation) zu Anwendung. Im SEEHG Konzernabschluss werden daher die Buchwerte der SEFE sowie die Angaben zur Vergleichsperiode aus dem Konzernabschluss der SEFE 2021 fortgeführt.

Mit Datum der Unterschrift hat die Geschäftsführung den Konzernabschluss aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses obliegt der Gesellschafterversammlung. Er ist gemäß § 325 der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) der Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister zu übermitteln.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der SEFE Gruppe wird auf Grundlage von § 315e Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die von der EU angenommen wurden. Auf die Aufstellung eines konsolidierten Abschlusses nach HGB wird in Übereinstimmung mit dem Wahlrecht in § 315e Abs. 3 HGB verzichtet.

Der Konzernabschluss der SEFE Gruppe wurde auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausnahmen hiervon sind in der Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden dargestellt. Im Kapitel „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden“ sind die wichtigsten in diesem Abschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden beschrieben. Diese wurden durchgehend für alle berichteten Zeiträume angewendet, sofern nicht anderweitig dargestellt.

Geänderte Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse im Geschäftsjahr

Nach Ausbruch des Krieges der Russischen Föderation in der Ukraine im Februar 2022 haben sich die Unternehmens- und Gesellschafterstruktur der SEFE Gruppe grundlegend verändert.

Mit Beschluss vom 25. März 2022 hat Gazprom export LLC, St. Petersburg (Russland) (Gazprom export) als bisherige Alleingesellschafterin der SEFE sämtliche an SEFE gehaltenen Anteile an ein Unternehmen namens Gazprom export business services LLC mit Sitz in Russland (GPEBS) übertragen, deren Anteile zu diesem Zeitpunkt ebenfalls zu 100 % mittel- oder unmittelbar von Gazprom export gehalten wurden. Gemäß dem Auszug aus dem russischen Handelsregister vom 1. April 2022 wurden zum 31. März 2022 0,1 % der Anteile an der GPEBS an die Joint Stock Company Palmary (Palmary) übertragen. Ebenfalls am 31. März 2022 gab PAO GAZPROM, St. Petersburg (Russland) (GAZPROM) die Beendigung der Beteiligung ihrer Tochtergesellschaft Gazprom export an GPEBS bekannt, wodurch die weiteren 99,9 % der Anteile an die GPEBS selbst übergegangen sind. Palmary kontrollierte demnach 100 % der Stimmrechte an GPEBS und damit auch an SEFE, weil die übrigen Anteile von GPEBS als sogenannte Eigenanteile selbst gehalten werden und deshalb stimmrechtslos sind.

Nach § 55a Absatz 4 der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) hätte der Erwerb der SEFE-Anteile durch GPEBS bzw. Palmary an das BMWK gemeldet und von diesem genehmigt werden müssen. Da diese Meldung unterblieb, waren die Übertragung der Anteile bzw. der Stimmrechte ausweislich der Eröffnungsbescheide des BMWK für das Prüfverfahren nach den §§ 55 ff. AWV vom 11. Mai 2022 schwebend unwirksam.

Ein durch GPEBS am 1. April 2022 gefasster notariell beglaubigter Gesellschafterbeschluss der SEFE, in dem unter anderem die Entscheidung zur freiwilligen Liquidierung von SEFE mitgeteilt wurde und die Geschäftsführung von SEFE angewiesen wurde, diese freiwillige Liquidierung durchzuführen, wurde unter Verstoß gegen das Verbot der Stimmrechtsausübung nach § 15 Absatz 4 Satz 1 Nummer 1 Außenwirtschaftsgesetz (AWG) gefasst.

Das BMWK hat insofern am 4. April 2022 auf der Grundlage des § 6 Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit § 4 Absatz 1 Nummer 4 sowie § 13 Absatz 6 des AWG eine Anordnung hinsichtlich sämtlicher Stimmrechte aus Geschäftsanteilen an der SEFE erlassen und die Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur – als Vertreterin des BMWK – bis zum 30. September 2022 angeordnet sowie am 17. Juni 2022 auf Grundlage des Energiesicherungsgesetzes (EnSiG) die Treuhandverwaltung bis zum 15. Dezember 2022 verlängert. Die Bundesnetzagentur war seitdem berechtigt, sämtliche Stimmrechte aus den Geschäftsanteilen an der SEFE wahrzunehmen, insbesondere Mitglieder der Geschäftsführung abzuberufen und neu zu bestellen sowie der Geschäftsführung Weisungen zu erteilen. Die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis in Bezug auf das Vermögen der SEFE stand unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Bundesnetzagentur.

Übergeordnetes Ziel der Treuhandverwaltung durch die Bundesnetzagentur war die ordnungsgemäße Fortführung des Geschäftsbetriebs und damit die Erhaltung des Unternehmenswertes der SEFE. Die Bundesnetzagentur erhielt durch die Möglichkeit der Ausübung der Stimmrechte insoweit weitreichende einem Gesellschafter ähnliche Rechte, ohne selbst am Vermögen der Gesellschaft beteiligt gewesen zu sein.

Mit Eintragung ins Handelsregister am 20. Juni 2022 wurde die Umfirmierung der GAZPROM Germania GmbH in SEFE Securing Energy for Europe GmbH wirksam, infolgedessen auch andere Konzerngesellschaften unter Verwendung der Marke SEFE umfirmiert wurden.

Mit Wirkung zum 14. November 2022 übernahm die SEEHG die Anteile an der SEFE. Gesellschafter der SEEHG ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das BMWK.

Neue verpflichtende IFRS, Anpassungen und Interpretationen, die vom Konzern umgesetzt wurden

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat Änderungen bei bestehenden IFRS verabschiedet, die im Konzernabschluss der SEFE Gruppe wegen der erfolgten Anerkennung durch die EU ab dem Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwenden sind:

Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen: Belastende Verträge - Kosten für die Erfüllung eines Vertrages“ (2020).

Die Änderungen präzisieren, dass die Kosten der Erfüllung eines Vertrags die unmittelbar mit dem Vertrag in Zusammenhang stehenden Kosten umfassen. Solche sind zum einen direkte zusätzliche Kosten (Beispiele wären direkte Lohn- und Materialkosten) als auch anteilige andere Kosten (ein Beispiel wäre die Zuordnung der Abschreibungskosten für eine Sachanlage), die im Zusammenhang mit der Erfüllung des Vertrags entstehen.

Die SEFE Gruppe hat im Geschäftsjahr 2022 Rückstellungen für verlustbringende Verträge gebildet. In dem Zusammenhang wurden die oben genannten Änderungen an IAS 37 berücksichtigt.

Weitere Änderungen bei bestehenden IFRS umfassen:

Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen: Einnahmen von der beabsichtigten Nutzung“ (2020),

Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse: Verweis auf das Rahmenkonzept“ (2020),

Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards Zyklus 2018-2020 (2020).

Diese neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SEFE Gruppe.

Veröffentlichte, relevante, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Der IASB hat weitere Standards und Änderungen an Standards verabschiedet, die in der EU im Geschäftsjahr 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Von diesen werden die unten aufgeführten voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SEFE Gruppe haben:

IFRS 17 „Versicherungsverträge“ (2017) inklusive Änderungen zu IFRS 17 (2020 und 2021)

Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Einstufung von Verbindlichkeiten als kurzfristig oder langfristig“ (2020) und „Darstellung des Abschlusses: Einstufung von Verbindlichkeiten als kurzfristig oder langfristig – Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts“ (2020)

Änderung zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses und IFRS-Leitliniendokument 2: Angabe der Rechnungslegungsmethoden“ (2021)

Änderungen zu IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Definition der rechnungslegungsbezogenen Schätzung“ (2021)

Änderung zu IAS 12 „Ertragssteuern: Ansatz latenter Steuern aus einer einzigen Transaktion“ (2021)

Änderung zu IFRS 17 „Versicherungsverträge: Darstellung von Vergleichsinformationen bei erstmaliger Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 (2021)

Änderung zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion“ (2022)

Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Kapitalkonsolidierung und Unternehmenszusammenschlüsse

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der SEEHG und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochtergesellschaften) einbezogen.

Beherrschung über ein Tochterunternehmen setzt voraus, dass der Anleger schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese und das Recht besitzt, diese Renditen mittels seiner Kontrolle über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Dabei kann das Kontrollrecht entweder auf einfachen Stimmrechtsverhältnissen basieren oder sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben. Beherrschte Unternehmen werden gemäß IFRS 10 konsolidiert.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden gesondert ausgewiesen. Die Aufstockung einer Mehrheitsbeteiligung wird nach dem Entity-Konzept als Transaktion zwischen den Eigentümern abgebildet.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen) sowie Gemeinschaftsunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird hinsichtlich der Behandlung verbleibender Unterschiedsbeträge in gleicher Weise wie bei der Kapitalkonsolidierung verfahren. Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Equity-Wertansatz ausgewiesen.

Sofern erforderlich, werden Anpassungen an den Abschlüssen der Tochterunternehmen vorgenommen, um die angewandten Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzupassen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert.

Wesentliche Zwischenergebnisse werden herausgerechnet. Sofern Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Unterschieden führen, werden hierauf latente Steuern gebildet.

Sondereffekte

Mit dem Erlass eines Dekrets der Russischen Föderation vom 3. Mai 2022 wurde es russischen Unternehmen und anderen Residenten der Russischen Föderation untersagt, mit sanktionierten Unternehmen und Personen weiterhin Verträge abzuschließen oder bereits abgeschlossene Verträge weiter auszuführen. Die am 11. Mai 2022 veröffentlichte Liste solcher sanktionierten Unternehmen enthält überwiegend Gesellschaften der SEFE Gruppe. Die Gesellschaften der SEFE Gruppe erhalten seither keine Erdgaslieferungen oder sonstige Leistungen mehr von russischen Unternehmen und müssen zur Erfüllung ihrer bestehenden Lieferverträge Erdgas oder flüssiges Erdgas aus anderen Bezugsquellen beschaffen. Hinzu kamen negative finanzielle Auswirkungen aufgrund des Eigentümerwechsels.

Um eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Berichtsperioden herzustellen, zeigt die Gesamtergebnisrechnung erstmals in einer separaten Spalte „Sondereffekte“ die Auswirkungen der oben beschriebenen Sanktionen der Russischen Föderation gegen die Gesellschaften der SEFE Gruppe. Diese Effekte waren die Folge von Ereignissen außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und auch außerhalb der Kontrolle der Geschäftsführung und reflektieren somit nicht die grundlegende Leistung der SEFE Gruppe.

Die Spalte Jahresergebnis zeigt die Summe der Ergebnisbeiträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und der Sondereffekte.

Im Einzelnen gehören zu den Sondereffekten:

- Ersatzbeschaffung von nichtgeliefertem russischen Erdgas,
- Auflösung von Lieferverträgen aufgrund entfallener Beschaffungsverträge,
- Auflösung von Absicherungsgeschäften zukünftiger LNG-Lieferungen infolge entfallener Grundgeschäfte bei der Beschaffung,
- Anpassung bestehender Beschaffungsverträge,
- Rückgabe von gemieteten LNG-Tankern.

Die oben genannten Sondereffekte haben unterschiedliche steuerliche Auswirkungen, die in der Gesamtergebnisrechnung aggregiert dargestellt werden. Da die Sondereffekte in verschiedenen Gesellschaften der SEFE Gruppe auftreten, unterschiedlichen Steuersätzen unterliegen und in Unternehmen mit unterschiedlich hohen steuerpflichtigen Gewinnen anfallen, würde eine separate Betrachtung der steuerlichen Auswirkung der Sondereffekte keine verwertbaren Informationen bereitstellen. Aus diesem Grund werden im Folgenden die einzelnen Sondereffekte ohne Berücksichtigung der dazugehörigen Steuereffekte kommentiert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs des Leistungsmonats bewertet. Monetäre Posten werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus Geschäftsvorfällen in fremder Währung werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam, getrennt nach operativen Aktivitäten und Finanzaktivitäten, ausgewiesen.

Die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Mit Ausnahme von 5 (Vorjahr: 5) ausländischen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Sicht selbstständig betreiben. Als abweichende funktionale Währung wird USD als im Gasgeschäft übliche Transaktionswährung genutzt.

Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag umgerechnet, die Aufwendungen und Erträge - zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres. Die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter der Währungsumrechnungsrücklage erfasst und erst bei Abgang der entsprechenden Vermögenswerte oder Schulden ergebniswirksam ausgebucht.

Die wichtigsten für die Währungsumrechnung verwendeten Wechselkurse betragen im Verhältnis zum Euro:

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Britisches Pfund Sterling (GBP)	0,88693	0,84028	0,85276	0,85960
Schweizer Franken (CHF)	0,98470	1,03310	1,00471	1,08115
US-Dollar (USD)	1,06660	1,13260	1,05305	1,18274

Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt, sofern die Erfüllung einer Leistungsverpflichtung gegenüber einem Kunden einen wirtschaftlichen Nutzen stiftet und der Erlös verlässlich ermittelt werden kann. Die Umsatzrealisierung geschieht entweder über den Zeitraum, in dem die Leistung erbracht wird, oder zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übertragen wurde.

Im Konzern werden Umsatzerlöse, die in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, als Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden dargestellt. Diese werden im Rahmen von Geschäftsaktivitäten, die dem Zweck eines endkundenorientierten Vertriebs von Energieträgern wie Erdgas und Strom dienen, erfasst. Dazu gehören Verträge, die zwecks Empfang oder Lieferung nichtfinanzialer Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen und in diesem Sinne weiter behalten werden. Weiterhin umfassen Umsatzerlöse aus Kundenverträgen Optimierungs-, Strukturierungs- und andere Geschäfte, die zwecks Empfang oder Lieferung nichtfinanzialer Posten im Zusammenhang mit dem endkundenorientierten Vertriebsgeschäft abgeschlossen und physisch realisiert werden. Innerhalb der Umsatzerlöse aus Kundenverträgen werden auch physisch erfüllte Lieferungen von LNG sowie erbrachte Gasspeicher- und Transportdienstleistungen ausgewiesen. Erlöse, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, wie zum Beispiel operative Leasinggeschäfte nach IFRS 16, werden als sonstige Umsatzerlöse ausgewiesen. Umsatzerlöse werden im Konzern immer brutto dargestellt.

Leistungsverpflichtungen für LNG werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt. Leistungsverpflichtungen für die Produkte Erdgas und Strom sowie für die Dienstleistungen Speicherung und Transport werden dagegen über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Die Verträge mit Kunden verfügen grundsätzlich jeweils über eine Leistungsverpflichtung.

Die Bemessung der Umsatzerlöse, die über einen bestimmten Zeitraum erfasst werden, erfolgt mithilfe der outputbasierten Methode, indem die an den Kunden gelieferten Erdgas- oder Strommengen gemessen werden. Dieser Ansatz wird als zuverlässig erachtet, da er auf den tatsächlich gelieferten Mengen basiert und zudem – bis auf wenige Ausnahmen – dem Betrag der Rechnungsstellung entspricht.

Umsatzerlöse aus dem Endkundengeschäft beruhen zu einem geringen Anteil auf Verbrauchsschätzungen, da eine Verbrauchsablesung nur in unregelmäßigen Abständen erfolgt. Bis zum Zeitpunkt der genauen Verbrauchsermittlung werden diese Erlöse als Vertragsvermögenswerte abgegrenzt. Vertragsverbindlichkeiten entstehen, wenn Kunden Vorauszahlungen leisten. Umsatzerlöse werden anschließend realisiert, sobald die Leistungsverpflichtung bei Lieferung der Produkte erfüllt wird.

Der überwiegende Anteil der Verträge hat eine Zahlungsfrist von bis zu 30 Tagen. Zahlungsbedingungen mit Zahlungsfristen bis zu einem Jahr sind jedoch ebenfalls möglich.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erträge, die im Rahmen von staatlichen Programmen zur Entlastung von Energieverbrauchern erzielt werden. Im Einzelnen handelt es dabei um Einnahmen aus dem „Energy bill reduction scheme“ in Großbritannien und dem „CEK 22“ in den Niederlanden. Im Rahmen der Programme

wird die SEFE Gruppe verpflichtet, ihren Kunden Rabatte zu gewähren, die dann von zuständigen staatlichen Behörden vollständig erstattet werden. Daher stellen Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit diesen Programmen für die SEFE Gruppe lediglich durchlaufende Posten ohne eine Auswirkung auf die Ertragslage dar. Der saldierte Ausweis im Posten Umsatzerlöse wird daher als angemessen erachtet.

Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung

Ein wesentlicher Teil der Transaktionen des Konzerns wird als „Trading“ klassifiziert. Hierzu gehören Finanzinstrumente, die gemäß IFRS 9 als zu Handelszwecken gehalten eingestuft sind. Die Trading-Transaktionen sind ausschließlich auf die Erzielung einer Trader-Marge ausgerichtet. Entsprechend werden die zugehörigen Ergebnisse netto ausgewiesen. Neben physisch erfüllten Verträgen zählen hierzu Finanztradingaktivitäten ohne physische Lieferung, welche mit dem Ziel, das Energieportfolio des Konzerns abzusichern und zu optimieren, ausgeübt werden.

Verträge, bei denen es sich um nichtfinanzielle Instrumente handelt, enthalten Preisbedingungen, die auf einer Vielzahl von Rohstoffen und Indizes basieren. Gemäß IFRS 9 werden diese Kontrakte zum Fair Value bilanziert, wobei die Veränderung des Fair Value in der Gesamtergebnisrechnung unter „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ ausgewiesen wird.

Ebenso werden realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung im operativen Bereich im „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Sie sind nach IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgswirksam zum Fair Value“ und „erfolgsneutral zum Fair Value“ einzurichten.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln oder einen anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und derivative finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich, sobald man Vertragspartei des Finanzinstruments wird, und hängt von der jeweiligen Kategorie des Finanzinstruments ab. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ohne Nettoausgleich werden Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ am Erfüllungstag erfasst. Der Erfüllungstag ist in der Regel der Tag der Lieferung oder des Empfangs eines Vermögenswerts. Derivative Finanzinstrumente der Kategorien „erfolgswirksam zum Fair Value“ oder „erfolgsneutral zum Fair Value“ sind von diesem Prinzip hingegen ausgeschlossen, da der Ansatz schon früher erfolgt.

Der Ausweis der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt, sobald die Verfügungsmacht über sie ganz oder teilweise durch Realisierung, Übertragung, Aufgabe oder Verfall der vertraglichen Nutzungsrechte entfallen ist. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald diese getilgt, d.h. beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Der Bewertung der originären finanziellen Vermögenswerte liegen folgende Methoden zugrunde:

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte überwiegend dem Fair Value. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten sowie Forderungen aus dem innerhalb der SEFE Gruppe bestehenden Cash-Pooling.

Darüber hinaus werden dieser Kategorie die unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen und sonstige langfristige Forderungen zugeordnet.

Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum Fair Value wird kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich der Kategorie „erfolgsneutral zum Fair Value“ nach IFRS 9 zugeordnet. Die Fair Value Veränderungen zwischen dem Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden dabei erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen erfasst. Ausnahmen stellen sonstige Beteiligungen aktuell in der Form einer deutschen Personengesellschaft dar, die der Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value“ zugeordnet und deren Fair Value Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Für die von der SEFE Gruppe gehaltenen sonstigen Beteiligungen liegt kein aktiver Markt vor. Deshalb werden beim Vorliegen zuverlässiger Planungswerte die nach der Discounted-Cashflow (DCF)-Methode ermittelten Fair Values angesetzt. Andernfalls erfolgt die Bewertung in solchen Fällen zu Anschaffungskosten gemäß IFRS 9.B5.2.3.

Der Konzern wendet das Modell der erwarteten Kreditverluste („Expected Credit Loss“ – ECL-Modell) gemäß IFRS 9 auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und auf ausgereichte Finanzgarantien an. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen dem vereinfachten Ansatz der Ermittlung von erwarteten Kreditverlusten. Danach wird für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit herangezogen.

Für die übrigen Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des ECL-Modells wird auf externe und interne Ratings abgestellt, sodass die Risikovorsorge bei Zugang in Höhe eines erwarteten 12-Monats-Verlusts gebildet wird. In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente, die ein geringes Ausfallrisiko aufweisen, weiterhin in dieser Kategorie geführt. Finanzinstrumente, die bei Zugang ein erhöhtes Ausfallrisiko aufweisen, werden regelmäßig dahingehend untersucht, ob sich die Ausfallwahrscheinlichkeit seit der Erstbilanzierung signifikant erhöht hat. Dies führt zu der Erfassung einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit des Finanzinstruments. Gleichermaßen gilt bei Vorliegen objektiver Hinweise

auf eine Wertberichtigung. Zusätzlich erfolgt hierbei eine entsprechende Einstufung als wertgemindertes Finanzinstrument. Ausführliche Erläuterungen hierzu sind im Abschnitt (31) Finanzinstrumente und Risikomanagement aufgeführt. Eine Zuschreibung ergibt sich, wenn sich die Wertberichtigung in einer folgenden Periode verringert und diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertberichtigung aufgetretenen Sachverhalt zurückzuführen ist. Die Zuschreibung überschreitet nicht die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Zeitpunkt der Erfassung der Zuschreibung ergeben hätten, wenn in der Vergangenheit keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Eine Zuschreibung wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum Fair Value wird kein Gebrauch gemacht.

Ausgereichte Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, um den Garantenehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner den in einem Schuldinstrument entsprechend vereinbarten fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß nachkommt. Zum Zeitpunkt der Garantieerteilung werden Finanzgarantien bei erstmaligem Ansatz zum Fair Value als Verbindlichkeit bewertet, bereinigt um die mit der Garantiebegebung direkt im Zusammenhang stehenden Transaktionskosten. Nachfolgend werden die Verbindlichkeiten zum jeweils höheren Wert aus dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich der kumulativen Erträge sowie dem Betrag, der nach dem Modell der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 bestimmt wird, bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente (derivative finanzielle Vermögenswerte oder derivative finanzielle Verbindlichkeiten) umfassen insbesondere Handelsverträge, die nicht zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nichtfinanziellen Posten gemäß des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Konzerns abgeschlossen werden. Derivative Finanzinstrumente werden regelmäßig eingesetzt, um Preis-, Volumen- und Währungsrisiken im operativen Bereich sowie zusätzlich Zinsrisiken im Finanzierungsbereich abzusichern. Derivative Finanzinstrumente beinhalten physische Lieferverträge, i.d.R. Forwards, sowie Verträge, die einem Netto-Ausgleich unterliegen können, wie Futures, Swaps und Optionen.

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 9 zum Fair Value bilanziert.

Die Bestimmung des Fair Value für aktiv gehandelte Wareterminkontrakte und Swaps, deren Preise direkt am Markt beobachtbar sind, erfolgt auf Basis der zum Bewertungstichtag notierten Preise (Level 1 der Bewertungshierarchie).

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird auf Grundlage von Inputfaktoren ermittelt, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, sondern die sich entweder direkt oder indirekt beobachten lassen (Level 2 der Bewertungshierarchie).

Verträge, die auf Grundlage von nicht am Markt beobachtbaren Daten bewertet werden, werden in Level 3 der Bewertungshierarchie eingestuft. Zur Bewertung werden auf intern entwickelten Modellen basierende bestmögliche Managementschätzungen verwendet.

Für Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss wiederholt zum Fair Value bilanziert werden, ermittelt der Konzern jeweils am Ende eines Berichtszeitraums, ob mit Neubewertungen verbundene Umstufungen zwischen den Hierarchie-Levels stattgefunden haben (ausgehend von der niedrigsten, für den Fair Value als Ganzes bedeutsamen Inputebene).

Derivative Finanzinstrumente, welche die Voraussetzung für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden zwingend als „erfolgswirksam zum Fair Value“ klassifiziert und unter finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die unrealisierten Ergebnisse aus der

Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value werden unter dem Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung im operativen Bereich bzw. unter den Finanzaufwendungen im Finanzierungsbereich ausgewiesen.

Hedge Accounting

Mittels bestimmter finanzieller und nichtfinanzieller Instrumente werden Risiken aus Änderungen von Rohstoffpreisen, Emissionsrechtepreisen und Fremdwährungskursen, die im gewöhnlichen Geschäftsverlauf entstehen, abgesichert.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation beinhaltet die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion, die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen beurteilt, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt.

Sicherungsbeziehungen, die der Konzern anwendet, sind folgendermaßen klassifiziert:

Fair Value Hedges zur Absicherung gegen Änderungen der zu Fair Value bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder festen Verpflichtungen; sowie

Cashflow Hedges zur Absicherung gegen Schwankungen von Zahlungsströmen aus bilanzierten Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder sehr wahrscheinlichen erwarteten Transaktionen.

Die Behandlung von Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten hängt von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Fair Value Hedges dienen zur Absicherung des Risikos von Veränderungen des Fair Value nicht erfasster fester Verpflichtungen. Bei der Absicherung von Rohstoffpreisrisiken aus Erdgasspeicherverträgen wendet der Konzern das Fair Value Hedge Accounting an.

Die Änderung des Fair Value von Derivaten, die im Rahmen von wirksamen Fair Value Hedges designiert wurden, wird weiterhin in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Während der Laufzeit der Absicherung wird die Änderung des Fair Value der designierten festen Verpflichtung, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, sowohl in der Bilanz als auch in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Das Fair Value Hedge Accounting wird nur eingestellt, wenn die Sicherungsbeziehung oder ein Teil davon die qualifizierenden Kriterien nicht mehr erfüllt. Dies schließt Fälle ein, in denen sich das Risikomanagementziel ändert oder wenn das Sicherungsinstrument verkauft, beendet oder ausgeübt wird. Die kumulierte Anpassung des Buchwerts des Grundgeschäfts zum Zeitpunkt der Beendigung wird dann prospektiv erfolgswirksam über die verbleibende Restlaufzeit des Grundgeschäfts abgeschrieben.

Mittels eines Cashflow Hedges werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit geplanten Transaktionen abgesichert. Der effektive Teil der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente wird so lange erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklage erfasst, bis das zugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion später in dem Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswertes, so werden die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste des derivativen Finanzinstrumentes als Minderung bzw. Erhöhung der Anschaffungskosten der abgesicherten Transaktion berücksichtigt.

Das Hedge Accounting wird für eine Sicherungsbeziehung eingestellt, wenn sich das Risikomanagementziel geändert hat, das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr für das Hedge Accounting qualifiziert wird. Ein zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital abgegrenzter kumulierter Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erfolgswirksam, sobald die prognostizierte Transaktion erfolgswirksam erfasst wird. Wenn das Eintreten einer prognostizierten Transaktion nicht mehr zu erwarten ist, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der im Eigenkapital abgegrenzt wurde, sofort erfasst.

Für die Ermittlung des Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten werden Preisnotierungen auf einem aktiven Markt herangezogen. Andernfalls erfolgt die Bewertung unter Einbeziehung aktueller Marktparameter mithilfe marktüblicher Bewertungsmodelle. Bei den Bewertungen werden Barwertmethoden und DCF-Verfahren angewandt. Der Konzern ist bestrebt, die besten verfügbaren Informationen zu nutzen, indem Bewertungsmethoden eingesetzt werden, die die Verwendung von beobachtbaren Inputs maximieren.

Veränderungen des Fair Value von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden im „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ erfasst, sofern das Instrument nicht in einer effektiven Sicherungsbeziehung designiert wurde.

Im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erwirbt der Konzern nichtfinanzielle und finanzielle Instrumente, bei denen der Fair Value beim erstmaligen Ansatz dem Transaktionspreis entspricht, welcher mit dem Fair Value der geleisteten oder erhaltenen Gegenleistung übereinstimmt. Bei bestimmten Transaktionen basiert der Fair Value bei der erstmaligen Erfassung jedoch auf anderen beobachtbaren Marktdaten des Instruments oder dieser wird unter Verwendung eines Bewertungsverfahrens berechnet, wobei alle Eingangsvariablen auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Wenn Nachweise aus beobachtbaren Daten vorliegen, erfasst der Konzern im Zugangszeitpunkt der Transaktion einen Gewinn oder Verlust (sogenannter „Day-one-Gain-or-Loss“) in der Gesamtergebnisrechnung, sofern der Fair Value höher oder niedriger als der Transaktionspreis ist.

Wenn zum Zeitpunkt der Transaktion signifikante, nicht beobachtbare Marktdaten zur Ermittlung des Fair Value verwendet werden, wird die Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem Fair Value, welcher unter Verwendung von Bewertungstechniken zum Transaktionsdatum berechnet wurde, nicht sofort erfasst. Diese „Day-one-Gains-or-Losses“ werden abgegrenzt und in der Gesamtergebnisrechnung linear oder auf eine andere geeignete Weise erfasst, sobald die beobachtbaren Marktdaten verfügbar sind.

Virtuelle Gaspeicherverträge werden als zum Fair Value gehaltene Finanzinstrumente behandelt, wobei Gewinne und Verluste im „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ ausgewiesen werden. Jegliche Vorräte, die in virtuellen Speichervereinbarungen untergebracht sind, werden bilanziell als derivatives Finanzinstrument erfasst.

Vorräte

Soweit die Handelsaktivitäten in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen (Waretermingeschäfte), werden Bestände an Handelswaren, die zur kurzfristigen Weiterveräußerung mit dem Ziel der Realisierung einer Handelsmarge aus Marktpreisschwankungen erworben wurden, grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Die Veränderungen des Fair Value werden ergebniswirksam erfasst. Vorräte, die zur kurzfristigen Weiterveräußerung erworben wurden und zum Bilanzstichtag vorübergehenden Zugriffsbeschränkungen unterliegen, werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Vorräte im Rahmen virtueller Speicherverträge sind nicht Bestandteil der Gesamtergebnisrechnung. Stattdessen werden ein finanzieller Vermögenswert und eine entsprechende finanzielle Verbindlichkeit angesetzt. In den Fällen, wenn virtuelle Speicherkapazitäten veräußert werden und der Konzern Vorräte im Rahmen eines virtuellen Speichervertrags erhält, wird eine finanzielle Verbindlichkeit angelegt, die zum Fair Value des an den Vertragspartner zurückzuführenden Gases bewertet wird.

Die übrigen Vorräte, die von dem Anwendungsbereich des IFRS 9 ausgenommen sind (Verträge, die zwecks Empfang oder Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens geschlossen wurden und in diesem Sinne weiter behalten werden), werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Hierbei handelt es sich um Vorräte, die im Rahmen von Optimierungs- und Strukturierungsgeschäften im Zusammenhang mit dem endkundenorientierten Geschäft beschafft wurden und nicht auf die Erzielung einer Trader-Marge ausgerichtet sind. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Langfristige Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, vermindernd um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach Maßgabe von IFRS 3 angesetzt.

Entwicklungskosten für selbst entwickelte Software werden als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn nachgewiesen ist, dass die Fertigstellung technisch realisiert werden kann und der Konzern beabsichtigt, die selbst entwickelte Software fertigzustellen und selbst zu nutzen oder zu verkaufen. Der Ansatz erfolgt nur, wenn die selbst entwickelte Software voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird. Selbst entwickelte Software wird linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Liegen Anhaltspunkte für Wertberichtigungen vor und sind die erzielbaren Beträge geringer als die fortgeführten Anschaffungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Entfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden (außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten) entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Gruppen immaterieller Vermögenswerte betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- oder Firmenwerte	Unbestimmt
Vertragliche Rechte	1-33
Explorationsrechte	
Erworbsrechte	1-5
Selbst entwickelte Software	1-5
Andere immaterielle Vermögenswerte (ohne Software)	1-10
	bzw. nach Nutzungsverlauf

Das Sachanlagevermögen wird nach IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und bei Wertberichtigung außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen erfasst.

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, soweit sie auf den Erwerb oder den Zeitraum der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte entfallen.

Wenn Komponenten eines Vermögenswertes unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten einen bedeutenden Anteil an den Gesamtanschaffungs- oder -herstellungskosten der Sachanlage haben, erfolgt eine getrennte Abschreibung der Komponenten.

Unter technischen Anlagen und Maschinen wird Kissengas in verschiedenen Erdgasspeichern ausgewiesen, dessen Nutzungsdauer sich nach der technisch ausförderbaren Menge bemisst. Sofern der Veräußerungserlös des ausförderbaren Kissengases dessen Buchwert übersteigt, wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt.

Verpflichtungen für die Demontage von Vermögenswerten werden entsprechend IAS 16.16 (c) als Anschaffungskosten in dem Maße aktiviert, wie für diese Verpflichtungen gemäß IAS 37 Rückstellungen zu bilden sind. Die Rückstellung ist mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Zinseffekt wird erfolgswirksam erfasst.

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen sowie die Kosten regelmäßiger größerer Wartungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Sachanlagen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	Unbestimmt
Bauten	1-50
Technische Anlagen und Maschinen	1-33
	bzw. nach Fördermenge
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Beteiligungen an at equity bewerteten Unternehmen werden gemäß IAS 28 bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Anteilserwerbes wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Unternehmen bzw. Unternehmen auf Grundlage gemeinsamer Vereinbarungen erhöht oder vermindert, soweit diese auf den Konzernanteil entfallen.

Bei einem assoziierten Unternehmen verfügt der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss. Das Konzept des maßgeblichen Einflusses setzt die Möglichkeit voraus, an den finanziellen und betrieblichen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, schließt aber die Beherrschung oder die gemeinsame Führung aus.

Gemeinsame Führung findet auf Grundlage von gemeinsamen Vereinbarungen statt. Gemeinsame Vereinbarungen werden entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten oder als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Ein Gemeinschaftsunternehmen räumt den Partnerunternehmen dagegen Rechte am Netto-Reinvermögen oder Ergebnis der Vereinbarung ein. Ein Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens hat keine Rechte an einzelnen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens.

Wertberichtigung von langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerten

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) auf langfristige Vermögenswerte werden vorgenommen, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus Fair Value, abzüglich noch zu erwartender Verkaufskosten, und Nutzungswert liegt. In der Regel wird auf den Nutzungswert abgestellt, da hierfür eine verlässlichere Datenbasis vorliegt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anzeichen für eine Wertberichtigung von Vermögenswerten vorliegen. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertberichtigung vorliegt, müssen Geschäfts- oder Firmenwerte und noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte (Software in Entwicklung) jährlich auf Wertberichtigungen geprüft werden. Andere langfristige Vermögenswerte werden bei Indikationen einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen.

Die langfristigen Vermögenswerte werden auf Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten bewertet. Diese sind als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten definiert, die unabhängig von Mittelzuflüssen aus anderen Vermögenswerten in der Lage ist, Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung zu erzielen.

Der Nutzungswert wird auf Grundlage der von der Unternehmensführung genehmigten Planung für die nächsten zehn Geschäftsjahre als Barwert der geschätzten, zukünftig nachhaltig erzielbaren betrieblichen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung ermittelt. Das Management schätzt die Cashflow-Prognosen für einen 10-Jahreszeitraum als verlässlich ein, da ein Teil der Vertragsbeziehungen des Konzerns auf langfristiger Basis abgeschlossen wurde. Bei unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt die Berechnung der ewigen Rente auf Basis des letzten Planjahres.

Tatsächliche und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus tatsächlichen und latenten Steuern zusammen.

Der tatsächliche Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die SEEHG, ihre Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen tätig sind, berechnet.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation erwarteten Steuersatzes. Latente Steu-

ern werden auf zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften unter Verwendung des unternehmensindividuellen Ertragssteuersatzes gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert angesetzt.

Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen bzw. aus abzugsfähigen Differenzen werden aktive latente Steuern angesetzt, sofern ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Soweit die Nutzbarkeit der latenten Steueransprüche nicht gegeben ist, werden Wertberichtigungen darauf gebildet.

Der bei SEEHG angewandte Ertragssteuersatz beträgt wie im Vorjahr 31,0 % und beinhaltet 15,83 % Körperschaftsteuer, inklusive Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer, sowie die Gewerbesteuer von 15,17 %. Die innerhalb des Konzerns angewandten Ertragssteuersätze ausländischer Gesellschaften betragen zwischen 10 % und 40 %.

Tatsächliche Ertragsteuern werden zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze und der bestehenden Rechtsprechung. Die Komplexität dieser Regelungen sowie eine möglicherweise damit einhergehende unterschiedliche Interpretation führen zu Unsicherheiten hinsichtlich der steuerlichen Behandlung einzelner Geschäftsvorfälle. Die Bewertung dieser unsicheren Steuerpositionen erfolgt gemäß IFRIC 23 mit dem wahrscheinlichsten Wert, einer möglichen Inanspruchnahme.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) arbeitet zurzeit an der Einführung einer globalen Mindestbesteuerung (OECD – Pillar 2) mit dem Ziel, einen fairen Steuerwettbewerb zwischen den Staaten sicherzustellen und Steuervermeidung zu verhindern. Dabei soll gewährleistet sein, dass die Einkünfte multinationaler Konzerne, die einen Umsatz von mehr 750 Mio. Euro erzielen, einem Mindeststeuersatz von 15 % unterliegen. Als potenziell betroffener Konzern verfolgt die SEFE Gruppe die Entwicklungen zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung aufmerksam, analysiert die vorliegenden Regelungsentwürfe hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Konzern und arbeitet an den erforderlichen Anpassungen der steuerlichen Berichtsprozesse. Aufgrund der Komplexität der Regelungen und der Tatsache, dass diese noch nicht final in lokales Recht umgesetzt wurden, ist die Analyse der Auswirkungen noch nicht abgeschlossen. Eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen wurde deshalb nicht vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mitarbeitern von in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Die Pensionsrückstellungen in Form von leistungsorientierten Versorgungszusagen werden entsprechend IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bilanziert. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, direkt im Eigenkapital erfasst.

Der Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation - DBO) wird um das Planvermögen gekürzt. Bei vollständig überdeckten Pensionsplänen wird im Ergebnis ein langfristiger Vermögenswert unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen werden inklusive des Zinsanteils dem Betriebsergebnis zugeordnet.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungseffekte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden bei Beendigung der entsprechenden Pläne innerhalb des Eigenkapitals in den Bilanzgewinn übertragen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne bestehen teilweise als gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber mit einer rechtlich unabhängigen Pensionskasse. Da für diese Pläne keine ausreichenden Informationen zur Bilanzierung als leistungsorientierte Pläne zur Verfügung stehen, werden diese im Konzernabschluss als beitragsorientierte Pläne berücksichtigt.

Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten im Sinne von IAS 37 werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Die periodische Aufzung wird als Zinsaufwand erfasst. Änderungen der Rückstellungen durch Anpassung des Zinssatzes werden im Betriebsergebnis ausgewiesen, sofern keine Anpassung eines dazugehörigen Vermögenswertes erforderlich ist.

Rückstellungen werden für verlustbringende Verträge gebildet, die nicht Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sind und bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen werden für zukünftig anfallende Kosten für den Rückbau von Speicher- und Förderanlagen sowie Tankstellen gebildet und stellen einen wesentlichen Teil der Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen dar. Der Barwert der antizipierten Verpflichtungen wird als Anschaffungskosten in den Sachanlagen aktiviert. Zeitgleich wird eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet. Der periodische Zinsaufwand aus der Diskontierung wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Die Diskontierungssätze liegen zwischen 3,02 % und 3,52 %. Ändern sich die zugrundeliegenden Annahmen, wie Preise oder Diskontierungssätze, wird der Buchwert der Sachanlage und die entsprechende Rückstellung angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden nicht bilanziert, es sei denn, sie werden im Rahmen eines Unternehmenserwerbes übernommen. Sie werden im Anhang angegeben, wenn eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt wird, oder wenn ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist, oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Leasingverhältnisse

Die folgende Tabelle enthält die wichtigsten Leasingaktivitäten des Konzerns, die nach dem Nutzungsrechtsmodell oder als Finanzierungsleasing nach IFRS 16 bilanziert werden:

Leasing Tätigkeit	Vertragsperspektive	Erwartete Vertragslaufzeit	Anlageklasse
LNG Schiffe	Als Leasingnehmer und Unterleasinggeber	10 bis 15 Jahre	Schiffe
Gasspeicherkavernen	Nur als Leasingnehmer	25 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Lichtwellenleiter	Als Leasingnehmer und Unter- / Leasinggeber	5 bis 15 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Kissengas	Nur als Leasingnehmer	13 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Immobilien (hauptsächlich als Büro genutzt)	Als Leasingnehmer und Unterleasinggeber	8 bis 18 Jahre	Grundstücke und Bauten

Der Konzern hat darüber hinaus Operating-Leasing-Verträge als Leasinggeber sowie kurzfristige Leasingverträge und Leasingverträge in Bezug auf geringwertige Vermögenswerte als Leasingnehmer abgeschlossen, die insgesamt einen geringen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Im Konzernabschluss der SEFE Gruppe haben sowohl Leasingnehmer- als auch Leasinggeberverträge in der Regel eine feste Laufzeit, enthalten jedoch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen in einer Reihe von Schiffs- und Immobilienleasingverträgen. Diese dienen primär zur Erhöhung der operativen Flexibilität bei der Verwendung der Leasinggegenstände. Die in den Leasingverträgen enthaltenen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können nur vom Leasingnehmer ausgeübt werden.

Leasingverträge im Konzernabschluss der SEFE Gruppe enthalten häufig sowohl Leasing- als auch Nicht-Leasing-Komponenten. Bei Schiffs- und Immobilienleasingverträgen werden die vertraglich geregelten Leasingzahlungen auf die Leasing- und Nicht-Leasing-Komponenten proportional zu ihren Einzelpreisen aufgeteilt.

Bilanzierung als Leasingnehmer

Sofern die Leasinggüter zur Nutzung an den Leasingnehmer überlassen wurden, werden Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 grundsätzlich als Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und als korrespondierende Leasingverbindlichkeit in der Konzernbilanz erfasst.

Die Leasingverbindlichkeiten im Konzernabschluss der SEFE Gruppe entsprechen grundsätzlich dem Barwert von fixen und variablen Zahlungen, die auf einem Index oder einem Zinssatz basieren. Andere Arten von Zahlungen, die sich beispielsweise aus Restwertgarantien, Ausübungspreisen von Kaufoptionen oder Vertragsstrafen ergeben, sind im Konzern unwesentlich und werden in der Regel nicht berücksichtigt. Die Leasingraten werden mit dem impliziten Zinssatz abgezinnt. Kann dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden, was für fast alle Leasingverhältnisse im Konzern der Fall ist, wird der sogenannte Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers herangezogen. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zins, den ein Leasingnehmer entrichten müsste, um einen Vermögenswert mit ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht, in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld und mit ähnlichen Bedingungen, Sicherheiten und Konditionen, zu finanzieren.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet die Gruppe ein Bottom-up-Konzept, das auf einem risikolosen Zinssatz aufsetzt und anschließend entsprechend dem jeweiligen Kreditrisiko der Tochtergesellschaft, der Leasinglaufzeit, der Währung und den gewährten Sicherheiten adjustiert wird.

Das Nutzungsrecht an Vermögenswerten entspricht bei Vertragsbeginn in den meisten Fällen der Leasingverbindlichkeit, kann jedoch auch Leasingzahlungen enthalten, die zum Zeitpunkt des Leasingbeginns oder vorher geleistet wurden, reduziert um eventuell erhaltene Leasinganreize. Anfängliche direkte Kosten oder Rückbauverpflichtungen werden hingegen dem Nutzungsrecht hinzugerechnet.

Nutzungsrechte an Vermögenswerten werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben, weil die Nutzungsdauer des Vermögenswerts nicht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses hinausgeht.

Leasingverbindlichkeiten werden regelmäßig neu bewertet, um Änderungen der Leasingraten aufgrund von Schätzungsänderungen hinsichtlich Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen oder sonstigen Änderungen des Leasingverhältnisses, welche nicht als separates Leasingverhältnis bilanziert wurden, widerzuspiegeln. Die Anpassung der Leasingverbindlichkeit wegen einer Neubewertung wird in der Regel erfolgsneutral durch eine Erhöhung oder Reduzierung des Nutzungsrechtansatzes durchgeführt.

Der Konzern ist außerdem potenziellen zukünftigen Erhöhungen der variablen Leasingzahlungen auf der Grundlage eines Index oder eines Zinssatzes ausgesetzt, die bis zu ihrem Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten sind. Bei Anpassungen von Leasingraten auf Basis eines Index oder eines Zinssatzes wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und das Nutzungsrecht entsprechend angepasst.

Der Konzern macht von der Befreiung gemäß IFRS 16 Gebrauch, wonach Zahlungen im Rahmen der Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten oder für Leasingverhältnisse in Bezug auf geringwertige Vermögenswerte direkt aufwandswirksam erfasst werden können. In diesen Fällen wird weder ein Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit erfasst.

Bilanzierung als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen des Vermögenswerts auf den Leasingnehmer überträgt. Andernfalls wird das Leasingverhältnis als Operating-Leasing klassifiziert.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gehalten werden, werden in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis als Forderungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Erfassung der Finanzerträge basiert auf einem Schema, das eine konstante periodische Rendite aus der Nettoinvestition in das Finanzierungsleasingverhältnis abbildet.

Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen abzüglich Leasinganreizen oder -prämien werden erfolgs-wirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die SEFE Gruppe tritt auch als Zwischenleasinggeber auf, indem Schiffe, Lichtwellenleiter und Büroräume an externe Unternehmen untervermietet werden. Diese Untermietverhältnisse werden im Einklang mit der üblichen Aktivität als Leasinggeber behandelt, mit der Ausnahme, dass die Klassifizierung als Finanzierungs- oder Operating-Leasing nunmehr auf Grundlage des Nutzungsrechts aus dem Hauptmietvertrag erfolgt und nicht mehr auf Basis des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben:

Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse einer konstanten Konzernstruktur aufgestellt.

Annahmen und Schätzungen liegen insbesondere der Ermittlung der Fair Values von materiellen und immateriellen Vermögenswerten bei Unternehmenserwerben zugrunde. Dort wurden Annahmen über Förder- bzw. Absatzmengen und Preisentwicklungen für Zeiträume von bis zu 25 Jahren verwendet.

Der verwendete Diskontierungszinssatz nach Steuern beträgt 8,60 % und wurde unter dem Ansatz der Methode des Weighted Average Cost of Capital (WACC) ermittelt. In der WACC-Berechnung wurde ein branchenspezifischer Betafaktor für die Energiewirtschaft von 0,797 berücksichtigt.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen vorgenommen.

Die Fair Values von derivativen Finanzinstrumenten, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden (Level 3 der IFRS-Bewertungshierarchie), werden unter Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. Die Auswahl der Methoden und der in die Bewertungsmodelle einfließenden Parameter basiert auf Marktentwicklungen, die erheblichen Einfluss auf das Bewertungsergebnis haben können.

Aktive latente Steuern werden für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge erfasst, sofern zu versteuernde temporäre Differenzen gegenüber der gleichen Steuerbehörde und dem gleichen Steuersubjekt vorliegen woraus zu versteuernde Beträge erwachsen bzw. es wahrscheinlich ist, dass in zukünftigen Perioden, in denen die Verluste verwendet werden können, ein zu versteuernder Gewinn erzielt wird. Die Analyse der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern unterliegt Ermessentscheidungen. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern wird mittels einer steuerlichen Planungsrechnung über sechs Jahre nachgewiesen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei der Bewertung von Rückstellungen auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und den Diskontierungszinssatz. Außerdem ist die Preissteigerungsrate für künftig in Anspruch zu nehmende Leistungen für die Bemessung der Rückstellungen zu schätzen.

Ein langfristiger Kapazitätsvertrag für eine Gastransportleitung wurde im Berichtszeitraum als belastender Vertrag behandelt. Bei der Bestimmung der erwarteten Höhe der belastenden Zahlungen, die den erwarteten künftigen Nutzen übersteigen, insbesondere für künftige Zeiträume, in denen Marktpreise nicht ohne weiteres verfügbar sind, wurde Ermessen ausgeübt.

Bei der Bestimmung der unkündbaren Laufzeit von Leasingverträgen werden, sofern notwendig, alle relevanten wirtschaftlichen Anreize herangezogen, welche zur Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen führen können. Kommt das Management zu dem Schluss, dass die Ausübung einer Verlängerungs- oder Kündigungsoption nicht mit hinreichender Sicherheit gewürdigt werden kann, wird diese Option bei der Festlegung der zugrundeliegenden Vertragslaufzeit nicht berücksichtigt.

Bei der Vermietung von eigenen Erdgasspeichern wird zur Klassifizierung des Leasingverhältnisses von einer unendlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts ausgegangen. Dies führt dazu, dass die Vermietung eigener Erdgasspeicher grundsätzlich als Operating-Leasingverhältnis eingestuft wird.

Für die Herleitung der im Geschäftsjahr ausgewiesenen Sondereffekte verweisen wir auf den Abschnitt „Sondereffekte“. Die Auflösung von Absicherungsgeschäften bezüglich zukünftiger LNG-Lieferungen erfolgte nachdem mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen war, dass diese Lieferungen aus Russland nicht mehr zu erwarten sind.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen sind Gegenstand einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt. Das Risikomanagement der SEFE Gruppe basiert auf dem VaR-Ansatz. Dementsprechend werden darüberhinausgehende Sensitivitätsanalysen in den Fällen vorgenommen, in denen sie als notwendig eingeschätzt werden. Soweit als wesentlich erachtet, werden deren Ergebnisse in den entsprechenden Anhangangaben dargestellt. Für die Sensitivitätsanalyse des Pensionsrückstellungsansatzes verweisen wir auf die Anhangangabe 25.

Die SEFE Gruppe bezieht das Klimarisiko nicht in ihre Risikomatrix ein, da das Geschäftsmodell der Gruppe nur mittelbar davon beeinflusst wird und die Auswirkungen über einen langfristigen Zeitraum eintreten. Die SEFE Gruppe wird ihre Tätigkeiten sukzessive an Art und Umfang der Klimaunsicherheiten anpassen, um negativen Auswirkungen entgegenzuwirken.

Ausweisänderungen

Sofern Ausweisänderungen vorgenommen wurden, werden diese unter den entsprechenden Anhangangaben erläutert.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	7	20	27
At equity bewertete Unternehmen	5	2	7
Anzahl am 31.12.2021	13	22	35
<hr/>			
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	8	20	28
At equity bewertete Unternehmen	5	2	7
Anzahl am 31.12.2022	14	22	36

Durch die im Geschäftsjahr erfolgte Einordnung der SEFE unter die SEEHG erfuhr der Konsolidierungskreis eine Erweiterung um ein beherrschtes Unternehmen. Da es sich bei der Übernahme der Anteile der SEFE durch die SEEHG um einen Zusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung handelt, stellt der entsprechende Zugang keinen Anschaffungsvorgang im Sinne des IFRS 3 dar.

	Bemerkung	Datum der Erstkonsolidierung
Mutterunternehmen		
SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin	Zusammenschluss	14 November 2022

Folgende Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft, Sitz	31.12.2022		31.12.2021	
	Anteil (in %)	Über	Anteil (in %)	Über
01 SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (Germany)	100,00	SEEHG		
02 SEFE Schweiz AG, Zug (Schweiz)	100,00	01	100,00	01
03 IMUK AG, Zug (Schweiz)	100,00	02	100,00	02
04 SEFE Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien)	100,00	01	100,00	01
05 SEFE Energy Ltd., London (Großbritannien)	100,00	04	100,00	04
06 SEFE Energy SAS, Paris (Frankreich)	100,00	04	100,00	04
07 SEFE Marketing & Trading Switzerland AG, Zug (Schweiz)	100,00	04	100,00	04
08 SEFE Marketing & Trading Singapore Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,00	04	100,00	04
09 SEFE Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	100,00	04	100,00	04
10 SEFE LNG Ltd., London (Großbritannien)	100,00	04	100,00	04
11 SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 1 Ltd, London (Großbritannien)	100,00	04	100,00	04
12 SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 2 Ltd, London (Großbritannien)	100,00	11	100,00	11
13 SEFE M&T México S. de R.L. de C.V., Tijuana (Mexiko)	100,00	11/12	100,00	11/12
14 ZGG - Zarubezhgazneftechim Trading GmbH, Wien (Österreich)	100,00	01	100,00	01
15 SEFE Mobility GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	01	100,00	01
16 astora GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	01	100,00	01
17 WIBG GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	01	100,00	01
18 WIEH GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	17	100,00	17
19 WIEE Hungary Kft., Budapest (Ungarn)	100,00	02	100,00	02
20 WIEE Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien)	100,00	02	100,00	02
21 WIEE Romania S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100,00	02	100,00	02
22 WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	17	100,00	17
23 WINGAS UK Ltd, London (Großbritannien)	100,00	22	100,00	22
24 WINGAS Sales GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	22	100,00	22
25 WINGAS Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	22	100,00	22
26 WINGAS Benelux BV, Brüssel (Belgien)	100,00	25	100,00	25
27 SEFE Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei)	100,00	02	100,00	02
28 VEMEX ENERGO s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100,00	22/25	100,00	22/25

Die WIBG macht für das Berichtsjahr von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Umfirmierungen vorgenommen:

2022	2021
SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (Deutschland)	GAZPROM Germania GmbH, Berlin (Deutschland)
SEFE Schweiz AG, Zug (Schweiz)	GAZPROM Schweiz AG, Zug (Schweiz)
SEFE Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien)	Gazprom Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien)
SEFE Energy Ltd., London (Großbritannien)	Gazprom Marketing & Trading Retail Ltd., London (Großbritannien)
SEFE Energy SAS, Paris (Frankreich)	Gazprom Marketing & Trading France SAS, Paris (Frankreich)
SEFE Marketing & Trading Switzerland AG, Zug (Schweiz)	Gazprom Marketing & Trading Switzerland AG, Zug (Schweiz)
SEFE Marketing & Trading Singapore Pte Ltd., Singapur (Singapur)	Gazprom Marketing & Trading Singapore Pte Ltd., Singapur (Singapur)
SEFE LNG Ltd., London (Großbritannien)	Gazprom Global LNG Ltd., London (Großbritannien)
SEFE Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	Gazprom Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)
SEFE M&T México S. de R.L. de C.V., Tijuana (Mexiko)	Gazprom Marketing & Trading México S. de R.L. de C.V., Tijuana (Mexiko)
SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 1 Ltd., London (Großbritannien)	Gazprom Mex (UK) 1 Ltd., London (Großbritannien)
SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 2 Ltd., London (Großbritannien)	Gazprom Mex (UK) 2 Ltd., London (Großbritannien)
SEFE Mobility GmbH, Berlin (Deutschland)	Gazprom NGV Europe GmbH, Berlin (Deutschland)
SEFE Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei)	Gazprom Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei)

Im Folgenden werden Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen aufgeführt:

Gesellschaft, Sitz	31.12.2022		31.12.2021	
	Anteil (in %)	Über	Anteil (in %)	Über
Gemeinschaftsunternehmen:				
29 PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien)	50,00	01	50,00	01
30 Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	22	51,00	22
31 WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	49,98	01	49,98	01
32 WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)*	49,98	01	49,98	01
Assoziierte Unternehmen:				
33 Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)	33,33	01	33,33	01
34 Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co KG, Bremen (Deutschland)	33,33	01	33,33	01
35 VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien)*	67,00	01	67,00	01

* Die im Rahmen von Teilkonzernabschlüssen berücksichtigten Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden nicht gesondert aufgeführt.

Trotz einer Beteiligung von 67,0 % am Kapital der VEMEX, kann über die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften keine Beherrschung ausgeübt werden, da dafür nach den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen eine Stimmrechtsmehrheit von mindestens 75,0 % erforderlich ist.

Da die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen der Industriekraftwerk Greifswald GmbH für wesentliche Entscheidungen ebenfalls eine Stimmrechtsmehrheit von 75,0 % vorsehen, kann diese Gesellschaft trotz einer Beteiligung von 51,0 % nicht beherrscht werden.

Gemäß der Satzung der WIGA Verwaltungs-GmbH und dem Gesellschaftsvertrag der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG werden Beschlüsse der Gesellschafterversammlung einstimmig gefasst. Beide Gesellschaften werden folglich trotz eines jeweiligen Kapitalanteils der SEFE von 49,98 % als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden erzielt. Ausnahmen hiervon bilden Chartererlöse für untervermietete LNG-Transporte.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produkten:

TEUR	2022	2021
Erdgas	13.809.447	13.244.347
Flüssigerdgas (LNG)	7.296.339	4.921.320
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	458.525	402.733
Emissionsrechte	8.353	2.631
Speichererlöse	169.392	30.358
Sonstige Erlöse	311.985	319.280
Summe Umsatzerlöse	22.054.041	18.920.669
Davon aus Kundenverträgen (IFRS 15)	22.016.967	18.895.246
Davon aus Leasing (IFRS 16)	37.074	25.423

Ausschlaggebend für den Anstieg der Erdgas-Umsatzerlöse in 2022 waren stark gestiegene Verkaufspreise, die den Rückgang der verkauften Mengen überkompensierten. Die positive Preisentwicklung spiegelt sich deutlich an den wichtigen europäischen Großhandelsmärkten wie der niederländischen TTF wieder. Lag der Jahresdurchschnittspreis für Erdgas am TTF-Spotmarkt in 2021 noch bei 44,5 EUR pro Megawattstunde (MWh), stieg er im Laufe des Jahres 2022 auf durchschnittlich 122,0 EUR/MWh.

Die positive Umsatzentwicklung aus LNG-Verkäufen ist ebenfalls auf die stark gestiegenen LNG-Durchschnittspreise am asiatischen und europäischen Markt zurückzuführen.

Der Preisanstieg für Energieprodukte wirkte sich auch auf die Umsatzerlöse aus Stromverkäufen aus.

Die sonstigen Erlöse beinhalten im Wesentlichen Chartererlöse für LNG-Transportschiffe und die Erlöse aus der Weitervermarktung von Erdgasspeichern und Transportkapazitäten.

Die SEFE Gruppe hat die per 31. Dezember 2021 bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten für Leistungsverpflichtungen zur Lieferung von Erdgas und Strom an Kunden, die Vorauszahlungen geleistet hatten, in 2022 vollständig erfüllt und in den Umsatzerlösen erfasst. Des Weiteren bestehen keine ausstehenden Leistungsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

2 Materialaufwand

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Materialaufwands nach Produkten:

TEUR	2022	2021
Erdgas	13.216.325	12.173.234
Flüssigerdgas (LNG)	3.880.644	3.390.168
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	395.192	340.031
Emissionsrechte	13.347	1.837
Durchleitungs- und Speicherkosten	545.496	766.143
Leasingnebenkosten	27.269	15.945
Instandhaltung und Wartung	19.643	26.874
Übriger Materialaufwand	3.533.404	251.020
Summe Materialaufwand	21.631.319	16.965.251

Der Materialaufwand erhöhte sich um 4.666,1 Mio. EUR auf 21.631,3 Mio. EUR (Vorjahr: 16.965,3 Mio. EUR). Wesentliche Treiber für diese Entwicklung waren, analog zu den Umsatzerlösen, gestiegene Einkaufspreise für Erdgas, LNG und Strom. Die Durchleitungskosten verringerten sich im Vergleich zu 2021 um 28,8 %, bedingt durch entfallene Transportverträge mit Gesellschaften des GAZPROM Konzerns.

Der übrige Materialaufwand ist in 2022 signifikant gestiegen. Infolge der russischen Sanktionen gegen Gesellschaften der SEFE Gruppe wurden Erdgaslieferungen vom GAZPROM Konzern nicht mehr ausgeführt. Lieferverträge der SEFE Gruppe mussten jedoch weiterhin ausgeführt werden, sodass Aufwendungen für die Ersatzbeschaffung entstanden. Zusätzlich fielen für die Gruppe Aufwendungen aus der vorzeitigen Beendigung von Lieferverträgen an. Insgesamt wurden sanktionsbedingte Aufwendungen in Höhe von 2.908,1 Mio. EUR erfasst.

3 Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung

Das Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung gliedert sich wie folgt:

TEUR	2022	2021
Nettoergebnis aus realisierten Trading- und Hedging-Aktivitäten	(1.420.863)	(1.178.713)
Nettoergebnis aus Fair Value Veränderungen derivativer Finanzinstrumente	(1.075.046)	789.509
Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung	25.781	(54.301)
Summe Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	(2.470.128)	(443.505)

Das Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung beinhaltet den Saldo aus Trading-Erlösen und -Aufwendungen, das Hedging-Ergebnis, das Nettoergebnis aus Fair Value Veränderungen von Waren-, Fremdwährungs- und anderen derivativen Finanzinstrumenten sowie das Nettoergebnis realisierter und unrealisierter Währungsumrechnung aus dem operativen Bereich.

Das Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung ist zum Vorjahr um 2.026,6 Mio. EUR gesunken und beträgt (2.470,1) Mio. EUR. Wesentlicher Treiber des negativen Ergebnisses waren Aufwendungen infolge der gegen Gesellschaften der SEFE Gruppe verhängten russischen Sanktionen. Die dadurch ausgesetzten Lieferungen von Erdgas und LNG führten zu Aufwendungen bei der Ersatzbeschaffung. Zudem führten ausgebliebene LNG-Lieferungen zur Auflösung und erfolgswirksamen Erfassung von Sicherungsgeschäften. Insgesamt betragen die sanktionsbedingten Verluste im Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung 2.990,1 Mio. EUR.

Bereinigt um sanktionsbedingte Verluste beträgt das Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungs-umrechnung 520,0 Mio. EUR. Gründe für den Anstieg waren im Wesentlichen die gestiegenen Energiepreise und die extreme Preisvolatilität, welche zusätzliche Chancen bietet, Preisunterschiede bei der Optimierung des Handelsportfolios und der Speicherkapazitäten gewinnbringend zu nutzen.

Im Nettoergebnis aus realisierten Trading- und Hedging-Aktivitäten wurden Bruttoerträge mit entsprechenden Bruttoaufwendungen in Höhe von 74.489,6 Mio. EUR (Vorjahr: 70.528,4 Mio. EUR) verrechnet.

Das Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung setzt sich wie folgt zusammen und resultiert aus den Wechselkursschwankungen zwischen EUR, USD und GBP.

TEUR	2022	2021
Realisierte Kursgewinne /-verluste	4.145	(64.108)
Unrealisierte Kursgewinne /-verluste	21.636	9.807
Summe Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung	25.781	(54.301)

4 Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

TEUR	2022	2021
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.983	1.356
Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(28.424)	(9.926)
Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(245.344)	(379)
Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(269.786)	(8.949)

Das Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen, die im Zusammenhang mit Umsatzerlösen aus Kundenverträgen erfasst wurden.

Der Anstieg der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus dem Endkundengeschäft mit Erdgas und Strom.

Der Eigentümerwechsel der SEFE Gruppe hatte zur Folge, dass Vertragsanpassungen mit Kunden vorgenommen werden mussten. Daraus resultiert die Abschreibung einer Forderung, die den wesentlichen Teil der Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bildet.

5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und Nutzungsrechten	40.744	26
Erträge aus Mieten, Pachten, Leasing	21.868	20.929
Übrige	11.810	10.152
Summe sonstige betriebliche Erträge	74.422	31.107

Die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und Nutzungsrechten resultieren im Wesentlichen aus vorzeitig gekündigten Leasingverträgen für LNG-Transportschiffe.

6 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Gehälter	353.338	283.679
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	32.606	27.989
Aufwendungen für Altersversorgung	19.998	18.585
Summe Personalaufwand	405.942	330.253

Das operative Bruttoergebnis nach Bereinigung um Sondereffekte dient als Grundlage für die Ermittlung variabler Gehaltsbestandteile bestimmter Mitarbeitergruppen. Der Anstieg dieser Kennzahl in 2022 führte folglich zu höherem Personalaufwand.

Die Aufwendungen für Altersversorgung unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen betreffen:

TEUR	2022	2021
Laufender und periodenfremder Dienstzeitaufwand	2.869	2.794
Nettozinsaufwand/-ertrag	604	358
Leistungsorientierte Pensionspläne	3.473	3.153
Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	8.485	7.902
Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung	8.040	7.530
Beitragorientierte Pensionspläne	16.525	15.432
Summe Aufwendungen für Altersversorgung	19.998	18.585

Die Anzahl der Beschäftigten der SEFE Gruppe sank im Jahresdurchschnitt im Wesentlichen aufgrund der Schließung zweier Betriebsstätten in der Russischen Föderation.

	2022	2021
Mitarbeiter	1.362	1.561
Auszubildende	1	2
Anzahl Beschäftigte	1.363	1.563

7 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Anhang	2022	2021
Planmäßige Abschreibungen auf:			
Immaterielle Vermögenswerte	19	30.524	30.893
Sachanlagen	20	41.200	47.380
Nutzungsrechte	21	86.580	76.611
Planmäßige Abschreibungen		158.304	154.884
Außerplanmäßige Abschreibungen auf:			
Immaterielle Vermögenswerte	19	751	598
Sachanlagen	20	20.383	6
Außerplanmäßige Abschreibungen		21.134	604
Zuschreibungen		(58.748)	(21)
Summe Abschreibungen		120.690	155.467

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen wurden in Höhe von 19,5 Mio. EUR auf zwei Flugzeuge und mit 0,9 Mio. EUR auf ein Gebäude vorgenommen.

In 2022 wurden Zuschreibungen auf unter den technischen Anlagen und Maschinen ausgewiesenes Erdgas (Kissengas) vorgenommen. Ursächlich hierfür waren gestiegene Marktwerte für Erdgas.

Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangangabe 20.

8 Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich folgendermaßen:

TEUR	2022	2021
Werbung, Sponsoring, Repräsentation	34.744	55.702
Rechts- und Beratungskosten	58.663	7.637
Leasingkosten	3.008	2.170
Abschreibungen auf geleistete Anzahlungen	19.972	
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten	29.340	2.270
Sonstige Betriebskosten Gebäude	7.449	7.122
Reisekosten	2.168	1.292
Instandhaltung und Wartung	959	7.517
Sonstige Steuern	2.666	(1.154)
Übrige	123.458	60.085
Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	282.427	142.641

Der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten resultiert aus der strategischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Beratung im Rahmen der Sicherstellung der staatlichen Finanzierung, des Eigentümerwechsels und der strategischen Neuausrichtung der Gruppe.

Abschreibungen auf geleistete Anzahlungen betreffen eine Anzahlung für die Bereitstellung von Transportkapazitäten durch GAZPROM.

Die Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten resultieren im Wesentlichen aus vorzeitig gekündigten Leasingverträgen für LNG-Transportschiffe.

Der übrige sonstige betriebliche Aufwand enthält unter anderem Aufwendungen aus Vertragsstrafen sowie aus sonstigen Dienstleistungen, Soft- und Hardware, Telekomunikation und Informationsdiensten. Der Anstieg der übrigen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung langfristiger sonstiger Vermögenswerte in Höhe von 35,7 Mio. EUR.

9 Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich folgendermaßen zusammen:

TEUR	2022	2021
Zinserträge aus:		
Originären Finanzinstrumenten	47.493	9.200
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.718	7.877
Sonstige	577	2.045
Zinserträge	51.788	19.122
Nettогewinne aus der Währungsumrechnung im Finanzierungsbereich	25.836	
Sonstige Finanzerträge	25.836	
Fair Value Veränderung von Fremdwährungsderivaten im Finanzierungsbereich		11.471
Fair Value Veränderung von Fremdwährungsderivaten im Finanzierungsbereich		11.471
Summe Finanzerträge	77.624	30.593

Zinserträge aus originären Finanzinstrumenten resultieren im Wesentlichen aus kurzfristigen Geldanlagen.

Die Kursgewinne und –verluste im Finanzierungsbereich setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Realisierte Kursgewinne /-verluste	25.836	(15.141)
Unrealisierte Kursgewinne /-verluste	(90.663)	(7.274)
Summe Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung im Finanzierungsbereich	(64.827)	(22.415)

10 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen beinhalten folgende Bestandteile:

TEUR	2022	2021
Zinsaufwand aus:		
Originären Finanzinstrumenten	537.325	9.496
Leasingverbindlichkeiten	22.531	28.722
Sonstige	853	1.517
Zinsaufwand	560.708	39.735
Nettoverluste aus der Währungsumrechnung im Finanzierungsbereich	90.663	22.415
Bankgebühren	1.543	1.372
Übrige	114	4
Sonstiger Finanzaufwand	92.320	23.791
Fair Value Veränderung von Fremdwährungsderivaten im Finanzierungsbereich	443	
Fair Value Veränderung von Fremdwährungsderivaten im Finanzierungsbereich	443	
Summe Finanzaufwendungen	653.472	63.525

Der Anstieg des Zinsaufwands aus originären Finanzinstrumenten resultiert aus der unterjährigen Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten bei der KfW.

Der sonstige Zinsaufwand ergibt sich aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Wir verweisen auf die Anhangangabe 25.

11 Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis gliedert sich wie folgt:

TEUR	Anhang	2022	2021
Gewinnanteile		1.358	141.454
Verlustanteile		(318.304)	
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	22	(316.946)	141.454
Verluste aus der Entkonsolidierung verbundener Unternehmen			(6.811)
Ergebnis der Fair Value Veränderung sonstiger Beteiligungen		(5.310)	(7.203)
Übriges Beteiligungsergebnis	23	(5.310)	(14.014)
Summe Beteiligungsergebnis		(322.256)	127.440

Die detaillierte Verteilung der Gewinn- und Verlustanteile ist in Anhangangabe 22 dargestellt.

Zur Erläuterung des Ergebnisses aus der Fair Value Veränderung sonstiger Beteiligungen verweisen wir auf die Anhangangabe 23.

12 Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte

In der folgenden Tabelle wird das Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte im Detail dargestellt:

TEUR	2022	2021
Wertberichtigung auf sonstige Finanzinstrumente und Finanzgarantien, netto	3.433	26.323
Zuschreibungen	3.068	1.990
Wertberichtigung auf langfristige Finanzanlagen	(99.261)	(12)
Summe Nettoergebnis der Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte	(92.761)	28.302

In 2022 erfolgte eine Wertminderung auf eine langfristige Ausleihung, welche gegen ein assoziiertes Unternehmen des GAZPROM Konzerns besteht.

13 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

TEUR	Anhang	2022	2021
Ertragsteuern der Periode		22.108	(116.436)
Periodenfremde Ertragsteuern		20.922	13.595
Tatsächliche Steuern		43.030	(102.841)
Latente Steuern	24	493.190	(201.321)
Summe Ertragsteuern		536.220	(304.162)

Das negative Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahrs hat Erträge aus tatsächlichen Steuern und latenten Steuern zur Folge.

Der latente Steuerertrag in Höhe von 493,2 Mio. EUR (Vorjahresaufwand: (201,3) Mio. EUR) ergibt sich vorwiegend durch den Ansatz latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge.

Die Unterschiede zwischen den rechnerischen Ertragsteuern und der Summe der Ertragsteuern lassen sich wie folgt herleiten:

	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Ergebnis vor Steuern	(4.042.693)		1.028.519	
Rechnerische Ertragsteuern	(1.253.235)	31,0	318.841	31,0
Steuereffekte aus:				
Periodenfremden Ertragsteuern	(20.922)	0,5	(13.595)	(1,3)
Periodenfremden latenten Ertragsteuern	(103.711)	2,6	7.805	0,8
Unterschieden zu unternehmensindividuellen Steuersätzen	133.433	(3,3)	(118.636)	(11,5)
Änderung des Steuersatzes auf latente Steuern	(35.695)	0,9	420	
Nicht abzugsfähigen Aufwendungen/Umwandlung Fremd- in Eigenkapital	560.895	(13,9)	31.132	3,0
Steuerfreien Erträgen	(2.594)	0,1	(14.536)	(1,4)
Veränderung steuerlicher Verlustvorträge	148.144	(3,7)	8.532	0,8
Fortschreibung von at equity bewerteten Unternehmen	(708)		(14.203)	(1,4)
Dividenden verbundener Unternehmen			830	
Abweichenden Steuersätzen/Bemessungsgrundlagen	46.831	(1,2)	(22.868)	(2,2)
Übrigen Faktoren	(8.658)	0,2	120.440	11,7
Summe Ertragsteuern	(536.220)	13,3	304.162	29,6

Der gestiegene Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen/Umwandlung Fremd- in Eigenkapital in Höhe von 560,9 Mio. EUR (Vorjahr: 31,1 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus dem Betrag des nicht werthaltigen Teils der Umwandlung von Fremd- in Eigenkapital der SEFE, der dem steuerlichen Ergebnis hinzuzurechnen ist. Die Veränderung der Steuerquote zum Vorjahr wurde vor allem durch diesen Steuereffekt verursacht.

14 Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Nachfolgend werden die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aufgezeigt:

TEUR	Wertänderungen der						Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen
	Cashflow Hedge Rücklage	Hedging- kosten Rücklage	Rücklage für Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	Rücklage aus Anteilen at equity bewerteter Unternehmen	Währungs- umrechnungs- rücklage		
01.01.2021	(224.691)	(1.454)	(18.382)	(786)	49.276	(196.037)	
Änderungen des Konsolidierungskreises				5.796		5.796	
Währungsumrechnung				(556)		(556)	
Zugänge	(942.058)	(249)	8.230	4.785	8.359	(920.932)	
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	532.126	1.541				533.667	
Abgänge (im Beteiligungsergebnis erfasst)				(13.327)		(13.327)	
Abgänge (aus Pensionsverpflichtungen)			(52)			(52)	
Latente Steuern	(177.845)	47	(12.438)	(855)		(191.090)	
Veränderungen							
01.01. - 31.12.2021	(587.777)	1.339	(4.260)	(9.953)	8.359	(592.290)	
Summe 31.12.2021	(812.467)	(114)	(22.641)	(4.943)	57.635	(782.530)	
Umbuchung in den Bilanzgewinn			(234)			(234)	
Währungsumrechnung	(24.415)			(223)		(24.639)	
Zugänge	(2.214.586)		28.260	45.471	(24.455)	(2.165.311)	
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	4.210.878					4.210.878	
Abgänge (im Beteiligungsergebnis erfasst)				(323)		(323)	
Latente Steuern	(491.371)		1.603	(8.350)		(498.117)	
Veränderungen							
01.01. - 31.12.2022	1.480.506		29.863	36.574	(24.455)	1.522.488	
Summe 31.12.2022	668.038	(114)	6.988	31.632	33.180	739.724	

Alle Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, mit Ausnahme der Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19, werden in den künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert („recycled“).

In 2022 wurden 0,2 Mio. EUR aus der Rücklage für Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer in den Bilanzgewinn umgebucht. Die Ausbuchung der Rücklage erfolgte aufgrund der Beendigung einiger Pensionsverpflichtungen.

Die Wertänderungen der Cashflow Hedge Rücklage resultierten vor allem aus Warenderivaten. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen zur Anwendung des Hedge Accountings verweisen wir auf Anhangangabe 31 Finanzinstrumente und Risikomanagement.

Für Zwecke des Hedge Accounting nutzt der Konzern Optionsverträge und unterscheidet bei diesen zwischen dem inneren Wert und dem Zeitwert. Nur die Veränderung des inneren Werts der Option wurde als Sicherungsinstrument designiert. Die Veränderung des Zeitwerts eines Optionsvertrages wird im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Hedging-Kosten Rücklage kumuliert.

Die Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage ist im Wesentlichen auf die Kursentwicklung von USD zu EUR zurückzuführen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Bank- und Kassenbestand	5.330.988	1.811.823
Zahlungsmitteläquivalente bei beherrschenden Unternehmen		2.333.295
Sonstige Zahlungsmitteläquivalente	23	15
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.331.011	4.145.133

Unter Zahlungsmitteläquivalente bei beherrschenden Unternehmen wurden im Vorjahr Forderungen aus Cash-Pooling gegen GAZPROM ausgewiesen. Das Cash-Pooling mit GAZPROM wurde im März 2022 beendet und die Forderungen beglichen.

Zum 31. Dezember 2022 unterlagen Finanzmittelbestände in Höhe von 295,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0 EUR) Verfügungsbeschränkungen.

Zum 31. Dezember 2022 sind Bank- und Kassenbestände in Höhe von 3.346,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0 EUR) als Sicherheiten für Finanzschulden verpfändet.

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen gliedern sich folgendermaßen:

TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsvermögenswerte:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.197.318	4.979.295
Vertragsvermögenswerte		418.892	312.390
Sonstige Forderungen		183.969	938.319
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsvermögenswerte	31	4.800.179	6.230.004
Übrige Vermögenswerte:			
Geleistete Anzahlungen		193.691	130.561
Forderungen aus sonstigen Steuern		272.751	14.994
Rechnungsabgrenzungsposten		14.951	25.521
Übrige Vermögenswerte		481.394	171.076
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		5.281.573	6.401.080

Grund für den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren niedrigere Umsatzerlöse im Dezember 2022 im Vergleich zu Dezember 2021. Bezüglich der Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Anhangangabe 36 verwiesen.

Der Rückgang der sonstigen Forderungen resultiert aus der Rückzahlung eines kurzfristigen Darlehens in Höhe von 882,9 Mio. EUR zu Beginn des Jahres 2022.

Vertragsvermögenswerte i.S.d. IFRS 15 stellen keine Finanzinstrumente dar.

Die Forderungen aus sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen Vorsteuerforderungen. Aufgrund von Mehraufwendungen entstand bei einzelnen Gesellschaften der SEFE Gruppe ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich höherer Vorsteuerüberhang.

Der Bilanzwert der originären Finanzinstrumente ergibt sich nach Abzug gebildeter Wertberichtigungen wie folgt:

TEUR		31.12.2022	31.12.2021
Originäre Finanzinstrumente, brutto		4.478.100	5.998.141
Vermögensvertragswerte		418.892	312.390
Wertberichtigungen		(96.813)	(80.527)
Originäre Finanzinstrumente und Vermögensvertragswerte, Bilanzwert		4.800.179	6.230.004

Nachfolgend ist die Entwicklung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen dargestellt. Ebenso wird dargestellt, wie Änderungen der Bruttobuchwerte von Finanzinstrumenten während des Berichtszeitraums zu Änderungen der Risikovorsorge geführt haben:

TEUR	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Erwarteter Gesamtaufzeit-Kreditverlust			
		Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt / wertberichtig	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Summe
01.01.2021	(814)	(89)	(70.062)	(32.821)	(103.787)
Währungsumrechnung	(39)			(1.922)	(1.961)
Zugänge	(2.639)		(7.535)	(9.789)	(19.963)
Umbuchungen			(5.657)		(5.657)
Umbuchung in den erwarteten Gesamtaufzeit- Kreditverlust, weil das Ausfallrisiko signifikant steigt	32		(32)		
Abgänge	596	34	47.007	3.343	50.980
Änderungen der Risikoparameter	(21)			(119)	(139)
Summe 31.12.2021	(2.883)	(55)	(36.281)	(41.307)	(80.527)
Währungsumrechnung	46			2.220	2.266
Zugänge	(1.848)	(22)	(21.395)	(28.248)	(51.512)
Abgänge	2.375		22.697	8.016	33.088
Änderungen der Risikoparameter				(128)	(128)
Summe 31.12.2022	(2.310)	(77)	(34.979)	(59.446)	(96.813)

In Übereinstimmung mit IFRS 9 wendet der Konzern für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, den vereinfachten Ansatz an, um die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu ermitteln.

Von Geschäftspartnern gestellte Sicherheiten betragen zum 31. Dezember 2022 63,4 Mio. EUR (Vorjahr: 41,4 Mio. EUR). Hinsichtlich des zum Abschlussstichtag weder überfälligen, noch wertgeminderten Bestandes an Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für einige Finanzinstrumente schließt der Konzern Rahmenverrechnungsverträge sowie Sicherheitsvereinbarungen mit seinen Kontrahenten ab. Diese Verträge berechtigen den Konzern, Forderungen und Verbindlichkeiten eines Kontrahenten im Falle einer Zahlungsunfähigkeit des Kontrahenten zu saldieren. Des Weiteren kann der Konzern Sicherheiten verwerten und gegen den Nettobetrag der Verbindlichkeit des Kontrahenten verrechnen.

Die nachfolgenden zwei Tabellen enthalten Angaben zu Saldierungseffekten in der Bilanz sowie zu potenziellen finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Potenzielle Saldierung“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. Des Weiteren beinhaltet sie die erhaltenen bzw. gestellten Sicherheiten, bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden. Ergänzend dazu sind die erhaltenen bzw. verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen, darin erfasst.

TEUR	2022				
	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Potenzielle Saldierung	Nettobeträge nach potenzieller Saldierung
Finanzinstrumente Aktiva:					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.331.769		5.331.769		5.331.769
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.966.078	2.709.314	4.256.764	556.405	3.700.360
Sonstige Vermögenswerte	195.576		195.576		195.576
Zinsforderungen	2.916		2.916		2.916
Ausleihungen	348.307		348.307		348.307
Derivative finanzielle Vermögenswerte	45.305.456	38.405.746	6.899.710	2.695.476	4.204.234
Summe Finanzinstrumente Aktiva	58.150.101	41.115.060	17.035.042	3.251.881	13.783.161
Finanzinstrumente Passiva:					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.109.683	2.709.314	3.400.370	556.405	2.843.965
Sonstige Verbindlichkeiten	28.684		28.684		28.684
Zinsverbindlichkeiten	2.859		2.859		2.859
Darlehen	5.500.031		5.500.031		5.500.031
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	44.264.657	38.405.746	5.859.911	2.695.476	3.163.435
Summe Finanzinstrumente Passiva	55.905.914	41.115.060	14.790.855	3.251.881	11.538.974
2021					
TEUR	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Potenzielle Saldierung	Nettobeträge nach potenzieller Saldierung
Finanzinstrumente Aktiva:					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.145.382		4.145.382		4.145.382
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.550.890	6.530.288	5.020.602	1.024.005	3.996.597
Sonstige Vermögenswerte	61.834		61.834		61.834
Zinsforderungen	7.519		7.519		7.519
Ausleihungen	1.246.144		1.246.144		1.246.144
Derivative finanzielle Vermögenswerte	39.968.826	31.958.259	8.010.567	4.193.517	3.817.050
Summe Finanzinstrumente Aktiva	56.980.593	38.488.546	18.492.047	5.217.522	13.274.525
Finanzinstrumente Passiva:					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.413.651	6.530.288	6.883.363	1.024.005	5.859.358
Sonstige Verbindlichkeiten	65.713		65.713		65.713
Zinsverbindlichkeiten	1.074		1.074		1.074
Darlehen	76.189		76.189		76.189
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	39.805.013	31.958.259	7.846.754	4.193.517	3.653.237
Summe Finanzinstrumente Passiva	53.361.640	38.488.546	14.873.094	5.217.522	9.655.572

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die Wertberichtigungen auf diese Forderungen nicht berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2022 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen in Höhe von 1.331,4 Mio. EUR als Sicherheiten für Finanzschulden verpfändet.

17 Derivative finanzielle Vermögenswerte

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte, die im wesentlichen Warentermingeschäfte beinhalten, setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Anhang	31.12.2022		31.12.2021	
		Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Vermögenswerte:					
Warenderivate		4.486.586	2.303.092	6.260.772	1.629.709
Fremdwährungsderivate		89.186	20.846	100.119	19.966
Summe derivative finanzielle Vermögenswerte	31	4.575.772	2.323.938	6.360.892	1.649.675

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte entwickelten sich analog zu derivativen finanziellen Verbindlichkeiten. Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Anhangangabe 28.

18 Vorräte

Zum Bilanzstichtag wurden folgende Vorräte bilanziert:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Erdgas	2.517.461	190.770
Erdgas (bewertet zum Fair Value)	1.294.803	1.281.467
Flüssigerdgas (LNG)	118.652	218
LNG (bewertet zum Fair Value)	34.718	
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	31.500	37.767
Emissionsrechte	2.180	5.776
Emissionsrechte (bewertet zum Fair Value)	3.657	89.101
Sonstige Vorräte	26.539	21.312
Summe Vorräte	4.029.510	1.626.411

Sofern nicht anders angegeben, werden die Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die zum Fair Value bewerteten Vorräte werden hauptsächlich zu dem Zweck gehalten, durch Marktschwankungen kurzfristig Gewinne zu erzielen. Veränderungen des Fair Values der Vorräte zwischen den Bilanzstichtagen werden ergebniswirksam erfasst. Der Fair Value wird auf Grundlage des Marktpreises für den Zeitpunkt frühestmöglicher Lieferung des jeweiligen Produktes zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Fair Value des wesentlichen Teils der Vorräte wird als Level 2 der Bewertungshierarchie klassifiziert.

Unter Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate werden Bestände an „Clean Energy Certificates“ ausgewiesen, die im Rahmen des Fördermodells für erneuerbare Energien in Großbritannien gehandelt werden.

Der deutliche Anstieg der Erdgasvorräte ist die Folge neuer gesetzlicher Vorgaben. Im Rahmen einer im März 2022 vom Bundestag verabschiedeten Änderung des Energiewirtschaftsgesetztes wurden Gas speicherbetreibern konkrete Mindestfüllstände vorgegeben, die zu bestimmten Stichtagen erfüllt sein müssen. Zudem lag der durchschnittliche Preis für Erdgas in 2022 deutlich über dem Preisniveau des Vorjahrs.

Aufgrund der Sanktionen der Russischen Föderation und dem damit verbundenen Stopp der Lieferungen von Pipelinegas aus Russland gewann insbesondere ab der zweiten Jahreshälfte die Beschaffung von Flüssigerdgas für europäische Staaten an Bedeutung. Damit verbunden war ein deutlicher Anstieg der Preise für LNG, der für die Bewertung der LNG-Vorräte maßgeblich war.

In der Gesamtergebnisrechnung wurden unter Materialaufwand als Bestandsveränderung (3.016,3) Mio. EUR (Vorjahr: (511,2) Mio. EUR), sowie 63,4 Mio. EUR (Vorjahr: (79,5) Mio. EUR) Erträge aus der Umrechnung der in Fremdwährung bilanzierten Bestände im operativen Bereich erfolgswirksam erfasst. Darüber hinaus wurden aufgrund der Preisentwicklung zum Stichtag Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von (549,8) Mio. EUR (Vorjahr: Rücknahme von Wertberichtigungen 8,0 Mio. EUR) vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2022 waren Vorräte in Höhe von 2.749,4 Mio. EUR als Sicherheiten für Finanzschulden verpfändet.

19 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworben Software	Selbst entwickelte Software	Software in Entwicklung	Vertragliche Rechte	Andere immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte
01.01.2021	1.190	120.270	131.405	4.147	128.779	15.045	400.836
Währungsumrechnung	83	5.183	9.388	222	227	137	15.241
Zugänge		158	2	13.090	360	8.364	21.975
Umbuchungen		2.295	8.743	(10.923)			115
Abgänge		(56)	(2)		(177)	(2.294)	(2.528)
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
31.12.2021	1.273	127.851	149.536	6.536	129.190	21.252	435.638
01.01.2021		114.946	89.147		99.565	5.352	309.010
Währungsumrechnung		5.090	6.624		232	119	12.065
Zugänge		3.801	17.002		6.578	3.511	30.893
Impairment				134	174	289	598
Umbuchungen		13					13
Abgänge		(52)			(177)	(2.294)	(2.522)
Kumulierte Abschreibungen							
31.12.2021	123.798	112.773	134	106.373	6.978	350.056	
Summe Buchwerte							
31.12.2021	1.273	4.053	36.763	6.402	22.817	14.274	85.582
01.01.2022	1.273	127.851	149.536	6.536	129.190	21.252	435.638
Währungsumrechnung	(67)	(4.056)	(8.472)	(219)	(201)	(150)	(13.166)
Zugänge		21	518	12.779		11.818	25.136
Umbuchungen		222	15.238	(15.460)			
Abgänge		(690)	(6)	(134)		(4.389)	(5.220)
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
31.12.2022	1.206	123.349	156.815	3.501	128.989	28.530	442.389
01.01.2022		123.798	112.773	134	106.373	6.978	350.056
Währungsumrechnung		(4.026)	(6.563)		(188)	(109)	(10.887)
Zugänge		3.175	16.405		6.275	4.668	30.524
Impairment						751	751
Abgänge		(690)	(4)	(134)		(3.250)	(4.078)
Kumulierte Abschreibungen							
31.12.2022	122.257	122.612		112.459	9.039	366.367	
Summe Buchwerte							
31.12.2022	1.206	1.092	34.203	3.501	16.529	19.492	76.022

Außer einem Geschäfts- oder Firmenwert besaß der Konzern zum 31. Dezember 2022 wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde nach IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test nach der DCF-Methode unterzogen. Der Nutzungswert wurde anhand des Barwertes zukünftiger Free Cashflows nach Steuern berechnet. Grundlage ist der aktuelle Businessplan mit einem Planungshorizont von bis zu zehn Geschäftsjahren. Als kleinste Zahlungsmittel generierende Einheit wurde die jeweilige Einzelgesellschaft identifiziert. Der auf das Endkundengeschäft in Großbritannien bezogene Geschäfts- oder Firmenwert des Vorjahres ist zum Bilanzstichtag nach wie vor werthaltig.

Unter vertraglichen Rechten werden im wesentlichen Speichernutzungsverträge von Kunden, welche durch den Vermögenstausch im Jahr 2015 zugegangen und zu Marktwerten bewertet wurden, bilanziert.

Zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 waren keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Finanzschulden verpfändet.

20 Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Anlagen im Bau	Andere Anlagen, Sachanlagen
01.01.2021	114.971	1.578.382	205.606	15.491	1.914.450
Währungsumrechnung	527	(1)	5.497	79	6.102
Zugänge	54	6.095	2.494	9.472	18.114
Neubewertung	(2.207)	(16.121)		(28)	(18.357)
Umbuchungen	1.135	6.841	1.160	(9.252)	(115)
Abgänge	(83)	(24.481)	(3.876)	(5)	(28.445)
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2021	114.396	1.550.714	210.881	15.758	1.891.749
01.01.2021	73.981	875.522	149.037	5.415	1.103.955
Währungsumrechnung	489	(1)	4.549		5.037
Zugänge	1.808	34.130	11.443		47.380
Impairment		6			6
Umbuchungen				(13)	(13)
Abgänge		(10.956)	(3.862)		(14.817)
Kumulierte Abschreibungen					
31.12.2021	76.277	898.700	161.168	5.402	1.141.548
Summe Buchwerte					
31.12.2021	38.119	652.014	49.713	10.355	750.201
01.01.2022	114.396	1.550.714	210.881	15.758	1.891.749
Währungsumrechnung	594		(3.027)	(30)	(2.463)
Zugänge	80	41.769	2.025	6.462	50.335
Neubewertung	(5.426)	(42.240)		(105)	(47.772)
Umbuchungen		737	1.498	(2.235)	
Abgänge		(51.936)	(6.165)	(73)	(58.173)
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2022	109.644	1.499.045	205.213	19.775	1.833.677
01.01.2022	76.277	898.700	161.168	5.402	1.141.548
Währungsumrechnung	569		(2.616)		(2.047)
Zugänge	1.586	30.925	8.689		41.200
Impairment	879		19.503		20.383
Abgänge		(110.631)	(4.365)		(114.996)
Kumulierte Abschreibungen					
31.12.2022	79.312	818.994	182.380	5.402	1.086.088
Summe Buchwerte					
31.12.2022	30.332	680.051	22.833	14.373	747.588

Die Neubewertung der Sachanlagen entfällt auf die Anpassung der aktivierten Rückbauverpflichtungen, ausgelöst durch geänderte Diskontierungssätze. Wir verweisen auf die Anhangangabe 25.

Unter den Abgängen von Abschreibungen der technischen Anlagen und Maschinen wird eine Zuschreibung auf Kissengas erfasst. Wir verweisen auf die Erläuterung unter Anhangangabe 7.

Zum 31. Dezember 2022 waren Sachanlagen in Höhe von 156,2 Mio. EUR als Sicherheiten für Finanzschulden verpfändet.

21 Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung		Summe Sachanlagen
			Schiffe		
01.01.2021	79.338	232.979	55	322.422	634.793
Währungsumrechnung	3.559	5	5	36.843	40.411
Zugänge	496	30		224.561	225.087
Neubewertung	507	(1.070)	1.963		1.399
Abgänge	(259)		(1.963)		(2.221)
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2021	83.641	231.943	59	583.826	899.469
01.01.2021	17.739	113.662	5	64.859	196.265
Währungsumrechnung	1.098	4	1	7.839	8.942
Zugänge	10.043	11.728	11	54.829	76.611
Abgänge	(259)				(259)
Kumulierte Abschreibungen					
31.12.2021	28.622	125.394	17	127.527	281.559
Summe Buchwerte					
31.12.2021	55.020	106.550	42	456.299	617.911
01.01.2022	83.641	231.943	59	583.826	899.469
Anpassung Anfangsbestand	1.153				1.153
Währungsumrechnung	(1.086)		4	38.238	37.156
Zugänge	762	31		145.881	146.675
Neubewertung	1.249	1.307	24.257	(4.111)	22.703
Abgänge	(5.979)	(91)	(24.257)	(307.939)	(338.265)
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2022	79.741	233.191	63	455.896	768.890
01.01.2022	28.622	125.394	17	127.527	281.559
Währungsumrechnung	(561)	(1)	1	8.311	7.750
Zugänge	10.388	11.787	13	64.392	86.580
Abgänge	(3.392)	(64)		(97.433)	(100.889)
Kumulierte Abschreibungen					
31.12.2022	35.057	137.116	30	102.797	275.000
Summe Buchwerte					
31.12.2022	44.684	96.075	32	353.099	493.890

Die Neubewertung der Nutzungsrechte wurde im laufenden Jahr erfolgsneutral vorgenommen. Diese Anpassung ist auf eine Erhöhung der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten aufgrund von indexbasierten Preisanpassungen sowie auf die Reduzierung eines Nutzungsentgelts für einen Erdgasspeicher aufgrund verminderter Speichervolumina zurückzuführen.

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten in Höhe von 146,7 Mio. EUR sind nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung, da keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente eingesetzt werden. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus gekündigten Untermietverträgen für LNG-Transportschiffe, die wiederum von der SEFE Gruppe an die Leasinggeber zurückgeführt wurden.

22 At equity bewertete Unternehmen

Die at equity bewerteten Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Teilkonzern WIGA	IKG	EKG	Teilkonzern VEMEX	Premium Gas	Teilkonzern GPD	At equity bewertete Unter- nehmene
01.01.2021	759.094	9.832	27			149	769.103
Ergebnisanteil SEFE	126.054	926		680		(273)	127.387
Anteil an direkt im Eigenkapital							
erfassten Erträgen und Aufwendungen:	4.785			(680)		124	4.230
Währungsumrechnung von Abschlüssen				(680)		124	(556)
Cashflow Hedges	6.358						6.358
Verpflichtungen aus Leistungen							
an Arbeitnehmer	(1.573)						(1.573)
Erhaltene Dividenden	(92.924)	(564)					(93.488)
Summe Buchwerte 31.12.2021	797.008	10.195	27				807.230
Ergebnisanteil SEFE	(318.307)	814		223			(317.269)
Anteil an direkt im Eigenkapital							
erfassten Erträgen und Aufwendungen:	45.471			(223)			45.247
Währungsumrechnung von Abschlüssen				(223)			(223)
Cashflow Hedges	42.923						42.923
Verpflichtungen aus Leistungen							
an Arbeitnehmer	2.548						2.548
Erhaltene Dividenden	(91.881)	(926)					(92.806)
Summe Buchwerte 31.12.2022	432.291	10.083	27				442.402

Die Etzel-Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH und die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG werden zusammen als EKG ausgewiesen.

Für die at equity bewerteten Unternehmen sind keine öffentlichen Marktnotierungen verfügbar.

Im Rahmen von Werthaltigkeitstests wurde der Nutzungswert der at equity Ansätze anhand des Barwertes zukünftiger Free Cashflows nach Steuern berechnet. Grundlage sind aktuelle Businesspläne mit einem Planungshorizont von bis zu zehn Geschäftsjahren. Die Free Cashflows wurden unternehmensindividuell diskontiert. Der Diskontierungszinssatz von 8,60 % (nach Steuern) in 2022 (Vorjahr: 5,76 %) wurde unter Ansatz des WACC ermittelt. Dafür wurde im Geschäftsjahr ein Beta-Faktor der Energiewirtschaft von 0,797 (Vorjahr: 0,769) angesetzt. Eine unendliche Wachstumsrate jenseits des Prognosezeitraums wurde mit maximal 0,5 % berücksichtigt.

Aus den durchgeführten Werthaltigkeitstests für at equity bewertete Unternehmen ergab sich eine Wertminderung auf den Teilkonzern WIGA in Höhe von 121,2 Mio. EUR, ausgewiesen unter dem Ergebnisanteil der SEFE Gruppe. Infolge des Lieferstopps von Erdgas über die Nord Stream Pipelines und der damit einhergehenden ausbleibenden Zahlungen durch Gazprom export für Transportkapazitäten waren außerplanmäßige Abschreibungen auf die at equity Beteiligung notwendig.

Die zum 31. Dezember 2022 at equity bewerteten Unternehmen sind in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

Gesellschaft	Kurzbezeichnung	Art der Tätigkeit
Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG,		
Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH	EKG	Gasspeicherung
Industriekraftwerk Greifswald GmbH	IKG	Wärme- und Stromerzeugung
PremiumGas S.p.A.	PremiumGas	Gashandel
Teilkonzern VEMEX s.r.o.	Teilkonzern VEMEX	Gashandel
Teilkonzern WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, WIGA Verwaltungs-GmbH	Teilkonzern WIGA	Gastransport

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung ausgewählter Posten der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung der at equity bewerteten Unternehmen (jeweils 100 %):

31.12.2022							
TEUR	Zahlungsmittel und Zahlungs- mittel- äquivalente	Kurzfristige Finanz- schulden	Langfristige Finanz- schulden	Abschrei- bungen	Zins- erträge	Zins- aufwand	Ertrag- steuer- aufwand
IKG	8.791			1.722		16	915
PremiumGas	1.916						
Teilkonzern WIGA	128.101	1.601	1.949.330	531.744	2.961	26.010	(2.434)
Gemeinschaftsunternehmen	138.808	1.601	1.949.330	533.467	2.961	26.026	(1.520)
EKG	10.101	17.418	498.169	32.908	56.092	12.740	8.388
Teilkonzern VEMEX	4.564	17.172		62	123	987	
Assoziierte Unternehmen	14.665	34.590	498.169	32.970	56.215	13.727	8.388
Summe	153.473	36.191	2.447.499	566.436	59.176	39.753	6.869

31.12.2021							
TEUR	Zahlungsmittel und Zahlungs- mittel- äquivalente	Kurzfristige Finanz- schulden	Langfristige Finanz- schulden	Abschrei- bungen	Zins- erträge	Zins- aufwand	Ertrag- steuer- aufwand
IKG	7.139			1.767		12	748
PremiumGas	1.916						
Teilkonzern GPD				339			
Teilkonzern WIGA	386.612	1.753	1.961.285	222.402	26	19.206	65.696
Gemeinschaftsunternehmen	395.668	1.753	1.961.285	224.507	26	19.217	66.443
EKG	1.316	17.254	579.562	32.853	3	14.905	(1.219)
Teilkonzern VEMEX	2.027	24.102		61	3	1.734	
Assoziierte Unternehmen	3.343	41.356	579.562	32.914	6	16.639	(1.219)
Summe	399.011	43.109	2.540.848	257.421	32	35.857	65.224

Zum 31. Dezember 2022 unterlagen die Finanzmittelbestände wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen.

31.12.2022

TEUR	Kurzfristige Vermögens- werte	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Schulden	Langfristige Schulden	Ergebnis			Erträge und Aufwen- dungen direkt im Eigenkapital erfasst	Summe Gesamt- ergebnis
					Umsatz- erlöse	fortgeführte Aktivitäten	Perioden- ergebnis		
IKG	15.002	9.252	3.941	645	25.226	2.221	2.221		2.221
PremiumGas	8.712	40	3.689	2.157					
Teilkonzern WIGA	801.423	3.512.928	81.493	2.507.720	793.776	(391.535)	(391.535)	74.271	(317.264)
Gemeinschaftsunternehmen	825.137	3.522.219	89.123	2.510.521	819.002	(389.314)	(389.314)	74.271	(315.043)
EKG	14.007	561.031	30.614	514.698	76.624	48.761	48.761		48.761
Teilkonzern VEMEX	27.733	124	42.773		46.064	(1.238)	(1.238)	(333)	(1.571)
Assoziierte Unternehmen	41.740	561.156	73.386	514.698	122.688	47.523	47.523	(333)	47.190
Summe	866.877	4.083.375	162.509	3.025.219	941.689	(341.790)	(341.790)	73.937	(267.853)

31.12.2021

TEUR	Kurzfristige Vermögens- werte	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Schulden	Langfristige Schulden	Ergebnis			Erträge und Aufwen- dungen direkt im Eigenkapital erfasst	Summe Gesamt- ergebnis
					Umsatz- erlöse	fortgeführte Aktivitäten	Perioden- ergebnis		
IKG	14.945	10.974	6.531	781	14.828	1.816	1.816		1.816
PremiumGas	8.712	40	3.689	2.157					
Teilkonzern GPD					1.996	(2.714)	(2.714)	604	(2.111)
Teilkonzern WIGA	957.077	3.978.346	96.574	2.612.613	771.096	234.462	234.462	7.864	242.326
Gemeinschaftsunternehmen	980.734	3.989.360	106.794	2.615.551	787.920	233.564	233.564	8.467	242.031
EKG	5.492	594.929	29.094	590.360	67.773	(9.225)	(9.225)		(9.225)
Teilkonzern VEMEX	33.887	159	47.293		30.928	29.080	29.080	(1.281)	27.799
Assoziierte Unternehmen	39.379	595.088	76.387	590.360	98.700	19.855	19.855	(1.281)	18.574
Summe	1.020.113	4.584.448	183.181	3.205.911	886.620	253.419	253.419	7.187	260.606

23 Sonstige Finanzanlagen

Nachfolgend ist die Veränderung der sonstigen Finanzanlagen dargestellt:

TEUR			Langfristige Forderungen aus Finanzierungs- leasing	Sonstige langfristige Forderungen	Übrige langfristige Vermögens- werte und RAP	Summe sonstige Finanzanlagen
	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen				
01.01.2021	20.784	343.585	176.223	29.368	346	570.307
Währungsumrechnung	764		12.237	2.944	217	16.163
Zugänge			1.585	3.591	96.570	101.745
Aufzinsung		1.231	6.846			8.077
Abgänge	(21.137)	(3.000)	(60)	(121)		(24.318)
Umbuchungen		(2.695)	(35.174)	(7.324)	(85.118)	(130.311)
Anschaffungskosten						
31.12.2021	411	339.120	161.658	28.458	12.015	541.662
01.01.2021		38.662	279	5.892		44.833
Währungsumrechnung			2			2
Impairment			12			12
Auflösung Impairment		(3)	(16)	(203)		(221)
Abgänge		(1.769)				(1.769)
Umbuchungen				(5.657)		(5.657)
Kumulierte Abschreibungen						
31.12.2021		36.890	263	45		37.199
01.01.2021		3.278				3.278
Währungsumrechnung		(764)				(764)
Abgänge		13.935				13.935
Änderungen des Fair Value						
31.12.2021		16.448				16.448
Summe Buchwerte						
31.12.2021	16.859	302.230	161.395	28.412	12.015	520.912
01.01.2022	411	339.120	161.658	28.458	12.015	541.662
Währungsumrechnung			10.916	5.812	387	17.115
Zugänge			22.154	5.057		27.210
Aufzinsung		1.978	3.528			5.506
Abgänge		(7.392)	(143.606)	(11)		(151.009)
Umbuchungen		(3.393)	(22.064)	(36.751)	(12.250)	(74.458)
Anschaffungskosten						
31.12.2022	411	330.313	32.585	2.565	152	366.026
01.01.2022		36.890	263	45		37.199
Währungsumrechnung			2			2
Impairment		99.121	47	94		99.261
Auflösung Impairment		(3)		(42)		(46)
Abgänge		(5.414)				(5.414)
Kumulierte Abschreibungen						
31.12.2022		130.593	310	98		131.002
01.01.2022		16.448				16.448
Abgänge		(5.310)				(5.310)
Änderungen des Fair Value						
31.12.2022		11.139				11.139
Summe Buchwerte						
31.12.2022	11.550	199.720	32.275	2.466	152	246.164

Die sonstigen Beteiligungen betreffen:

Gesellschaft, Sitz	31.12.2022		31.12.2021	
	Anteil (in %)	Über	Anteil (in %)	Über
36 Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft mbH, Westerstede (Deutschland)	16,00	01	16,00	01
37 Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG, Westerstede (Deutschland)	16,00	01	16,00	01
38 Gas Trading S.A., Warschau (Polen)	2,27	18	2,27	18

Dividendenzahlungen wurden durch die sonstigen Beteiligungen nicht vorgenommen.

Die Ausleihungen wurden gewährt an:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
At equity bewertete Unternehmen		199.720
Übrige Unternehmen		102.510
Summe Ausleihungen	199.720	302.230

Der erwartete Kreditverlust aus Ausleihungen und sonstigen langfristigen Forderungen entwickelte sich wie folgt:

TEUR	Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Erwarteter Gesamtaufzeit-Kreditverlust		Summe
		Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt / wertberichtigt	
01.01.2021	(7.133)	(263)	(37.437)	(44.833)
Währungsumrechnung	(2)			(2)
Zugänge	(12)			(12)
Umbuchungen			5.657	5.657
Abgänge	207	14	1.769	1.990
Summe 31.12.2021	(6.939)	(249)	(30.010)	(37.199)
Währungsumrechnung	(2)			(2)
Zugänge	(359)	16	(98.918)	(99.261)
Umbuchungen	6.879		(6.879)	
Abgänge	46		5.414	5.460
Summe 31.12.2022	(375)	(233)	(130.393)	(131.002)

Die Zugänge zu den erwarteten Kreditverlusten in 2022 erfolgten im Wesentlichen auf eine langfristige Ausleihe, welche gegen ein assoziiertes Unternehmen des GAZPROM Konzerns besteht.

24 Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern betreffen folgende Bilanzposten und Sachverhalte:

TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Vermögenswerte		790.561	626.540
Langfristige Vermögenswerte		788.733	415.065
Kurzfristige Schulden		245.076	198.985
Langfristige Schulden		192.424	238.664
Steuerliche Verlustvorträge		360.173	10.648
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern		(1.723.329)	(1.238.805)
Latente Steueransprüche		653.639	251.097
Kurzfristige Vermögenswerte		(830.189)	(144.533)
Langfristige Vermögenswerte		(276.421)	(296.350)
Kurzfristige Schulden		(733.814)	(804.771)
Langfristige Schulden		(714.478)	(431.330)
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern		1.723.329	1.238.805
Latente Steuerschulden		(831.573)	(438.180)
Latente Steuern aus Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungsumrechnung und Sonstigem		(14.076)	(1.795)
Latente Steuern in den Ertragsteuern	13	(493.190)	201.321
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	14	498.117	191.090
Veränderungen latente Steuern		(9.149)	390.615

Die steuerlichen Verlustvorträge sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden nachfolgend dargestellt:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Inländische Verlustvorträge	2.928.660	1.127.032
Ausländische Verlustvorträge	1.141.285	116.418
Summe Verlustvorträge	4.069.944	1.243.450
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, brutto	683.965	201.544
Wertberichtigungen	(323.792)	(190.896)
Summe aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, netto	360.173	10.648

Die Bemessungsgrundlage der nicht bilanzierten latenten Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen (IAS 12.81 (f) i.V.m. IAS 12.39) beträgt 103,2 Mio. EUR (Vorjahr: 27,2 Mio. EUR).

Auf steuerliche Verluste in Höhe von 2.144,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.184,1 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuern gebildet (IAS 12.81 (e)).

Die inländischen Verlustvorträge entfallen mit 364,1 Mio. EUR (Vorjahr: 31,7 Mio. EUR) auf Zinsvorträge, mit 1.776,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.065,6 Mio. EUR) auf Gewerbesteuerverlustvorträge, mit 765,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR) auf körperschaftsteuerliche und mit 18,8 Mio. EUR (Vorjahr: 18,8 Mio. EUR) auf einkommensteuerliche Verlustvorträge. Die nicht wertgeminderten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge werden langfristig genutzt.

25 Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Pensionen	Förderkosten	Rückbauverpflichtungen	Übrige	Summe Rückstellungen
01.01.2021	73.932	50.389	227.818	21.716	373.856
Anpassung Anfangsbestand	(136)				(136)
Währungsumrechnung	123		179	1.296	1.597
Aufzinsung	358	375	1.419	15	2.166
Inanspruchnahme	(1.054)		(44)	(14.674)	(15.772)
Auflösungen	(622)		(2.155)	(49)	(2.826)
Zugänge	3.904		41	15.056	19.001
Neubewertung	(8.231)	(4.102)	(13.963)	1	(26.295)
Summe 31.12.2021	68.274	46.663	213.295	23.360	351.591
Davon kurzfristig			418	11.812	12.230
Währungsumrechnung	81		(96)	(3.277)	(3.292)
Aufzinsung	604	1.654	5.343	17	7.619
Inanspruchnahme	(950)		(78)	(14.137)	(15.166)
Auflösungen	(498)		(2.804)	(162)	(3.464)
Zugänge	3.916		301	207.448	211.664
Neubewertung	(28.260)	336	(48.108)		(76.032)
Summe 31.12.2022	43.167	48.653	167.853	213.248	472.921
Davon kurzfristig			1.582	51.400	52.982

Die Rückstellungen für Förderkosten wurden für Verpflichtungen aus Speicherprojekten gebildet. Die Rückstellungen wurden für die vertraglichen Verpflichtungen mit Rückbau des Speichers das Kissengas auszufördern bzw. die Kosten der Ausförderung zu übernehmen, gebildet.

Die Neubewertung der Pensionen bezieht sich auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen betreffen überwiegend Speicher und Erdgastankstellen. Die Neubewertung der Rückbauverpflichtungen und Förderkosten ergibt sich im Wesentlichen infolge gestiegener langfristiger Zinsen sowie gestiegener Erfüllungsbeträge.

Die Zugänge zu den übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die zu erwartenden Kosten im Zusammenhang mit der Auflösung von langfristigen Verträgen über Regasifizierungs- und Transportkapazitäten aufgrund der entfallenen Beschaffungsverträge. Die Inanspruchnahme der übrigen Rückstellungen betrifft wie im Vorjahr einen verlustbringenden Vertrag aus der Anmietung von Transportkapazitäten.

Folgende Mittelabflüsse im Zusammenhang mit langfristigen Rückstellungen werden entsprechend dem angenommenen Zeitpunkt ihrer Inanspruchnahme erwartet:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Im Folgejahr 1	23	9.004
Im Folgejahr 2	162.119	421
In den Folgejahren 3 bis 5	12.864	2.648
Mehr als 5 Jahre	397.183	302.232
Summe erwartete Mittelabflüsse aus Rückstellungen	572.188	314.306

Die Pensionsverpflichtungen der SEFE Gruppe bestehen im Wesentlichen in Deutschland und beruhen auf kollektivvertraglichen Regelungen. Die zur Anwendung kommenden Pensionspläne werden aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen finanziert. Dabei wird zwischen verschiedenen Tarifarten und Einbringungsmöglichkeiten unterschieden, die letztlich in der Leistungsphase Berücksichtigung finden. Versor-

gungsleistungen im Sinne des Pensionsplanes stellen Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten sowie Ehegatten- und Hinterbliebenenversorgungen dar, welche auf den gezahlten Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beruhen und über Direktzusagen sowie über eine Pensionskasse gewährt werden. Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der durchschnittlichen Vergütung während der Betriebszugehörigkeit. Die Verantwortung für die Verwaltung, die Auszahlungen der Renten sowie die gutachterlichen Bewertungen der Pensionen liegt bei externen Pensionsverwaltern. Die wirtschaftlichen Leistungen werden durch das jeweilige Trägerunternehmen sichergestellt.

Besondere Risiken aus Pensionsverpflichtungen, welche sich wesentlich auf die Finanzkennzahlen des Konzerns auswirken würden, bestehen nicht.

Der Bewertung gemäß IAS 19 liegen folgende Annahmen nach Ländern zugrunde:

	31.12.2022		31.12.2021	
	Deutschland	Schweiz	Deutschland	Schweiz
Diskontierungssätze				
Lohn- und Gehaltstrends	3,60 %	2,20 %	0,90 %	0,50 %
Rententrends	2,75 %	1,00 %	2,75 %	1,00 %
	2,25 %		1,75 %	

Die Rückstellungen für Pensionen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Pensions-verpflichtungen (DBO)	Planvermögen	Pensions-verpflichtungen/ -forderungen	Saldo
01.01.2021	95.813	(21.881)	73.932	
Anpassung Anfangsbestand	(136)		(136)	
Aufzinsung	467	(108)	358	
Währungsumrechnung	123		123	
Laufender Dienstzeitaufwand	2.794		2.794	
Beiträge des Arbeitsgebers	487		487	
Pensionszahlungen	(1.460)	406	(1.054)	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	(5.883)	(2.295)	(8.178)	
Umbuchungen	(53)		(53)	
Summe 31.12.2021	92.152	(23.878)	68.274	
Aufzinsung	817	(213)	604	
Währungsumrechnung	81		81	
Laufender Dienstzeitaufwand	2.869		2.869	
Beiträge des Arbeitsgebers	549		549	
Pensionszahlungen	(1.356)	406	(950)	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	(51.946)	23.686	(28.260)	
Summe 31.12.2022	43.167		43.167	

Versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 29,4 Mio. EUR und versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von 23,7 Mio. EUR betreffen die Ausbuchung von leistungsorientierten Pensionsplänen mehrerer Arbeitgeber, die ab dem Geschäftsjahr 2022 erstmals entsprechend den Regelungen für beitragssorientierte Pläne fortgeführt werden. Weiterführende Details bezüglich der in der SEFE Gruppe existierenden gemeinschaftlichen Pläne mehrerer Arbeitgeber werden im nachfolgenden Abschnitt dargestellt. Die übrigen versicherungsmathematischen Gewinne resultieren im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr stark gestiegenen Diskontierungssätzen.

Die nachfolgenden Sensitivitäten wurden, basierend auf einer detaillierten Bewertung, durch sachverständige Aktuare berechnet. Auf eine Darstellung nach Ländern wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Eine Änderung der einzelnen Parameter um 0,25 Prozentpunkte bzw. der Sterbewahrscheinlichkeit um ein Jahr hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Versorgungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag:

TEUR	2022		2021	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
Veränderung des Abzinsungssatzes	(1.886)	2.007	(2.854)	3.087
Veränderung des Lohn-/Gehaltstrends	104	(116)	180	(170)
Veränderung des Rententrends	1.331	(1.269)	976	(925)
Veränderung der Sterbewahrscheinlichkeit	(1.099)	1.084	(1.549)	1.549

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt jährlich zum Bilanzstichtag. Durch die jährliche Anpassung und Zuführung der Beitragssätze wird einer Unterdeckung entgegengewirkt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2022 16 Jahre (Vorjahr 20 Jahre). Die Beiträge des Arbeitgebers für das Folgejahr werden auf dem Niveau von 2022 erwartet.

Die Mittelabflüsse durch Inanspruchnahmen der Pensionsverpflichtungen werden in mehr als 5 Jahren erwartet. Ihr prognostizierter Wert beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf 43,2 Mio. EUR (Vorjahr: 68,3 Mio. EUR).

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Einige Pensionsverpflichtungen der SEFE Gruppe sind durch Planvermögen teilweise gegenfinanziert. Bei den entsprechenden Pensionsplänen handelt es sich um gemeinschaftliche Pensionspläne mehrerer Arbeitgeber über den Durchführungsweg mit einer rechtlich unabhängigen Pensionskasse. Die Pensionskasse legt das durch Beiträge gebildete Planvermögen zwecks Risikostreuung in Anteile ihrer verbundenen Unternehmen, Anteile an Investmentvermögen sowie im Direktbestand gehaltene festverzinsliche Wertpapiere, Immobilien und Baudarlehen an.

Im Geschäftsjahr hat die Pensionskasse erstmals nicht mehr die erforderlichen Informationen über die Höhe des Planvermögens zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grund war es nicht mehr möglich einen Teil der im Konzern bestehenden leistungsorientierten Pensionspläne entsprechend der einschlägigen Regelungen zu bilanzieren. Stattdessen wurden die Pläne entsprechend den Regelungen des IAS 19.34 als beitragsorientierte Pläne fortgeführt. Die bis zum 31. Dezember 2021 in der Konzernbilanz erfassten dazugehörigen Pensionsverpflichtungen und Planvermögenswerte wurden erfolgsneutral über das Eigenkapital ausgebucht.

Die gemeinschaftlichen Pensionspläne mehrerer Arbeitgeber bestehen seit dem 01. Januar 2016 nur noch im Rahmen von außerordentlichen Mitgliedschaften, bei denen die bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Anwartschaften fortgeführt und keine neuen Anwartschaften erworben werden. Folglich werden weder von Gesellschaften der SEFE Gruppe noch von den an den Plänen weiterhin als außerordentliche Mitglieder partizipierenden Arbeitnehmern der SEFE Gruppe weitere Beiträge an die Pensionskasse geleistet. Eine etwaige Nachschussverpflichtung besteht nur im Rahmen der gesetzlichen Subsidiärhaftung. Eine daraus entstehende nachträgliche Zahlungsverpflichtung ist für die SEFE Gruppe aufgrund des oben genannten limitierten Zugangs zur notwendigen Informationen nicht genau bestimmbar. Die Pensionskasse

hat bislang keine in dem Zusammenhang stehende Nachschussforderungen geltend gemacht und es wurden seitens der SEFE Gruppe keine Zahlungen für möglicherweise bestehende Unterdeckungen geleistet.

26 Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten

Die Finanzschulden haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Kurzfristig			Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Langfristig	
	Cash-Pool-Verbindlichkeiten	Darlehen	Leasingverbindlichkeiten		Darlehen	Leasingverbindlichkeiten
01.01.2021	689.088	11.749	91.318	19.259		706.320
Änderungen des Konsolidierungskreises		(11.799)			(159)	
Währungsumrechnung			6.352			41.316
Zugänge	3.101.110	840.155	31.166	76.189	578	193.887
Neubewertung			507			882
Aufzinsung			3.424			25.298
Umbuchungen			138.396			(138.396)
Abgänge		(840.105)	(141.845)	(19.259)	(419)	(12)
Summe 31.12.2021	3.790.198		129.318	76.189		829.295
Anpassung Anfangsbestand			58			1.095
Währungsumrechnung			5.848	(1)		38.194
Zugänge		12.300.000	150	32		105
Neubewertung			(36.729)			(193.827)
Aufzinsung			2.613			19.918
Umwandlung Fremd- in Eigenkapital		(6.300.000)				
Umbuchungen			137.778			(137.778)
Abgänge	(3.527.086)	(500.000)	(131.350)	(76.189)		(1.292)
Summe 31.12.2022	263.112	5.500.000	107.686	31		555.710

Die Abgänge der Cash-Pool-Verbindlichkeiten betreffen Cash-Pooling-Verträge mit Unternehmen des GAZPROM Konzerns, die per März 2022 gekündigt wurden.

Zugänge zu Darlehensverbindlichkeiten betreffen zum einen mit 11.800,0 Mio. EUR Finanzmittel, die im Rahmen der revolvierenden Kreditlinie mit der KfW aufgenommen wurden.

Die alleinige Gesellschafterin erwarb einen Teil dieser Darlehensverbindlichkeit und brachte die Forderung in Höhe von 6.300,0 Mio. EUR durch Forderungsverzicht in die Kapitalrücklage der SEFE Gruppe ein, die unter Umwandlung von Fremd- in Eigenkapital ausgewiesen ist.

Der Konzern verfügte darüber hinaus in 2022 über eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 500,0 Mio. EUR. Diese Linie wurde unterjährig vollständig in Anspruch genommen und zurückbezahlt. Zum Bilanzstichtag stand diese Kreditlinie dem Konzern nicht mehr zur Verfügung.

Die verbleibenden Darlehensverbindlichkeiten mit der KfW sind durch Verpfändung von Vermögenswerten der SEFE Gruppe vollständig abgesichert.

Die erwarteten Mittelabflüsse werden in der Anhangangabe 31 dargestellt.

Weiterhin bestand zum Bilanzstichtag ein noch nicht ausgeschöpfter Kreditrahmen mit der KfW in Höhe von 2.000,0 Mio. EUR.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Finanzgarantien dargestellt:

TEUR		Erwarteter Gesamtaufzeit- Kreditverlust bei Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	beeinträchtiger Bonität/ wertberichtigt	Summe
01.01.2021		361	609	970
Währungsumrechnung			(5)	(5)
Zugänge			10.890	10.890
Umbuchung in den erwarteten Gesamtaufzeit-Kreditverlust, weil das Ausfallrisiko signifikant steigt		(274)	274	
Abgänge		(1)		(1)
Summe 31.12.2021		85	11.769	11.854
Währungsumrechnung			66	66
Abgänge			(2.550)	(2.550)
Summe 31.12.2022		85	9.285	9.370

27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten beinhalten:

TEUR	Anhang	31.12.2022		31.12.2021	
		Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsverbindlichkeiten:					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.400.370		6.826.943	56.420
Vertragsverbindlichkeiten		25.849		12.585	
Ausstehende Rechnungen		258.324		216.582	
Übrige Verbindlichkeiten		65.745	214	67.042	226
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsverbindlichkeiten	31	3.750.287	214	7.123.151	56.646
Übrige Schulden:					
Erhaltene Anzahlungen		91.278		75.904	
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern		116.540		218.908	
Rechnungsabgrenzungsposten		2.595	3.174	8.244	3.671
Übrige Schulden		210.413	3.174	303.056	3.671
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten		3.960.700	3.388	7.426.207	60.318

Grund für den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren niedrigere Materialaufwendungen im Dezember 2022 im Vergleich zu Dezember 2021. Bezüglich der Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Anhangangabe 36 verwiesen.

Vertragsverbindlichkeiten i.S.d. IFRS 15 stellen keine Finanzinstrumente dar.

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. Dezember 2022 keine erhaltenen Anzahlungen für Erdgas enthalten (Vorjahr 276,7 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Umsatzsteuer	71.679	153.400
Übrige Steuern	44.861	65.508
Summe Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	116.540	218.908

28 Derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Warentermingeschäfte beinhalten, setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Anhang	31.12.2022		31.12.2021	
		Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:					
Warenderivate		4.252.696	1.571.960	6.502.694	1.298.144
Fremdwährungsderivate		25.759	129	44.915	969
Sonstige Derivate		8.366		32	
Summe derivative finanzielle Verbindlichkeiten	31	4.286.822	1.572.089	6.547.640	1.299.114

Sowohl die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten als auch Vermögenswerte sind maßgeblich von den schwankenden Marktpreisen für Energieprodukte abhängig. Zum 31. Dezember 2022 fielen die Marktpreise verglichen zum Vorjahresstichtag, wodurch die Bilanzwerte der kurzfristigen Derivate ebenfalls gesunken sind.

29 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Am 14. November 2022 erfolgte eine Anordnung des BMWK gemäß § 17a EnSiG, wonach die bestehenden Gewinn- und Kapitalrücklagen der SEFE aufgelöst und zur Verminderung des Bilanzverlusts verwendet werden. Nach dem Eintritt der Rechtswirkungen der Auflösung der Gewinn- und Kapitalrücklagen wurde das Stammkapital der SEFE von 225.595 TEUR auf 0 EUR und der Nennbetrag des einzigen Geschäftsanteils mit der laufenden Nummer 1 von 225.595 TEUR auf 0 EUR herabgesetzt. Nach dem Eintritt der Rechtswirkungen aus der Herabsetzung des Stammkapitals erfolgte eine Kapitalerhöhung auf 225.595 TEUR durch Bildung eines neuen Geschäftsanteils im Nennbetrag von 225.595 TEUR. Der neue Geschäftsanteil wurde zum Nennwert ausgegeben. Die Übernahme des neuen Geschäftsanteils erfolgte durch die SEEHG. Hierfür wurde Kapitalrücklage der SEEHG durch Einzahlung des Gesellschafters in Höhe von 225.595 TEUR erhöht.

Am 20. Dezember 2022 hat die EU-Kommission die Neuausrichtung der SEFE Gruppe beihilferechtlich genehmigt, wodurch weitere Kapitalmaßnahmen durch die Bundesrepublik Deutschland bewilligt wurden. Die Genehmigung ist an wettbewerbsrechtliche Auflagen gebunden.

Am 22. Dezember 2022 hat die Bundesrepublik Deutschland Darlehensforderungen der KfW gegen SEFE in Höhe von 6.300,0 Mio. EUR von der KfW angekauft und als Sacheinlage in die SEEHG eingebbracht. Am selben Tag hat die SEEHG gegenüber der SEFE im Rahmen eines Erlassvertrages auf die Rückzahlung dieser Forderung verzichtet. Der Erlass der Darlehensverbindlichkeit gegenüber SEEHG führte damit zur Erhöhung der Kapitalrücklage der SEFE und dadurch auch der SEFE Gruppe um 6.300,0 Mio.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

30 Auszahlung von Dividenden

Im Berichtsjahr wurde keine Dividende an die Gesellschafter ausgezahlt (Vorjahr: Bruttodividende 200,3 Mio. EUR).

Sonstige Erläuterungen

31 Finanzinstrumente und Risikomanagement

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9 sowie deren Überleitung zu den Buchwerten in der Bilanz dargestellt:

TEUR	2022				
	Buchwert 31.12.2022	Wertansatz nach IFRS 9		Wertansatz nach IFRS 16 Leasing	Keine Finan- zinstrumente
		Buchwert 31.12.2022	Fair Value 31.12.2022		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.331.011	5.331.011	5.331.011		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
sowie sonstige Forderungen	4.381.287	4.375.114	4.375.114	6.173	
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	418.892				418.892
Ausleihungen	199.720	199.720	199.720		
Sonstige langfristige Forderungen	34.741	2.466	2.466	32.275	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	10.365.652	9.908.312	9.908.312	38.448	418.892
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	4.575.772	4.575.772	4.575.772		
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	2.323.938	2.323.938	2.323.938		
Sonstige Beteiligungen	11.550	11.550	11.550		
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6.911.260	6.911.260	6.911.260		
Kurzfristige Finanzschulden	(5.880.199)	(5.772.513)	(5.772.513)	(107.686)	
Langfristige Finanzschulden	(555.710)			(555.710)	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
und sonstige Verbindlichkeiten	(3.724.438)	(3.724.438)	(3.724.438)		
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	(25.849)				(25.849)
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
und sonstige Verbindlichkeiten	(214)	(214)	(214)		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	(10.186.410)	(9.497.165)	(9.497.165)	(663.396)	(25.849)
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(4.286.822)	(4.286.822)	(4.286.822)		
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(1.572.089)	(1.572.089)	(1.572.089)		
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(5.858.911)	(5.858.911)	(5.858.911)		
Saldo Finanzinstrumente	1.231.591	1.463.496	1.463.496	(624.948)	393.043

TEUR	2021				
	Wertansatz nach IFRS 9			Wertansatz nach IFRS 16 Leasing	Keine Finanz- instrumente
	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2021	Fair Value 31.12.2021		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.145.133	4.145.133	4.145.133		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
sowie sonstige Forderungen	5.917.614	5.888.660	5.888.660	28.954	
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	312.390				312.390
Ausleihungen	302.230	302.230	302.230		
Sonstige langfristige Forderungen	189.807	28.412	28.412	161.395	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	10.867.174	10.364.435	10.364.435	190.349	312.390
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	6.360.892	6.360.892	6.360.892		
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	1.649.675	1.649.675	1.649.675		
Sonstige Beteiligungen	16.859	16.859	16.859		
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.027.426	8.027.426	8.027.426		
Kurzfristige Finanzschulden	(4.007.560)	(3.878.241)	(3.878.241)	(129.318)	
Langfristige Finanzschulden	(829.295)			(829.295)	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
und sonstige Verbindlichkeiten	(7.110.566)	(7.110.566)	(7.110.566)		
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	(12.585)				(12.585)
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
und sonstige Verbindlichkeiten	(56.646)	(56.646)	(56.646)		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	(12.016.652)	(11.045.454)	(11.045.454)	(958.613)	(12.585)
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(6.547.640)	(6.547.640)	(6.547.640)		
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(1.299.114)	(1.299.114)	(1.299.114)		
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(7.846.754)	(7.846.754)	(7.846.754)		
Saldo Finanzinstrumente	(968.806)	(500.347)	(500.347)	(768.264)	299.805

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

TEUR	2022					Summe Wertansatz nach IFRS 9
	Finanz-instrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanz-instrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Eigenkapital-instrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting	Finanz-garantien	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen Ausleihungen Sonstige langfristige Forderungen		5.331.011 4.375.114 199.720 2.466				5.331.011 4.375.114 199.720 2.466
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		9.908.312				9.908.312
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte Sonstige Beteiligungen	1.242.948 1.189.846 11.530		3.332.825 1.134.092 20			4.575.772 2.323.938 11.550
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.444.323		20	4.466.917		6.911.260
Kurzfristige Finanzschulden Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		(5.763.143) (3.724.438) (214)			(9.370)	(5.772.513) (3.724.438) (214)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		(9.487.796)			(9.370)	(9.497.165)
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(3.824.485) (1.554.885)		(462.337) (17.204)			(4.286.822) (1.572.089)
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(5.379.370)		(479.541)			(5.858.911)
Saldo Finanzinstrumente	(2.935.047)	420.516	20	3.987.376	(9.370)	1.463.496

TEUR	2021					Summe Wertansatz nach IFRS 9
	Finanz- instrumente verpflichtend erfolgswirk- sam zum Fair Value bewertet	Finanz- instrumente zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet	Eigenkapital- instrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting	Finanz- garantien	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		4.145.133				4.145.133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		5.888.660				5.888.660
Ausleihungen		302.230				302.230
Sonstige langfristige Forderungen		28.412				28.412
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	10.364.435					10.364.435
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	4.256.196		2.104.696			6.360.892
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	964.553		685.123			1.649.675
Sonstige Beteiligungen	16.839		20			16.859
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.237.588		20	2.789.818		8.027.426
Kurzfristige Finanzschulden		(3.866.387)			(11.854)	(3.878.241)
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		(7.110.566)				(7.110.566)
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		(56.646)				(56.646)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(11.033.600)				(11.854)	(11.045.454)
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(4.785.342)		(1.762.298)			(6.547.640)
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	(1.061.486)		(237.628)			(1.299.114)
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(5.846.828)		(1.999.926)			(7.846.754)
Saldo Finanzinstrumente	(609.240)	(669.165)	20	789.892	(11.854)	(500.347)

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen bzw. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten sind als Nettoergebnis je Bewertungskategorie des IFRS 9 dargestellt:

TEUR	2022							
	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten			Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate im Rahmen von Cash-flow Hedge Accounting	Summe
	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgs-wirksam zum Fair Value bewertet	Zu fort- geführten Anschaf-fungs-kosten bewertet	Verpflichtend erfolgs-wirksam zum Fair Value bewertet	Zu fort- geführten Anschaf-fungs-kosten bewertet	Verpflichtend erfolgs-wirksam zum Fair Value bewertet	Finanz-garantien		
Aus der Folgebewertung zum Fair Value		(205.799)		(869.690)			1.500.275	424.785
Nettoergebnis der Wertberichtigungen		(365.152)				2.550		(362.602)
Nettогewinne aus der Währungsumrechnung	(2)	822.445	(7.288)	(865.221)	12.438			(37.627)
Zinserträge		47.493						47.493
Zinsaufwand		(3)		(537.322)				(537.325)
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen			(5.310)					(5.310)
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Gebühren		(1.387)		(155)	(1)			(1.543)
Summe Nettoergebnis	(2)	503.397	(218.397)	(1.402.698)	(857.253)	2.550	1.500.275	(472.127)
Davon erfolgswirksam erfasst	(2)	503.397	(218.397)	(1.402.698)	(857.253)	2.550		(1.972.402)
Davon direkt im Eigenkapital erfasst							1.500.275	1.500.275

TEUR	2021							
	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten			Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate im Rahmen von Cash-flow Hedge Accounting	Summe
	Beim erstmaligen Ansatz als erfolgs-wirksam zum Fair Value bewertet	Zu fort- geführten Anschaf-fungs-kosten bewertet	Verpflichtend erfolgs-wirksam zum Fair Value bewertet	Zu fort- geführten Anschaf-fungs-kosten bewertet	Verpflichtend erfolgs-wirksam zum Fair Value bewertet	Finanz-garantien		
Aus der Folgebewertung zum Fair Value		2.177.452		(1.376.472)			(587.777)	213.203
Nettoergebnis der Wertberichtigungen		30.263				(10.889)		19.374
Nettогewinne aus der Währungsumrechnung	1	(394.915)	(1.746)	339.425	(20.355)			(77.591)
Zinserträge		9.200						9.200
Zinsaufwand				(9.496)				(9.496)
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen			(7.203)					(7.203)
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Gebühren		(1.366)		(6)				(1.372)
Summe Nettoergebnis	1	(356.818)	2.168.503	329.924	(1.396.827)	(10.889)	(587.777)	146.116
Davon erfolgswirksam erfasst	1	(356.818)	2.168.503	329.924	(1.396.827)	(10.889)		733.893
Davon direkt im Eigenkapital erfasst							(587.777)	(587.777)

Fair Value Hierarchie derivativer Finanzinstrumente

Auf Grundlage der Bewertungshierarchie zeigen die folgenden Tabellen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der SEFE Gruppe, die zum Bilanzstichtag zum Fair Value bilanziert wurden. Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in ihrer Gesamtheit auf der Grundlage des niedrigsten Inputfaktors klassifiziert, der für die Bewertung zum Fair Value insgesamt von Bedeutung ist. Die von der SEFE Gruppe vorgenommene Einschätzung der Bedeutung eines bestimmten Inputfaktors für die Bewertung zum Fair Value erfordert Ermessensentscheidungen und kann die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie deren Einordnung innerhalb der Bewertungshierarchie beeinflussen:

TEUR	31.12.2022			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Derivative finanzielle Vermögenswerte:				
Kurzfristig	2.032.531	2.526.762	16.479	4.575.772
Langfristig	956.155	1.367.783		2.323.938
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:				
Kurzfristig	(872.907)	(3.141.367)	(272.548)	(4.286.822)
Langfristig	(662.636)	(909.453)		(1.572.089)
Sonstige Beteiligungen			11.550	11.550
Summe zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	1.453.143	(156.276)	(244.518)	1.052.349

TEUR	31.12.2021			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Derivative finanzielle Vermögenswerte:				
Kurzfristig	1.675.438	4.561.164	124.290	6.360.892
Langfristig	860.793	788.883		1.649.675
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:				
Kurzfristig	(478.331)	(6.057.759)	(11.550)	(6.547.640)
Langfristig	(95.877)	(1.203.237)		(1.299.114)
Sonstige Beteiligungen			16.859	16.859
Summe zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	1.962.023	(1.910.950)	129.599	180.672

Level der Fair Value Hierarchie

Der Großteil der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente der SEFE Gruppe wird in der Fair Value Hierarchie als Level 1 oder Level 2 klassifiziert. Level 1 enthält jene Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value auf notierten Marktpreisen basiert. Finanzinstrumente, bei welchen nur einzelne Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind, werden unter Level 2 dargestellt. Zum Abschlussstichtag wird der Fair Value der an einem aktiven Markt gehandelten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Bezugnahme auf die Marktmittelkurse ermittelt. Jedoch gibt es finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bei denen der Fair Value für offene Nettopositionen von finanziellen Vermögenswerten nach dem Geldkurs und für offene Nettopositionen von finanziellen Verbindlichkeiten nach dem Briefkurs ermittelt wird.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden bzw. nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden Level 3 zugeordnet. Der Fair Value wird hierbei anhand eines Bewertungsverfahrens bestimmt. Dazu gehören der Rückgriff auf unlängst entstandene Geschäftsvorfälle,

der Vergleich mit dem aktuellen Fair Value eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, DCF-Verfahren sowie Optionspreismodelle. Der Konzern nutzt nach eigenem Ermessen geeignete Bewertungsverfahren und Inputfaktoren für die Bemessung des Fair Value und trifft Annahmen, die weitestgehend auf den am jeweiligen Berichtsstichtag am Markt existierenden Bedingungen basieren. Zur Bemessung des Fair Value von eingebetteten und geschriebenen Kaufoptionen nutzt der Konzern selbstentwickelte Modelle inklusive Termingeschäfte mit nicht garantiertem Volumen. Bei diesen Modellen müssen Inputfaktoren, wie implizite Volatilitäten, Korrelationen, Renditen bzw. langfristige Preise angenommen werden, die erhebliche Auswirkungen auf die sich ergebenden Bewertungen haben können.

Der wesentliche Anteil der als Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente besteht aus Optionen zur Durchleitung von Strom. Deren Fair Value wird durch die Preisdifferenzen an verschiedenen Zielorten sowie durch den Fair Value der Option bestimmt. Der letztere wird von der Korrelation der Preise untereinander wesentlich beeinflusst. Weiterhin sind Optionen im Sinne des IFRS 9.2.7 unter Level 3 ausgewiesen. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt über eine lineare Modellierung.

Die Auswirkungen der Veränderung der nicht beobachtbaren Parameter auf die Fair Values der unter Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente waren wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2022 unwesentlich.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Umklassifizierungen zwischen den Bewertungshierarchien vorgenommen.

Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten unter Level 3

Nachfolgend wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten unter Level 3 vom 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres dargestellt:

TEUR	Derivative finanzielle Vermögens- werte	Derivative finanzielle Verbindlich- keiten	Sonstige Beteiligungen	Summe
01.01.2021	4.175	(6.142)	24.062	22.095
Währungsumrechnung	2.990	(541)		2.448
Zugänge	121.491	(11.291)		110.201
Abgänge	(4.366)	6.423	(7.203)	(5.145)
Summe 31.12.2021	124.290	(11.550)	16.859	129.599
Veränderungen 01.01. - 31.12.2021	120.115	(5.409)	(7.203)	107.504
Davon im Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	117.126	(4.867)		112.258
Davon direkt im Eigenkapital ausgewiesen in den Wertänderungen aus beizulegenden Zeitwerten zur Veräußerung verfügbarer sonstiger Finanzanlagen			(7.203)	(7.203)
Davon direkt im Eigenkapital in übrigen Rücklagen ausgewiesen	2.990	(541)		2.448
01.01.2022	124.290	(11.550)	16.859	129.599
Währungsumrechnung	(2.459)	11.090		8.630
Zugänge	17.140	(283.469)		(266.329)
Abgänge	(122.491)	11.381	(5.310)	(116.419)
Summe 31.12.2022	16.479	(272.548)	11.550	(244.518)
Veränderungen 01.01. - 31.12.2022	(107.810)	(260.998)	(5.310)	(374.117)
Davon im Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	(105.351)	(272.087)		(377.438)
Davon im Beteiligungsergebnis			(5.310)	(5.310)
Davon direkt im Eigenkapital in übrigen Rücklagen ausgewiesen	(2.459)	11.090		8.630

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus zum Ende des Berichtszeitraums gehaltenen aktiven und passiven derivativen Finanzinstrumenten, die nach Level 3 klassifiziert wurden, entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit zum 31. Dezember 2022 ihrem Buchwert (d. h. dem Fair Value dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten).

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus anderen finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value nach Level 3 bewertet und zum Ende der Berichtsperiode gehalten wurden, beziehen sich auf sonstige Beteiligungen und belaufen sich für das Geschäftsjahr 2022 auf (3,6) Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

Die Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten, einschließlich Fremdwährungsderivaten, werden auf das Marktrisikolimit der haltenden Gesellschaften angerechnet. Zum Risikomanagement verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

TEUR	2022	2021
Fair Value der Verträge, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung am 01.01. erfasst wurden	15.891	8.161
Währungsumrechnung	2.230	732
Erstmaliger Fair Value von neuen Verträgen, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden	(63.924)	15.534
Fair Value, der im Geschäftsjahr in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurde	(15.659)	(8.536)
Fair Value der Verträge, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung am 31.12. erfasst wurden	(61.461)	15.891

Hedge Accounting

Für Zwecke des Hedge Accounting nach IFRS 9 werden Sicherungsbeziehungen entweder als Cashflow Hedges, Fair Value Hedges oder Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe klassifiziert.

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 hatte der Konzern keine Sicherungsbeziehungen, die als Hedges einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert wurden.

Die SEFE Gruppe ist im Wesentlichen durch das Erdgas-, Strom-, Emissionsrechte- und LNG-Vertriebsgeschäft schwankenden Zahlungsströmen und Veränderungen des Fair Values der bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen ausgesetzt. Um dieses Risiko zu verringern, schließt die SEFE Gruppe verschiedene Sicherungsgeschäfte ab. Um die Performance-Messung besser mit den angewandten Sicherungsaktivitäten abzustimmen, wendet die SEFE Gruppe das Hedge Accounting an.

Die folgende Tabelle zeigt für jede Risikokategorie, die der Konzern abgesichert hat und für die das Hedge Accounting angewandt wurde, welches Risiko besteht, welche Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und welche Art von Sicherungsbeziehungen angewandt wird.

Risikokategorie	Risiko resultierend aus	Messung	Art der Sicherungs-instrumente	Art der Sicherungs-beziehung
Marktrisiko – Rohstoffpreis	Zukünftige Handelsgeschäfte mit Erdgas, Strom und LNG und feste Verpflichtung von zukünftigem Erwerb der Gasspeicherkapazität	VaR, Cashflow Prognose	Forwards/Futures, Optionen und Swaps auf Rohstoffe	Cashflow Hedge
Marktrisiko – Emissionsrechtpreis	Zukünftige Handelsgeschäfte mit Emissionsrechten	VaR, Cashflow Prognose	Forwards auf Emissionsrechte	Cashflow Hedge
Marktrisiko – Fremdwährungskurse	Zukünftige Handelsgeschäfte in Fremdwährung	VaR, Cashflow Prognose	Fremdwährungsforwards	Cashflow Hedge

Sicherungsinstrumente werden abgeschlossen, wenn ein wirtschaftlicher Zusammenhang mit dem Grundgeschäft besteht. Cashflow Hedge Accounting wird angewandt, um den Konzern vor bilanziellen Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme abzusichern. Diese Schwankungen resultieren aus zukünftigen höchstwahrscheinlichen Verkäufen und Einkäufen von Erdgas, Strom und der damit verbundenen Verwendung von Emissionszertifikaten für das Vertriebs- und Endkundengeschäft und aus den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Einkäufen und Verkäufen von LNG. Die Schwankungen von Zahlungsströmen werden jeweils in der funktionalen Währung desjenigen Unternehmens gemessen, in welchem das zugrundeliegende Risiko besteht.

Die SEFE Gruppe designiert als Grundgeschäft alle Risiken, die mit der höchstwahrscheinlichen vorgesehenen Transaktion verbunden sind, mit Ausnahme einiger Cashflow Hedge-Beziehungen, bei denen nur eine Risikokomponente als Grundgeschäft designiert wird.

Für die letztgenannte Art von Sicherungsbeziehungen betrachtet die SEFE Gruppe die Absicherung einer Risikokomponente als geeignet, um das Risikomanagementziel angesichts der Verfügbarkeit und Liquidität von Sicherungsinstrumenten im zugrundeliegenden Markt besser abzubilden. Die Risikokomponenten werden als separat identifizierbare und verlässlich messbare Komponenten, entweder basierend auf den

vertraglichen Preiskonditionen oder auf der Analyse der Marktstruktur und den Brokerkursen der Position bestimmt.

Die zugrundeliegenden Risiken können als abgesicherte Risikokomponente zuzüglich einer Marge oder anderer Risikokomponenten angesehen werden. Die historischen Preise haben dabei einen hohen Grad an Korrelation zwischen der abgesicherten Risikokomponente und den zugrundeliegenden Risiken gezeigt.

Bei allen abgesicherten Risikopositionen, für die Hedge Accounting angewandt wurde, geht der Konzern davon aus, dass eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft und den Sicherungsinstrumenten besteht, da die eingesetzten Sicherungsinstrumente in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem zugrundeliegenden abgesicherten Risiko stehen. Die SEFE Gruppe beurteilt die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung qualitativ, im Rahmen des Vergleichs wesentlicher Vertragsbestimmungen (Critical Terms) zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, die entweder übereinstimmen oder eng aufeinander abgestimmt sind. Die Betrachtung der retrospektiven Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird auch dazu verwendet, um die Wirksamkeitsanforderungen fortlaufend zu erfüllen.

Sofern die Sicherungsbeziehung wirksam ist, werden Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten zunächst in der Cashflow Hedge Rücklage erfasst. Diese werden erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung übertragen, sobald die erwarteten Zahlungsströme erfolgswirksam werden. Der ineffektive Teil wird dagegen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung im Posten Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung im operativen Bereich erfasst.

Alle Veränderungen des Eigenkapitals im Zusammenhang mit Cashflow Hedges werden in der Cashflow Hedge Rücklage in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

Die SEFE Gruppe hat die nach IFRS 9 erforderliche Dokumentation erstellt, in der für jede Art von Sicherungsstrategie, das Sicherungsinstrument, das gesicherte Grundgeschäft und die Methode zur Messung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung festgelegt werden.

Auswirkungen der Sicherungsinstrumente auf die Konzernbilanz

Die Auswirkungen von Sicherungsinstrumenten auf die Vermögenslage des Konzerns sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

		2022			
TEUR	Risikokategorie	Art der Sicherungs-beziehungen	Art der Sicherungs-instrumente	Buchwert der Sicherungs-instrumente	Änderung des Fair Value von Sicherungs-instrumenten*
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures Swaps	1.776.913 1.555.912	1.757.487 2.602.502
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures Swaps	785.658 348.434	300.346 424.762
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures Swaps	20.998 441.339	51.285 (5.271.349)
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures Swaps	4.104 13.100	10.366 (852.979)

		2021			
TEUR	Risikokategorie	Art der Sicherungs-beziehungen	Art der Sicherungs-instrumente	Buchwert der Sicherungs-instrumente	Änderung des Fair Value von Sicherungs-instrumenten*
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures Swaps	1.206.486 898.210	1.203.600 1.717.668 (55.147)
	Preisrisiko Emissionsrechte	Fair Value Hedge	Forwards/Futures		(5.345)
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures Swaps	480.050 205.072	455.873 243.069 (11.189)
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Fair Value Hedge	Forwards/Futures		
	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures Swaps	475.967 1.286.331	5.302 4.085.146 15.645
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Fair Value Hedge	Forwards/Futures		
	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	Forwards/Futures Swaps	38.942 198.686	(48.029) 490.529 38.363

* Dient als Basis zur Erfassung der Ineffektivität in der Berichtsperiode

Die Auswirkungen von Sicherungsinstrumenten auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Produkt	Risikokategorie	2022					
		< 6 Monate	6-12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
Preisrisiko Waren							
Cashflow Hedge							
Forwards, Futures und Swaps (Einkauf):							
Erdgas Produkte	Menge (in 1.000 m ³)	9.120.034	5.379.404	6.840.085	3.794.664	25.134.188	
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m ³)	785,28	534,08	385,96	333,39	554,62	
Forwards, Futures und Swaps (Verkauf):							
Erdöl	Menge (in 1.000 t)	10.820.137	5.859.439	7.564.202	3.040.591	27.284.369	
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m ³)	989,68	719,83	568,81	345,31	743,24	
Cashflow Hedge							
Forwards, Futures und Swaps (Einkauf):							
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	Menge (in 1.000 kWh)	1.022	896	523		2.441	
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	587.476,56	574.720,03	519.866,98		568.300,55	
Forwards (Einkauf):							
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	Menge (in 1.000 kWh)	217.485	171.366	188.275	139.950	717.076	
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	132,91	101,35	87,55	82,76	103,67	
Forwards (Verkauf):							
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	Menge in 1.000 kWh	324.344	43.479	48.673	25.896	442.392	
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	298,75	60,06	113,77	112,00	244,01	

Produkt	Risikokategorie	2021					
		< 6 Monate	6-12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
Preisrisiko Waren							
Cashflow Hedge							
Forwards, Futures und Swaps (Einkauf):							
Erdgas Produkte	Menge (in 1.000 m ³)	5.426.555	2.712.417	2.815.683	1.519.978	809 12.475.441	
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m ³)	378,75	346,21	198,12	222,42	310,53 311,85	
Forwards, Futures und Swaps (Verkauf):							
Erdöl	Menge (in 1.000 m ³)	5.606.409	3.746.741	3.193.356	286.465	12.832.970	
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m ³)	582,34	419,23	314,81	252,18	460,77	
Cashflow Hedge							
Forwards, Futures und Swaps (Einkauf):							
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	Menge (in 1.000 t)	979	972	440		2.391	
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	493.094,02	428.019,92	394.245,71		448.447,74	
Forwards, Futures und Swaps (Verkauf):							
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	Menge in 1.000 t		28			28	
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m ³)		475.076,18			475.076,18	
Cashflow Hedge							
Forwards (Einkauf):							
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	Menge (in 1.000 kWh)	407.110	318.274	321.028	290.497	1.336.909	
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	92,96	83,73	78,15	80,76	84,55	
Forwards (Verkauf):							
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	Menge in 1.000 kWh	484.933	447.476	214.740	1.558	1.148.706	
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	84,75	76,14	71,87	54,20	78,95	

Die unten genannten Werte beziehen sich auf Devisentermingeschäfte, die in Kombination mit Warensicherungsinstrumenten zur Absicherung von LNG-Ladungen abgeschlossen wurden:

TEUR Lokale Währung	Fremd- währung	Risikokategorie	2022					
			< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	Summe		
Währungsrisiko								
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf in Fremdwährung								
USD	EUR	Nominalbetrag in Fremdwährung	152.205	154.728	288.094	595.028		
		Nominalbetrag in lokaler Währung	184.354	188.224	337.799	710.377		
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,83	0,82	0,85	0,83		

TEUR Lokale Währung	Fremd- währung	Risikokategorie	2021					
			< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	Summe		
Währungsrisiko								
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf in Fremdwährung								
USD	EUR	Nominalbetrag in Fremdwährung	1.715.267	977.787	732.012	3.425.066		
		Nominalbetrag in lokaler Währung	1.972.744	1.139.332	862.968	3.975.044		
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,87	0,86	0,85	0,86		

Gesicherte Grundgeschäfte

Im Folgenden sind die Angaben zu den gesicherten Grundgeschäften aus Cashflow Hedge Verhältnissen zum Bilanzstichtag dargestellt:

	31.12.2022		
TEUR	Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäftes zur Berechnung der Ineffektivität	Salden in der Cashflow Hedge Rücklage	Verbleibende Salden in der Cashflow Hedge Rücklage aus Sicherungs- beziehungen*
Preisrisiko Waren			
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf	(12.212.528)	(7.738.973)	(2.383.444)
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	11.588.714	11.356.660	107.130
Summe Preisrisiko Waren	(623.813)	3.617.687	(2.276.314)
	31.12.2021		
TEUR	Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäftes zur Berechnung der Ineffektivität	Salden in der Cashflow Hedge Rücklage	Verbleibende Salden in der Cashflow Hedge Rücklage aus Sicherungs- beziehungen*
Preisrisiko Waren			
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf	(6.598.265)	(1.330.152)	(1.573.142)
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	6.051.585	2.067.350	207.595
Summe Preisrisiko Waren	(546.680)	737.198	(1.365.547)
Preisrisiko Emissionsrechte			
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	(5.225)		
Summe Preisrisiko Emissionsrechte	(5.225)		

* Ohne Fortführung der Anwendung von Hedge Accounting.

Der Effekt der Cashflow Hedge Transaktionen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ergibt sich wie folgt:

Risikokategorie	Art des Sicherungs-instruments	2022				Erfolgswirksame Umgliederung aus Cashflow Hedge Rücklage*	
		Wertänderung des Sicherungs-instruments, direkt im Eigenkapital erfasst	Ineffektivität der Absicherung, erfolgswirksam erfasst	Umsatzerlöse	Materialaufwand		für abgesicherte zukünftige Cash-flows, deren Ein-tritt nicht mehr erwartet wird
Preisrisiko Waren	Forwards/Futures Swapgeschäfte	2.204.410 -4.418.996	735.157 4.547	-1.454.905	3.120.715	1.809.911	

Risikokategorie	Art des Sicherungs-instruments	2021				Erfolgswirksame Umgliederung aus Cashflow Hedge Rücklage*	
		Wertänderung des Sicherungs-instruments, direkt im Eigenkapital erfasst	Ineffektivität der Absicherung, erfolgswirksam erfasst	Umsatzerlöse	Materialaufwand		für abgesicherte zukünftige Cash-flows, deren Ein-tritt nicht mehr erwartet wird
Preisrisiko Waren	Forwards/Futures Optionen Swapgeschäfte	1.580.402 -2.517.235	1.793 7.667	-408.717	-64.511	7.906 1.010.911	-8.743
Preisrisiko Emissionsrechte	Forwards/Futures	-5.225			-4.721		

* Analog zum gesicherten Grundgeschäft.

In der Gesamtergebnisrechnung wurde keine Ineffektivität für die Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit dem Endkunden- und Vertriebsgeschäft des Konzerns erfasst, da die Bedingungen des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts identisch sind und die Sicherungsbeziehung somit voll wirksam ist. Die Ursachen für die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften im Zusammenhang mit der Absicherung des LNG-Geschäfts ergeben sich aus Unterschieden bei der Zeit-, Standort- und Benchmarkbasis zwischen den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten.

Bestimmte Lieferungen von LNG-Ladungen, die als Grundgeschäfte im Rahmen des Cashflow Hedges designiert waren, wurden im Geschäftsjahr nicht wie geplant durchgeführt. Der Aufwand aus der daraus folgenden Umgliederung abgesicherter zukünftiger Cashflows, deren Eintritt nicht mehr erwartet wird, aus der Cashflow Hedge Rücklage betrug 1.809,9 Mio. EUR (Vorjahresertrag: 9,1 Mio. EUR). Diese Auflösungen wurden gegenüber ihren ursprünglich geplanten Auflösungszeitpunkten vorgezogen; Rücklagen für zukünftige Perioden waren davon nicht betroffen.

Zum Bilanzstichtag 2022 bestehen keine Fair Value Hedge Verhältnisse.

TEUR	Risikokategorie	Art der Grundgeschäfte	Buchwert des in der Bilanz erfassten gesicherten Grundgeschäfts	2021			
				Kumulierter Betrag der sicherungs- bedingten Fair-Value- Entwicklung des Grundgeschäfts aus FVH	Verbleibender kumulierter Buchwertan- passungsbetrag, für die keine Anpassung mehr vorgenommen wird	Wert- änderungen des gesicherten Grundgeschäfts zur Berechnung der Ineffektivität	Erfolgswirksam erfasste Ineffektivität der Absicherung
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Bilanzunwirksame feste Verpflichtung	3.800	3.800	3.800	2.397	-1.614

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko der SEFE Gruppe resultiert im Wesentlichen aus den Beteiligungen und Finanzierungen sowie aus den Marketing-, Handels- und Projektaktivitäten der Konzerngesellschaften. Darüber hinaus ergibt sich das Adressenausfallrisiko auch aus Bankguthaben.

Die wesentlichen Ausfallrisiken werden bezüglich einzelner Kontrahenten und nach Risikokategorien überwacht und müssen sich im Rahmen der genehmigten Limite bewegen. Genehmigt werden die Kreditlimite für Kontrahenten von der Geschäftsführung der SEFE Gruppe und von bestimmten Personen, denen die entsprechende Vollmacht übertragen wurde. Dabei wird jedem Kontrahenten ein internes Rating zugeordnet. Soweit verfügbar, stützt sich dieses interne Rating auf externe Ratings, andernfalls wird eine interne Methodik zur Ermittlung des Ratings angewandt. Von diesem internen Rating leitet sich ein maximal vertretbares Risiko ab, das mit diesem Kontrahenten eingegangen werden kann. Die interne Methodik zur Ermittlung des Ratings wird vom RC der SEFE Gruppe genehmigt. Um sicherzustellen, dass die sich aus dem internen Rating ergebenden Limite nicht überschritten werden, wird das Kreditengagement mit jedem Kontrahenten täglich überwacht.

Kreditrisiken

Um den Credit-Value-at-Risk zu berechnen, werden auf Konzernebene die Kreditrisiken ebenfalls konsolidiert und auf Grundlage eines VaR-Modells bewertet.

Für die SEFE Gruppe wurde festgelegt, dass Finanzinstrumente mit den Ratings AAA bis BBB- ein geringes Kreditrisiko aufweisen.

Um zu bestimmen, ob das Kreditrisiko eines Finanzinstruments seit der erstmaligen Erfassung erheblich gestiegen ist, verwendet der Konzern externe (soweit vorhanden) und interne Ratings.

Betreffend das endkundenorientierte Geschäft, definiert die SEFE Gruppe einen Ausfall als eingetreten, wenn Forderungen mehr als 90 Tage überfällig oder sicher uneinbringlich sind.

Die Abschreibungspolitik der SEFE Gruppe für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im endkundenorientierten Geschäft besteht darin, Beträge auszubuchen, bei denen die Uneinbringlichkeit als sicher gilt.

Beispiele dafür sind:

Die Gegenpartei befindet sich in einem Insolvenzverfahren oder in einer finanziellen Umstrukturierung,

das Eintreiben der Schulden wird als unwirtschaftlich angesehen oder

die Schulden wurden an Inkassobüros weitergegeben und sind seit mehr als einem Jahr überfällig.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht zum endkundenorientierten Geschäft gehören, sowie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Handelsgeschäfts besteht aufgrund der höheren Kreditqualität der betroffenen Kontrahenten und des niedrigen erwarteten Kreditausfalls die Abschreibungspolitik des Konzerns lediglich darin, Beträge auf Grundlage einer individuellen Betrachtung abzuschreiben, wenn die Uneinbringlichkeit als sicher gilt.

Die erwartete Verlustquote wird auf Grundlage der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei („Probability-of-Default“ oder „PD“), multipliziert mit der Ausfallquote bei Ausfall („Loss-given-Default“ oder „LGD“), berechnet. Der Ansatz verwendet sowohl historische als auch zukunftsgerichtete Daten wie Ratings, geprüfte Jahresabschlüsse, Preise für Credit Default Swaps sowie branchen- und unternehmensspezifische Analysen der Zukunftsaussichten des Kontrahenten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte und der sonstigen Posten sowie das maximale Ausfallrisiko der SEFE Gruppe je Kreditrisiko-Ratingstufe:

Ausfallrisiko- Ratingklasse	Vermögenswertkategorie/ Finanzgarantien	2022				
		Bruttobetrag			Vereinfachte Vorgehensweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Summe
		Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt/ wertberichtigt		
BBB- bis AAA	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen Ausleihungen Sonstige langfristige Forderungen	5.306.093 138.211 199.920 25.224		1	3.464.380	5.306.093 3.602.592 199.920 25.224
B- bis BB+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen Sonstige langfristige Forderungen Rückstellungen für Finanzgarantien	23.186 35.808 1.050 1.614		13.500	597.935	23.186 647.244 1.050 9.477
C bis CCC+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen Ausleihungen Sonstige langfristige Forderungen Rückstellungen für Finanzgarantien	2.491 10.024 1.561	2.146	21.644 130.393 6.468	190.526	2.491 224.341 130.393 8.029 850
D	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen Sonstige langfristige Forderungen Rückstellungen für Finanzgarantien	 847			3.923	3.923 847 572

Konzernabschluss 2022

TEUR

Ausfallrisiko- Ratingklasse	Vermögenswertkategorie/ Finanzgarantien	2021				Vereinfachte Vorgehensweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Summe		
		Bruttobetrag							
		Erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt/ wertberichtigt					
BBB- bis AAA	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen Ausleihungen Sonstige langfristige Forderungen	4.126.920				4.126.920			
B- bis BB+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen Ausleihungen Sonstige langfristige Forderungen Rückstellungen für Finanzgarantien	18.125				18.125			
C bis CCC+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen Sonstige langfristige Forderungen Rückstellungen für Finanzgarantien	336	2.788	2.034	127.443	336	132.264		
D	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen Ausleihungen Sonstige langfristige Forderungen Rückstellungen für Finanzgarantien	186	419	36.281 29.807 203 11.769	12.007	48.474 29.807 622 11.769	29.807		

Liquiditätsrisiken

Das unten aufgeführte Fälligkeitsprofil stellt das mit den originären Finanzinstrumenten verbundene Liquiditätsrisiko dar:

TEUR	31.12.2022				
	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus:					
Zahlungsmitteln und -äquivalenten	5.331.769				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	4.254.829	1.334	9	123	468
Sonstigen kurzfristigen Forderungen unverzinslich	160.847	42.729			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen verzinslich	17.172	821			
Ausleihungen					330.313
Sonstigen langfristigen Forderungen	6	13	5.953	12.853	17.248
Summe Einzahlungen aus originären Finanzinstrumenten	9.764.624	44.898	5.963	12.975	348.030
Auszahlungen für:					
Kurzfristige und Kurzfristanteil langfristiger Darlehen	5.763.143				
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	58.766	64.207			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.396.237	4.132			
Ausstehende Rechnungen	253.901	4.423			
Übrige kurzfristige Schulden	65.745				
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	633	422	122.330	319.857	152.509
Originäre Finanzinstrumente passiv langfristig				214	
Summe Auszahlungen für originäre Finanzinstrumente	9.538.426	73.184	122.330	320.071	152.509

TEUR	31.12.2021				
	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus:					
Zahlungsmitteln und -äquivalenten	4.145.382				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	5.020.510	92			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen unverzinslich	45.454	32.173			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen verzinslich	906.024	1.000			
Ausleihungen			2.392	106.000	230.728
Sonstigen langfristigen Forderungen	6		62.199	102.280	43.818
Summe Einzahlungen aus originären Finanzinstrumenten	10.117.376	33.265	64.591	208.280	274.546
Auszahlungen für:					
Kurzfristige und Kurzfristanteil langfristiger Darlehen	3.866.387				
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	77.716	79.304			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.742.495	84.448			
Ausstehende Rechnungen	208.277	8.305			
Übrige kurzfristige Schulden	35.242	31.800			
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.061	708	154.998	441.326	315.832
Originäre Finanzinstrumente passiv langfristig			56.420	226	
Summe Auszahlungen für originäre Finanzinstrumente	10.931.178	204.564	211.418	441.552	315.832

Das unten aufgeführte Fälligkeitsprofil stellt das mit den derivativen Finanzinstrumenten verbundene Liquiditätsrisiko dar:

TEUR	31.12.2022				
	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus:					
Warenderivate	8.970.905	2.126.361	1.674.263	244.379	38.527
Fremdwährungsderivate	50.512	38.674	20.846		
Summe Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	9.021.417	2.165.035	1.695.109	244.379	38.527
Auszahlungen für:					
Warenderivate	12.974.777	6.638.500	6.068.417	3.135.019	30.916
Fremdwährungsderivate	25.734	26	129		
Sonstigen Derivate	8.366				
Summe Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente	13.008.877	6.638.526	6.068.546	3.135.019	30.916

TEUR	31.12.2021				
	< 6 Monate	6 - 12 Monate	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus:					
Warenderivate	24.560.794	8.757.669	6.321.832	2.478.110	36.899
Fremdwährungsderivate	74.109	26.068	19.966		
Summe Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	24.634.902	8.783.737	6.341.798	2.478.110	36.899
Auszahlungen für:					
Warenderivate	9.349.364	(94.666)	(4.451.622)	(4.503.956)	244
Fremdwährungsderivate	40.717	4.644	966	3	
Summe Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente	9.390.081	(90.022)	(4.450.656)	(4.503.953)	244

32 Leasingverhältnisse

Folgende Übersicht zeigt die jährliche Entwicklung relevanter Bilanzposten im Zusammenhang mit Leasinggeber- und Leasingnehmerverträgen in der SEFE Gruppe.

TEUR	Leasingforderungen				Leasingverbindlichkeiten		
	Wertberichtigung		Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
	Kurzfristig	(kurzfristig)					
01.01.2021	26.509	(404)	175.945	202.050	91.318	706.320	797.638
Neubewertung	(11)	42	(24)	7	507	882	1.389
Ansatz von neuen Leasingverhältnissen	389		1.585	1.974	31.166	193.887	225.053
Währungsumrechnung	1.866	(23)	12.237	14.080	6.352	41.316	47.668
Kapitalbetrag/Tilgung	(35.459)		(131)	(35.590)	(141.845)	(12)	(141.857)
Umbuchung langfristig in kurzfristig	35.079		(35.079)		138.396	(138.396)	
Erfolgswirksame Abschreibung und Impairment		(64)	16	(48)			
Erfolgswirksame Aufzinsung	1.030		6.846	7.877	3.424	25.298	28.722
Summe 31.12.2021	29.404	(449)	161.395	190.349	129.318	829.295	958.613
Zugänge/Anpassung Anfangsbestand				58	1.095	1.153	
Neubewertung	(30.635)	78	(143.546)	(174.103)	(36.729)	(193.827)	(230.556)
Ansatz von neuen Leasingverhältnissen	166		22.154	22.319	150	105	254
Währungsumrechnung	1.728	12	10.916	12.655	5.848	38.194	44.041
Kapitalbetrag/Tilgung	(16.322)		(100)	(16.422)	(131.350)	(1.292)	(132.641)
Umbuchung langfristig in kurzfristig	22.025		(22.025)		137.778	(137.778)	
Erfolgswirksame Abschreibung und Impairment		(23)	(47)	(70)			
Erfolgswirksame Aufzinsung	190		3.528	3.718	2.613	19.918	22.531
Summe 31.12.2022	6.555	(382)	32.275	38.448	107.686	555.710	663.396

Bei den Forderungen aus Finanzierungsleasing handelt es sich im Wesentlichen um unvermietete Lichtwellenleiter und Immobilien, die als Nettoinvestition im Untermietverhältnis auszuweisen sind. Die Neubewertung enthält die vorzeitigen Abgänge unvermieteter Schiffe, welche infolge russischer Sanktionen an die Betreiber zurückgeführt werden mussten.

Angaben zu Leasingnehmerverhältnissen

Die nachstehenden Aufwendungen aus Tätigkeiten als Leasingnehmer wurden erfolgswirksam erfasst, da diese Aufwendungen kein Bestandteil des Barwertes der Leasingverbindlichkeit sind.

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Aufwendungen in Bezug auf:		
Kurzfristige Leasingverhältnisse	29.753	17.608
Leasing von geringwertigen Vermögenswerten	525	516
Variable Leasingzahlungen	(9)	
Summe Leasingaufwendungen	30.278	18.115
Aus dem Kerngeschäft	27.269	15.945
Übrige	3.008	2.170

Zum 31. Dezember 2022 wurden potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 565,4 Mio. EUR (nicht abgezinst) (Vorjahr: 1.066,9 Mio. EUR) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da nicht mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht beendet werden.

Die Gesamtsumme der Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingnehmerverhältnissen während der Berichtsperiode beträgt 132,6 Mio. EUR (Vorjahr: 141,9 Mio. EUR).

Angaben zu Leasinggeberverhältnissen

Finanzierungsleasing als Leasinggeber bezieht sich hauptsächlich auf die Unter Vermietung von Lichtwellenleitern und Büros. Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen weisen das folgende Fälligkeitsprofil aus:

TEUR	31.12.2022			31.12.2021		
	Mindest- leasing- zahlungen	Zinsanteil	Barwert	Mindest- leasing- zahlungen	Zinsanteil	Barwert
Fällig im Folgejahr 1	7.115	(257)	6.857	36.940	(7.143)	29.797
Fällig in den Folgejahren 2 bis 5	18.203	(671)	17.532	137.775	(17.000)	120.775
Mehr als 5 Jahre fällig	15.350	(306)	15.044	42.145	(1.273)	40.873
Summe	40.668	(1.235)	39.433	216.860	(25.415)	191.445

Die Einzahlungen aus Untermietverträgen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen betragen in 2022 42,5 Mio. EUR (Vorjahr: 47,1 Mio. EUR). In den Folgejahren werden folgende Einzahlungen aus Untermietverträgen erwartet, welche als Operating-Leasing bilanziert werden:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Folgejahr 1		2.463
Folgejahre 2 bis 5		9.851
Mehr als 5 Jahre		9.235
Summe zukünftige Zahlungen aus Untermietverträgen	21.548	267.191

Die zukünftigen Zahlungen sinken im Vergleich zur Vorjahresangabe aufgrund der vorzeitigen Beendigung von Untermietverträgen für LNG-Schiffe.

Darüber hinaus vermietet der Konzern auch eigenes Anlagevermögen. Diese Verträge werden als Operating-Leasing klassifiziert und umfassen im Wesentlichen ein Portfolio von Lichtwellenleitern. In den Folgejahren werden hieraus folgende Einzahlungen erwartet:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Folgejahr 1	14.300	21.015
Folgejahre 2 bis 5	55.000	70.144
Mehr als 5 Jahre	42.300	56.491
Summe zukünftige Zahlungen aus Operating-Leasing	111.600	147.649

33 Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

Die SEFE Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowohl in Rechtsstreitigkeiten, als auch Schiedsverfahren über die einzelnen Gesellschaften involviert. Sofern Verfahren anhängig sind, werden Rückstellungen für mögliche finanzielle Belastungen aus anhängigen Verfahren gebildet, wenn deren Eintritt als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Zusätzliche finanzielle Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

34 Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag existieren Eventualverbindlichkeiten, die einen möglichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEFE Gruppe haben könnten. Das Management beurteilt Art und Umfang der Eventualverbindlichkeiten sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Zahlungen aus Eventualverbindlichkeiten wird als gering eingeschätzt.

Die Laufzeiten der Eventualverbindlichkeiten betragen:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Folgejahr 1		6.843
Folgejahre 2 bis 5		850
Mehr als 5 Jahre	1.614	9.869
Summe Eventualverbindlichkeiten	1.614	17.562

35 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten folgende Bestandteile:

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verpflichtungen aus Gasbezugs- und anderen langfristigen Verträgen	20.892.158	110.252.349
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	20.892.158	110.252.349

Die Erdgashandelsgesellschaften innerhalb der SEFE Gruppe beziehen Erdgas teilweise aufgrund langfristiger Einkaufsverträge, die laufenden Preisanpassungen unterliegen. Diesen Abnahmeverpflichtungen stehen Lieferverträge mit den Erdgasabnehmern gegenüber. Der signifikante Rückgang der zukünftigen Verpflichtungen ist auf den Wegfall langfristiger Bezugsverträge mit Gesellschaften des GAZPROM Konzerns zurückzuführen.

Nachfolgend wird das Zahlungsprofil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Folgejahr 1	14.702.271	32.311.844
Folgejahre 2 bis 5	5.962.999	42.408.530
Mehr als 5 Jahre	226.888	35.531.975
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	20.892.158	110.252.349

36 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 gelten die SEFE Gruppe beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf sie ausübenden Unternehmen. Darüber hinaus zählen hierzu alle Unternehmen, die von der SEFE Gruppe beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden, sowie die Mitglieder der Aufsichtsorgane und das Management in Schlüsselpositionen. Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und im Wesentlichen durch Zahlung, in wenigen Fällen jedoch durch Nettingvereinbarungen, erfüllt.

Mit Anordnung des BMWK gemäß § 17a des Energiesicherungsgesetzes am 14. November 2022 fand ein Eigentümerwechsel der SEFE Gruppe statt. Die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das BMWK, ist Gesellschafter der SEEHG und damit mittelbar neuer Gesellschafter der SEFE. Die nachfolgenden Angaben zu Umsatzerlösen und anderen Erträgen, sowie bezogenen Lieferungen und Leistungen beziehen sich daher auf den Zeitraum vom 14. November bis 31. Dezember 2022.

EUR thousands	2022			
	Umsatzerlöse und andere Erträge	Bezogene Lieferungen und Leistungen	Vermögens- werte	Schulden
Bundesrepublik Deutschland				
Andere Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland	123.874	394.904	453	5.569.959
Gemeinschaftsunternehmen	14.062	20.128	201.529	266.296
Assoziierte Unternehmen	25.552	49.899	3.067	
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen	163.488	464.931	205.049	5.836.255

Ausschüttungen von Dividenden sind in den Angaben nicht enthalten. Die ausstehenden Vermögenswerte und Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen werden monetär beglichen.

Andere Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland

Die Umsatzerlöse und andere Erträge mit anderen Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland (Bundesunternehmen) betreffen Erdgas- und LNG-Lieferungen an Uniper Global Commodities SE.

Die von Bundesunternehmen bezogenen Lieferungen und Leistungen betreffen mit 55,6 % Zinsaufwendungen an die KfW und mit 44,4 % Erdgaslieferungen durch Uniper Global Commodities SE.

Schulden gegenüber Bundesunternehmen bezogen sich mit 5.534,4 Mio. EUR auf Kredit- und Zinsverbindlichkeiten gegenüber der KfW.

Gemeinschaftsunternehmen

Die Schulden gegenüber Gemeinschaftsunternehmen betreffen zu 98,8 % Cash-Pooling Verbindlichkeiten.

Assoziierte Unternehmen

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2022 beträgt 22,4 Mio. EUR (Vorjahr: 29,2 Mio. EUR).

Aufgrund des unterjährigen Eigentümerwechsels werden im Folgenden die Geschäftsvorfälle mit Unternehmen des GAZPROM Konzerns vom 1. Januar bis 13. November 2022 angegeben.

TEUR	2022			
	Umsatzerlöse und andere Erträge	Bezogene Lieferungen und Leistungen	Vermögens- werte	Schulden
GAZPROM	3.386	9.176		
Gazprom export	765.963	987.567		
Andere Unternehmen des GAZPROM Konzerns	306.759	452.095		
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen	1.076.108	1.448.839		

TEUR	2021			
	Umsatzerlöse und andere Erträge	Bezogene Lieferungen und Leistungen	Vermögens- werte	Schulden
GAZPROM	936	67.726	2.347.485	
Gazprom export	1.160.859	3.904.348	85.527	200.621
Andere Unternehmen des GAZPROM Konzerns	429.476	753.322	1.297.907	3.837.301
Gemeinschaftsunternehmen	7.741	12.503	201.954	3.401
Assoziierte Unternehmen	24.663	5.716	3.703	
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen	1.623.676	4.743.614	3.936.576	4.041.323

Die Umsatzerlöse und andere Erträge sowie bezogenen Lieferungen und Leistungen vom GAZPROM Konzern sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Der Rückgang resultiert aus den am 11. Mai 2022 in Kraft getretenen russischen Sanktionen gegen die Gesellschaften der SEFE Gruppe, welche es russischen Unternehmen untersagten, neue Verträge abzuschließen oder bereits abgeschlossene Verträge weiter auszuführen.

Gazprom export

Die Umsatzerlöse und andere Erträge mit Gazprom export betreffen mit 96,1 % (Vorjahr: 94,3 %) Erdgas- und LNG-Lieferungen. Darüber hinaus wurden mit Gazprom export Erlöse aus der Sekundärvermarktung der Erdgasspeicher in Höhe von 21,6 Mio. EUR (Vorjahr: 57,3 Mio. EUR) erzielt.

Die von Gazprom export bezogenen Lieferungen und Leistungen betreffen mit 99,3 % (Vorjahr: 98,5 %) Erdgaslieferungen inklusive Durchleitungsentgelte.

Andere Unternehmen des GAZPROM Konzerns

Die mit anderen Unternehmen des GAZPROM Konzerns erzielten Umsatzerlöse entfallen mit 84,1 % (Vorjahr: 67,5 %) auf Erdgaslieferungen an Centrex Italia S.p.A., Mailand (Italien), mit 5,2 % (Vorjahr: 5,9 %) aus finanziellem Handel mit Erdgas an Latvijas Gaze AS, Riga (Lettland) sowie mit 2,2 % (Vorjahr: 3,0 %) aus Erdgasspeichervermietung an GSA LLC, Moskau (Russland).

Die von anderen Unternehmen des GAZPROM Konzerns bezogenen Lieferungen und Leistungen betrafen mit 5,0 % (Vorjahr: 9,6 %) Erdgaslieferungen von KazRosGaz TOO, Almaty (Kasachstan) und mit 28,9 % (Vorjahr: 29,3 %) von Centrex Italia S.p.A., Mailand (Italien) sowie mit 54,5 % (Vorjahr: 56,8 %) LNG-Lieferungen von Sakhalin Energy Investment Company Ltd, Bermudas (Bermudas).

37 Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind. Die Vergütung des Managements entwickelte sich wie folgt:

TEUR	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	8.109	12.602
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		131
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	5.304	
Summe Vergütung des Managements	13.413	12.733

Für aktive Mitglieder und ehemalige Geschäftsführer bestehen wie im Vorjahr keine Pensionsverpflichtungen.

38 Honorare an den Konzernabschlussprüfer

Für Konzernabschlussprüferhonorare wurden im Geschäftsjahr folgende Beträge als Aufwand erfasst:

TEUR	2022	2021
Gesetzliche Abschlussprüfungen	1.001	769
Andere Bestätigungsleistungen	153	4
Steuerberatungsleistungen		
Sonstige Leistungen	232	
Summe Honorare an den Konzernabschlussprüfer	1.386	773

39 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Februar 2023 wurden Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 1.800,0 Mio. EUR gegenüber der KfW getilgt. Eine weitere Tilgung erfolgte am 15. März 2023 in Höhe von 2.300,0 Mio. EUR.

Am 6. März 2023 hat SEFE als Gesellschafterin der SM&T eine Einzahlung in das gezeichnete Kapital der SM&T gegen Ausgabe neuer Anteile in Höhe von 880,0 Mio. GBP beschlossen. Die Einzahlung erfolgte am 7. März 2023. Diese Kapitalzufuhr dient dazu, das Eigenkapital der SM&T nach sanktionsbedingten Verlusten nachhaltig zu stärken und die Marktbeziehungen zu stabilisieren.

Berlin, 24. März 2023



Dr. Egbert Laege
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, (vormals VERONIKA Zweiunddreißigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH) und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irr-

tümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darauf hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls

wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 24. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer


Stefanie Bartel
Wirtschaftsprüferin



DEE00090088.1.1

Original liegt vor

Leerseite aus bindetechnischen Gründen



20000005381640